

Das *Hieracium*-Herbar von Josef Murr (1864-1932) – lange gesucht, endlich gefunden. Kurzcharakterisierung mit besonderer Berücksichtigung der von Murr beschriebenen Taxa und der zugehörigen Typus-Belege.

GÜNTER GOTTSCHLICH

Zusammenfassung: Die Aufarbeitung einer mehr als 8000 *Hieracium*-Belege umfassenden Teilsammlung aus dem umfangreichen Herbar des Gymnasiallehrers Dr. Kurt Harz (1858-1939), bisher größtenteils unbearbeitet deponiert in der Botanischen Staatssammlung München (M), erbrachte das überraschende Ergebnis, dass darin auch die Hauptsammlung des *Hieracium*-Herbars des österreichischen Botanikers Dr. Josef Murr (Feldkirch, Innsbruck) enthalten ist, nach der wegen der zahlreichen Neubeschreibungen, die Murr allein oder zusammen mit dem Monographen der Gattung *Hieracium*, Karl Hermann Zahn (1865-1940) vorgenommen hat, lange vergeblich gesucht wurde. Murr ist in diesem Herbar als Sammler mit 1206 *Hieracium*-Belegen vertreten.

Im Rahmen der Revision wurde zunächst eine Bibliographie der von Murr mit *Hieracium*-Bezug publizierten Schriften erstellt, mit Hilfe derer dann die Sammlung auf typusrelevantes Material untersucht wurde. Als Ergebnis schälte sich heraus, dass von den 240 von Murr (oder Murr & Zahn) beschriebenen Taxa (38 Arten, 2 Greges, 118 Unterarten, 68 Varietäten, 1 Subvarietät, 13 Formen) 110 (= 45,8 %) mit Typus-Belegen vertreten sind. 80 Taxonnamen werden lectotypisiert. Biographische Details zu Murr runden die Arbeit ab.

Key Words: *Hieracium*, bibliography, herbarium history, lectotypifications, Josef Murr (1864-1932), taxonomy, type specimens.

Summary: A sub-collection comprising more than 8000 *Hieracium* specimens from the extensive herbarium of the high school teacher Dr. Kurt Harz (1858-1939), previously deposited, largely unprocessed, in the herbarium of the "Botanische Staatssammlung Muenchen" (M) was revised. The unexpected and surprising result was that the main collection of the *Hieracium* herbarium of the Austrian botanist Dr. Josef Murr (Feldkirch, Innsbruck) is represented in this herbarium with 1206 *Hieracium* specimens. Because of the numerous new descriptions that Murr made alone or together with the monograph of the genus *Hieracium*, Karl Hermann Zahn (1865-1940), Murr's collection had previously been sought in vain for a long time.

As part of the revision, firstly a bibliography of Murr's botanical publications with reference to *Hieracium* was compiled. With the help this bibliography the collection was then examined for relevant type material. The result was that of the 240 taxa described by Murr (or Murr & Zahn) (38 species, 2 greges, 118 subspecies, 68 varieties, 1 subvariety, 13 forms), 110 (= 45.8%) type specimens could be selected. 80 taxa names are lectotypified. Biographical details on Murr complete the work.

1. Einleitung

Josef Murr (1864-1932) (Abb. 1) war ein ungemein produktiver, floristisch-taxonomisch arbeitender Botaniker Österreichs. Er ist biographisch mehrfach gewürdigt

Anschrift des Autors: Dr. Günter Gottschlich, Hermann-Kurz-Straße 35, D-72074 Tübingen;
E-Mail: ggtuebingen@yahoo.com

worden (SCHWIMMER 1923, 1932, ANON. 1926, GERSTLAUER 1932, PÖLL 1932, STADELMANN 1932, WOLF 1932, GRASS 1975, VALLASTER 1981), GANSS 1983, GÄRTNER & NEUNER 2001, NIEDERKLOPFER 2011, GOTTSCHLICH 2015).

Seine Lebensstationen seien hier nur nochmals kurz zusammengefasst:

- 6.6.1864 in Brixen (Südtirol) geboren
- 1882-1886 Studium der klassischen Philologie in Innsbruck (Dr. phil.)
- 1888-1919 Lehrer für Latein und Altgriechisch in Innsbruck (1888), Hall (1889-1890), Maribor (Marburg) (1891-1894), Linz (1894-1897), Trento (Trient) (1897-1906) und Feldkirch (ab 1906).
- 1919 Ruhestand (bis 1923 in Feldkirch, danach in Innsbruck lebend)
- 4.1.1932 in Innsbruck verstorben.

Murr verfasste über 600 (nach WALDE 1932 sogar an die 1000) Artikel, anfangs zu altphilologischen Themen, später fast nur noch zur Botanik, der „Erholungsstätte seiner rastlosen Seele, die bis zu seinem Lebensende in Rotglut war“ (PÖLL 1932). Manche seiner Aufsätze publizierte er in Schulprogrammen und diese sind daher schwer zu beschaffen, vieles auch nur als Kurzbeiträge in Tageszeitungen. Allein im Tiroler Anzeiger hat VALLASTER (1981) 70 Beiträge ermittelt. Eine Gesamtbibliographie zu Murrs Publikationen fehlt bis heute.

Seine erste Arbeit („Ein Beitrag zur Flora von Nordtirol“) publizierte Murr bereits als Siebzehnjähriger (MURR 1881). An seinen verschiedenen Schulstandorten begann er jeweils eine Serie von „Beiträge zur Flora von ...“. Regelmäßig belieferte Publikationsorgane waren die „Oesterreichische Botanische Zeitschrift“, die „Deutsche Botanische Monatsschrift“ und die „Allgemeine Botanische Zeitschrift“. Eine seiner letzten Arbeiten, eine in mehreren Folgen im Tiroler Anzeiger erschienene Serie, enthält eine Selbstbibliographie seiner wichtigsten Arbeiten („Ein halbes Jahrhundert wissenschaftlicher Schriftstellerei“) (MURR 1931).

Murrs bedeutendstes botanisches Werk war seine in der schwierigen Inflationszeit herausgebrachte Flora von Vorarlberg und Liechtenstein (MURR 1923-1926), sein bedeutendstes philologisches Werk „Die Pflanzenwelt der griechischen Mythologie“ (MURR 1890, mehrfach nachgedruckt). Murr war Ehrenmitglied der Botanical Society of the British Isles, eine Ehrung, die zu seinen Lebzeiten nur zwei weitere Österreicher erfuhren.

Bezogen auf Bayern schreibt GERSTLAUER (1932) in seinem Nachruf, dass Murrs „Arbeiten für die Pflanzengeographie und Florengeschichte Südbayerns von großem

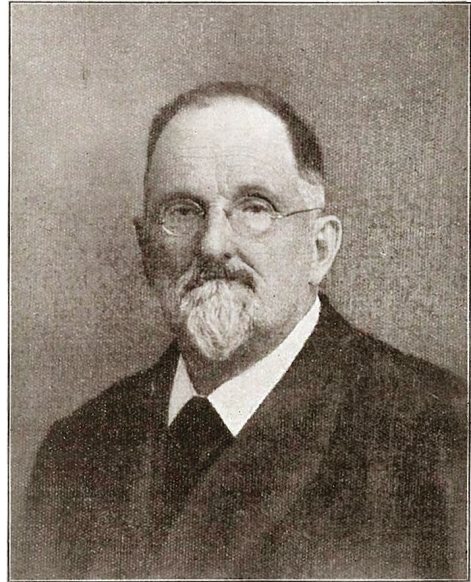


Abb. 1: Josef Murr (1864-1932), gegen Ende seiner Dienstzeit am Gymnasium Feldkirch.

Wert“ seien. „Sie waren neben der Stammesgemeinschaft der Grund, weshalb die Bayerische Botanische Gesellschaft mit ihm in nähere Beziehungen trat und ihn zu ihrem korrespondierenden Mitglied ernannte. Sie hatte auch die Absicht, seinen Arbeiten, die er bei dem Mangel einer geeigneten wissenschaftlichen Zeitschrift nur mehr in Tageszeitungen unterbringen konnte, in ihren „Mitteilungen“ und „Berichten“ Raum zu geben. Allein die wirtschaftliche Not, die auch unsere wissenschaftliche Tätigkeit bis zum Unerträglichen lähmt, gestattete nicht, die Pläne auszuführen.“

Murr wurden mit dem Epitheton „*murrii*“ oder „*murrianum*“ bzw. „*murriana*“ insgesamt 14 Arten gewidmet. In einigen Fällen hat er diese Arten, deren Widmung ihm zunächst nur brieflich übermittelt wurde, selbst validiert, so dass es ein *Hieracium murrianum* Arv.-Touv. ex Murr gibt, von Zahn später (sicherlich nicht zur Freude Murrs) nur als Unterart von *H. pallescens* anerkannt.

2. Murr und die Gattung *Hieracium* s.l.

Neben der Gattung *Chenopodium* begann Murr sich schon früh auch für die als schwierig geltende Gattung *Hieracium* s.l. (heute: *Hieracium* L. s.str., *Pilosella* Hill) zu interessieren. Erste Belehrungen und Einführungen erhielt er bereits 1878, also als Vierzehnjähriger, am Gymnasium in Hall durch den dortigen Lehrer für Naturgeschichte Prof. Paul Julius Gremlich (1851–1905). Sein ältester Herbarbeleg stammt von 1879 (*Pilosella fusca* vom Roßkogel bei Innsbruck). Mit 19 Jahren erwähnt er erstmals Hieracien-Funde (aus dem Lechtal), eingebettet in einen launigen Reisebericht („munteren Trabes entführen die kräftigen Postgäule den gebrechlichen Wagen und mit ihm auch uns in heller Morgenfrühe den Armen der Hauptstadt [Innsbruck]...“) und erfreut sich gleichzeitig bei der Rückkehr „am Getöse der gewaltigen Bohrmaschinen aus der Tiefe des [Arlberg] Tunnels“, die „das Herannahen einer besseren Zeit für den reiselustigen Naturfreund“ verkünden (Murr 1883). Die folgenden Arbeiten mit *Hieracium*-Funden (Murr 1888, 1889) sind dann schon sachlicher gehalten und zeigen bereits Murrs kritische Herangehensweise in Form eines genauen Sippenvergleichs und Heranziehung von Vergleichsbelegen und Literatur. Dass die Synonymisierungen, die er vornimmt, noch heterogene Taxa vereinigen, verwundert auf Grund der Schwierigkeit der Materie nicht. Auch Fehlangaben (*H. lycopifolium* für den Haller Salzberg) sind noch darunter.

Mit guter Beobachtungsgabe ausgestattet gelangen ihm schon bald bemerkenswerte Funde, vor allem im Karwendelgebirge, das er wiederholt und intensiv besamelte. Anfangs ließ er manche Funde noch durch den französischen *Hieracium*-Spezialisten Casimir Arvet-Touvet (1841-1913) begutachten. Einiges Material legte er auch dem Pfarrer Rupert Huter, Ried bei Sterzing, vor, der einen umfangreichen Tausch-Verkehr unterhielt (vgl. Gottschlich 2007). Pilosellinen-Aufsammlungen ließ er in den ersten Jahren von A. Dürrnberger in Linz durchsehen. Großen Auftrieb erhielt seine Motivation, als er mit Karl Hermann Zahn, dem späteren Monographen der Gattung, in Kontakt kam. Es entwickelte sich daraus eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit, von der beide Seiten profitierten. Zahn, der nur in den Anfängen seiner Beschäftigung mit der Gattung eigene Feldstudien betrieb (Oberrhein-Gebiet, Schwarzwald, Vogesen, Arlberg, Schweizer und Südtiroler Alpen), sich ansonsten aber ganz auf die Durchsicht von Herbarbelegen beschränkte, war für kritisch aufgesammeltes Material natürlich sehr dankbar. Mit seiner Gesamtsicht

auf die Gattung bewahrte er Murr umgekehrt vor allzu starker Aufsplitterung der Formenkreise und scheute sich auch nicht, nachträglich manche Murrschen Taxa herabzustufen. Im Fortschreiten seiner verschiedenen monographischen Arbeiten hat Zahn sich Murrs Aufsammlungen, die er anfangs in Teilen nur vorsichtig und unter Vorbehalt taxonomisch zugeordnet hatte, mehrfach wieder vorlegen lassen, so dass manchen Belegen eine ganze Serie von Revisionsetiketten beigelegt ist (Abb. 2), die Zahns Erkenntnisfortschritt gut dokumentieren (vgl. z. B. die Kommentare unter *H. roripifolium*).

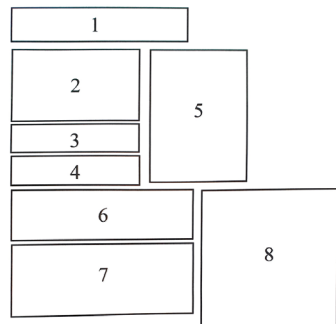
Höhepunkt der Zusammenarbeit war die wohl auf Initiative Murrs zurückgehende Herausgabe eines Nachtragsbandes (Band 19/2) zu Reichenbachs „Icones Floreae



Abb. 2: Mehrfach revidierter Herbar-Beleg aus der Murr-Sammlung.

Hieracium dentatum subsp. *trefferianum*

1. Ausschnitt aus der Deutschen Bot. Monatsschr. 15: 243 (1897)
2. Ursprüngliches Etikett Murrs
3. Kommentar von C. Arvet-Touvet
4. Bestimmung von C. Arvet-Touvet
5. Schede aus I. DÖRFER, Herbarium Normale, Cent. XXXI, No. 3136
6. Revision durch K. H. Zahn
7. Weitere Bemerkung von C. Arvet-Touvet
8. Ausschnitt aus der Allg. Bot. Z. Syst. 1: 208 (1895)



Germanicae et Helveticae“ (MURR et al. 1904-1912), der den Untertitel „*Hieracia Critica Vel Minus Cognita Florae Germanicae et Helveticae Simil Terrarum Adiacentium ergo Europae Mediae*“ trug. Besonderen Wert erhielt dieses Werk dadurch, dass hierfür Joseph Pöll (1874-1940), Volksschullehrer, ab 1934 Herbarkustos am Ferdinandeum, als Zeichner gewonnen werden konnte. Pölls Zeichnungen, die neben einem Habitusbild jeweils auch Detailstrukturen (Tracht von Blättern, Korbstielen und Hüllblättern) darstellen, sind außerordentlich exakt und bieten eine große Hilfe für eine nähere Befassung mit der Formenvielfalt der Hieracien.

Das erste Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts, in dem dieses Werk lieferungsweise erschien, war daher auch die Zeit, in der Murr sich am intensivsten mit der Gattung beschäftigte. Das zeigen sowohl seine Sammelaktivitäten (Abb. 3) als auch die von Murr in dieser Zeit publizierten Artikel (s. Bibliographie Kap. 7.1).

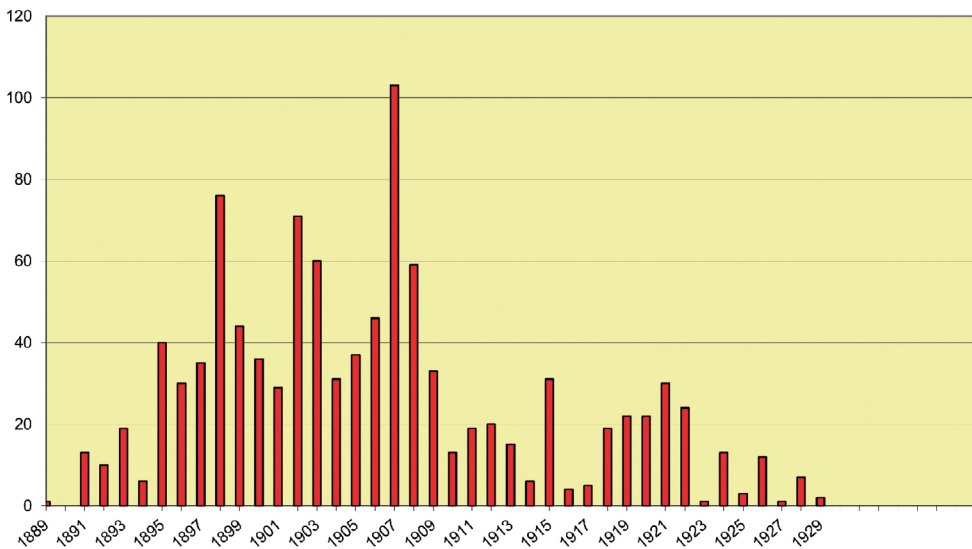


Abb. 3: *Hieracium*-Sammelaktivitäten Murrs (1108 datierte, 98 undatierte Belege).

Der erste Weltkrieg unterbrach diese Aktivitäten. Danach begann sich Murr verstärkt den Moosen zuzuwenden und war schwerpunktmäßig mit der Abfassung seiner Flora von Vorarlberg und Liechtenstein beschäftigt, verlor aber die Hieracien nie vollständig aus dem Auge, wenn auch sein Interesse für die Gattung etwas abkühlte. Hier mögen auch gewisse Spannungen, die sich zwischen ihm und Zahn aufbauten, eine Rolle gespielt haben. Murr hat es mit seinem gegenüber Zahn vergleichsweise engen Fokus auf Tirol und Vorarlberg sicherlich nicht gern gesehen, wenn Zahn manche seiner als neu vorgeschlagenen Arten nur im Unterart- oder sogar Varietätsrang durchgehen ließ. In einer Korrespondenz mit dem Feldkircher Zahnarzt Dr. Franz Feurstein schreibt Murr von einem „gelegentlich heftigen Disput über einzelne Hieracien“ und kann sich als promovierter Altphilologe auch die Retourkutsche nicht verkneifen, „ob es nicht auch von ihm [= Zahn] besser gewesen wäre, wenn er mir seine lateinische Korrektur anvertraut hätte“.

Seinen letzten *Hieracium*-Beleg (zumindest, was den Bestand im Hb. Harz betrifft), *Pilosella notha*, sammelte Murr genau 50 Jahre nach seiner Erstaufsammlung und

zwar am Arlberg, den er von Innsbruck aus zwischen 1882 und 1929 insgesamt 21 Mal aufgesucht hatte, meistens in Form von Tagestouren, indem er morgens mit dem Zug durch den Tunnel bis Langen fuhr und sich von dort botanisierenderweise über den Arlbergpass „hinwegbaggerte“, um schwerbepackt abends von St. Anton mit dem letzten Zug wieder nach Innsbruck zurückzufahren, denn er mochte nie auswärts übernachten, da er seit Jugendzeiten unter Klaustrophobie litt. Er hat deshalb auch „nie ein Konzert gehört, war niemals Zuhörer von Vorträgen oder Vorführungen in einem größeren Saale. [...] Mit der Eisenbahn fuhr er nur, wenn ihn wissenschaftliches oder apostolisches Wirken dazu zwang, da sich während einer Fahrt die Angstzustände besonders bemerkbar machten“ (VALLASTER 1981). Wenn man berücksichtigt, dass sich damals die Lokomotivführer auf den noch offenen Führerständen der Dampflokomotiven bei windlosem Wetter, das eine Durchlüftung des Arlberg-Eisenbahntunnels verhinderte, am Scheitel des Tunnels auf das untere Trittbrett der Lokomotive stellen mussten, um mit einem feuchten Tuch vor dem Mund die Schwefeldioxidblase am Scheitel des Tunnels gefahrlos zu passieren, kann man ermessen, welchen psychischen Qualen sich Murr hier um der Botanik willen unterzogen hat!

Murrs letzte *Hieracium*-Publikation befasste sich mit dem pflanzengeografisch bemerkenswerten und für Österreich einzigen Vorkommen von *H. vetteri* im Ötztal (MURR 1930), einer Art der Sektion *Pseudostenotheca*, deren Arten eine balkanisch-asiatische Verbreitung aufweisen und mit *H. sparsum* und *H. vetteri* im Ötztal die absolute Nordwest-Grenze des Vorkommens erreichen. *H. vetteri* war erst 1920 entdeckt worden, und Murr ließ es sich nicht nehmen, 1930, also zwei Jahre vor seinem Tode, ins Ötztal aufzubrechen, um die Art dort persönlich zu sammeln, was ihm unter widrigen Wetterbedingungen auch gelang.

3. Suche und Wiederfund des *Hieracium*-Herbars von Murr

Murr ist als Autor mitteleuropäischer, meist aus den Alpen beschriebener *Hieracium*-Taxa nicht zu übersehen: 291 Taxa finden sich in der Literatur: 38 Arten, 2 Greuges, 118 Unterarten, 68 Varietäten, 1 Subvarietät, 13 Formen und 51 neue Kombinationen sind mit ihm als alleinigem oder zumindest Co-Autor verknüpft. Eine Befassung mit der Gattung *Hieracium* kann also an Murr nicht vorbeigehen.

Die Suche nach seinen Typusbelegen erwies sich jedoch als langwieriges Unterfangen. Da er seinen Lebensabend in Innsbruck zubrachte, wurde zunächst das Herbarium des Ferdinandeums konsultiert. Das gesamte Herbarium des Ferdinandeums wurde jedoch 1985 bei einem Jahrhunderthochwasser überschwemmt und musste danach zur Rettung zunächst tiefgefroren werden, ehe es mühsam und schrittweise wieder aufgearbeitet wurde (AMMANN 1986, ASTER 2020). So konnte erst spät nach Typus-Material in der Sammlung geforscht werden. Von den damals revidierten 4024 *Hieracium*-Belegen (GOTTSCHLICH 2009a) stammte zwar das zweitgrößte Konvolut (332 Belege, spätere Revisionen erbrachten 95 weitere Belege) von Murr, der Abgleich mit Murrs hieraciologischen Publikationen machte jedoch deutlich, dass dies nur ein Teil des *Hieracium*-Herbars von Murr darstellen konnte, zumal unter den 37 aufgefundenen Typen nur 9 Typus-Belege von Murr stammten.

Revisionen anderer mitteleuropäischer Herbarien förderten weitere von Murr gesammelte *Hieracium*-Belege zutage. Unter der beachtlichen Zahl von 1616 ermittelten Belegen ragen besonders die Sammlungen in Bozen (BOZ[BRIX]) hervor, die im Wesentlichen das Herbarium von Rupert Huter (1834-1919) aus Ried bei Sterzing darstellen, welches lange Zeit im bischöflichen Vinzentinum in Brixen aufbewahrt wurde, vgl. GOTTSCHLICH (2007). Auch in den beiden großen Herbarien in Wien (W, WU) finden sich umfangreiche Dubletten-Konvolute von Murr, deren Anzahl noch nicht abschließend angegeben werden kann, da diese Sammlungen noch nicht vollständig revidiert wurden. Alle Nachforschungen zeigten jedoch, dass der Hauptteil von Murrs *Hieracium*-Sammlung sich in keinem der aufgesuchten Herbarien befinden konnte. Für eine gezielte Suche waren damit zunächst keinerlei Anhaltspunkte mehr gegeben.

Wie in manch anderen Fällen auch, führte hier der Zufall weiter.

Die Botanische Staatssammlung München (M) ist über Umwege in den Besitz des umfangreichen Herbars des Gymnasiallehrers Kurt Harz (1858-1939) gelangt. Umwege deshalb, weil dieses Herbar nach dem Tod von Harz beinahe entsorgt worden wäre, wenn es nicht von einem Jesuitenpater gerettet und ins Berchmans-Kolleg, einer jesuitischen Hochschule für Philosophie in München, verbracht worden wäre. Über die Zwischenstation der Tierärztlichen Hochschule in München kam das Herbarium dann an die Botanische Staatssammlung, wo es lange Zeit unaufgearbeitet in einem Abstellraum gelagert war. Die kritische Aufarbeitung der *Hieracium*-Sammlung (35 dicke Faszikel) hatte Franz Schuhwerk, Kustos an der Staatssammlung 2012, mit ausführlicher Annotierung der Belege bereits begonnen (Abb. 4) und die Fortsetzung für die Zeit nach seiner Pensionierung geplant, was durch seinen Tod (2013) leider verhindert wurde. So wurde der Verfasser gebeten, diese Arbeit fortzusetzen. Auf Initiative von Prof. Dr. Dieter Podlech (1931-2021) wurden daher die Belege neu montiert. Da in den meisten Fällen pro Beleg mehrere Einzelpflanzen vorlagen, wurden dem Verfasser für seine Revisionstätigkeit die

BOTANISCHE STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN

Herbarium von Kurt Harz (7. 11. 1858-23. 2. 1939, Gymnasiallehrer in Bamberg, München). Sein Herbar später durch P. A. Haas S. J. „vor dem Verbrennen gerettet“ und in das Herbarium Pullacense (Berchmannskolleg München) verbracht.

= *Hieracium wilczekianum* ssp. *sertigense*

Isotypus von *Hieracium subelongatum* ssp. *sertigense*

Zahn, [„Hieracien Schweiz“] Neue Denkschr. 40: 615, 1906

Fundort: |Sertigtal b[ei, südlich] Davos [Piz Kesch-Gruppe, Kt.

Graubünden Schweiz] **Annotation** Zahn: 1. *Hieracium sertigense*

[mit blauem Stift] ad int. [darüber mit blauem Stift] *H. subelongatum*

NP. = *elongatum* – *silvaticum* Z[Kürzel]. 2. Dies ist eine merkwürdige Pflanze, die mit der beigelegten *dentatum*-Form zusammenwuchs.

Sie scheint zwischen *dentatum* und einer von *alpinum* abzuleitenden

Form zu stehen, worauf die Drüsen an Kopfstielen und Köpfen hinzudeuten scheinen sowie die Bewimperung der Blattzähnen.

annot. F. Schuhwerk (M) Dez. 2012 mit Zahn „Synopsis“

= *Hieracium wilczekianum* ssp. *sertigense*

Originalmaterial von *Hieracium subelongatum* ssp.

sertigense Zahn, Neue Denkschr. 40: 615, 1906

Fundort: |Sertigtal b[ei, südlich] Davos [Piz Kesch-Gruppe, Kt. Graubünden Schweiz] Entwurfszeichnung zu Tafel 200 in Murr, Zahn & Pöll [Reichenbach icones... XIX 2]

annot. F. Schuhwerk (M) Dez. 2012 mit Zahn „Synopsis“

Abb. 4: Revision und Datenerfassung durch Dr. Franz Schuhwerk (+2013).

überzähligen, nicht auf einen Bogen passenden Pflanzen als Dubletten überlassen (Abb. 2). Während der Bearbeitung dieser mehr 8000 *Hieracium*-Belege, die wegen des Umfangs die Jahre von 2017 bis 2021 in Anspruch nahm, stellte sich überraschenderweise heraus, dass darin der Grund- und Hauptstock von Murrs *Hieracium*-Herbar integriert war.

Für diese Annahme sprechen folgende Befunde:

- Mit 1206 *Hieracium*-Belegen übertrifft die Sammlung in M die Teilsammlungen in allen anderen Herbarien bei weitem (Abb. 5).
- Die Sammlung enthält Typus-Belege, die in anderen Herbarien nicht vorliegen.
- Die Zahl der Typus-Belege übertrifft diejenige in anderen Herbarien deutlich (Abb. 6)
- Viele Belege zeigen ausweislich mehrfach beigefügter Scheden, dass sie wiederholt revidiert wurden.
- In der Sammlung liegen bei einzelnen Belegen die Vorzeichnungen, die J. Pöhl für die Bearbeitung der Gattung durch Murr und Zahn in den *Icones Florae Germanicae et Helveticae*, Vol. 19/2 (Murr et al. 1904–1906) angefertigt hat (Abb. 7–9).

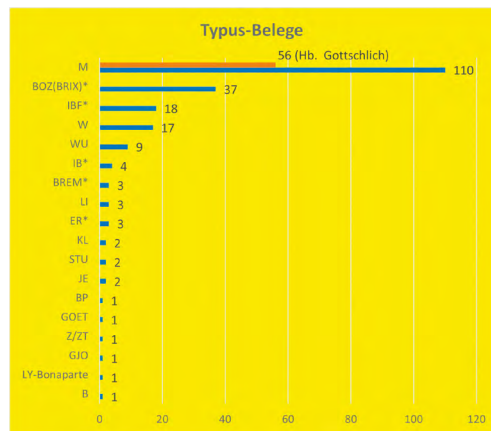
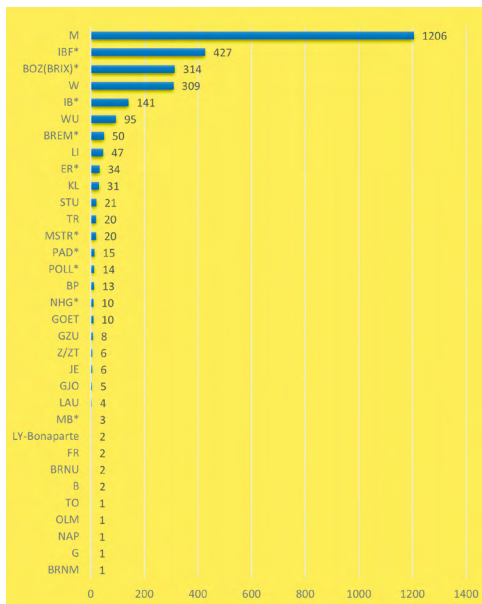


Abb. 6: Zahl der vom Verfasser gesehenen *Hieracium*-Typen Murrs in verschiedenen Herbarien (ISTOR listet darüberhinaus noch folgende Zahlen auf: BM: 8, E: 3, GZU: 6, JE: 13).

Abb. 5: Zahl der *Hieracium*-Belege Murrs in verschiedenen Herbarien.

Über die Umstände, wie die *Hieracium*-Sammlung Murrs in den Besitz von Kurt Harz gelangte, ist leider nichts bekannt. Harz, der an seinen schulischen Wirkungsorten Kulmbach und Bamberg jeweils eine Regionalflora publizierte (HARZ 1907, 1915) stand schon frühzeitig mit Karl Hermann Zahn (1869–1940, Biographie s. GOTTSCHLICH 2015), dem Monographen der Gattung *Hieracium*, in Kontakt, der ihm viele Aufsammlungen bestimmte oder revidierte. Nach seiner Pensionierung sammelte er intensiv *Hieracium*-Belege in und um München, seinem



Abb. 7: *Hieracium obscuratum*, Typus-Beleg.

Abb. 8: *Hieracium obscuratum*, Vorzeichnung von Pöll.



Abb. 9: *Hieracium obscuratum*; Tafel 221 in Reichenbach, *Icones*, Vol. 19/2.

letzten Wirkungsort, aber auch in den bayerischen, österreichischen und italienischen Alpen. Bemerkenswerte bayerische Funde, vor allem solche, die Zahn ihm als neu zu beschreibende Sippen deklarierte, publizierte er vorab (HARZ 1925, 1927, 1929), hinsichtlich der neuen Sippen allerdings als *nomina nuda*, da keine Diagnosen oder Beschreibungen beigelegt wurden.

Im Zusammenhang mit diesem floristischen Interesse kam Harz sicherlich auch mit Murr in Kontakt. So findet sich auf einem Beleg von *H. oxyodon* subsp. *muretii*, der von Harz am 8.7.1928 gesammelt wurde, der Revisionsvermerk von Murr „richtig“. Umgekehrt befindet sich auf Scheden zu einigen von Murr gesammelten Belegen (z.B. *Hieracium adenophyton*, *H. pallescens* subsp. *murrianum*, *H. rapunculoides* subsp. *rapunculoides*) die Anmerkung von Harz: „1929 erhalten“.

1932, also drei Jahre später starb Murr. Zwar schreibt SCHWIMMER (1932), dass Murr in den letzten 14 Tagen vor seinem Tod noch 250 Korrespondenzen erledigt habe, jedoch scheint er sich um einen geordneten Verbleib seines Herbars entweder keine Gedanken gemacht zu haben, oder vorab vorgesehene Verkaufsabsichten ließen sich wegen der im Gefolge der Weltwirtschaftskrise auch in Österreich ausgelösten großen Depression der Jahre 1930-1933 (MÄRZ 1990) nicht realisieren. Möglicherweise konnte Harz dann der Witwe kurzfristig ein annehmbares Angebot machen. Unterlagen dazu gibt es jedoch nicht. In einem der wenigen erhaltenen Briefe von Harz an Zahn (2.6.1933) wird die Murrsche Sammlung nicht erwähnt (GOTTSCHLICH 2018). Möglich wäre auch, dass Murr seine *Hieracium*-Sammlung schon 1929 an Harz abgetreten hat, denn von seiner letzten Exkursion ins Ötztal 1930 (s. oben Kap. 2) finden sich keine Belege im Herbar Harz.

Harz hat jedenfalls alle *Hieracium*-Belege Murrs in die vom ihm benutzten Doppelbögen aus dünnem Papier eingelegt und alphabetisch in sein Herbar einsortiert.

4. Auf Murr als Original-, Co- oder Kombinationsautor zurückgehende Taxa der Gattung *Hieracium* s.l.

Viele Belege MURRS lassen sich auf Anhieb als Typusbelege erkennen, da MURR teilweise die Protologe aus den Sonderdrucken ausgeschnitten und dem entsprechenden Beleg beigelegt hat, oft gekennzeichnet mit „Kn“ = Allgem. Bot. Z. (Hrsg.: A. Kneucker, Karlsruhe) bzw. mit „Leimb.“ = Deutsche Bot. Monatsschr. (Hrsg.: Gotthelf Leimbach, Sondershausen) und Angabe des jeweiligen Publikationsjahres und der Seitenzahl. In anderen Fällen sind die Beschriftungen sehr flüchtig. Es bedurfte dann des genauen Abgleichs mit den Protologen.

Hinzu kommt, dass Murr manche seiner Neubeschreibungen mit äußerst knapper Diagnose quasi beiläufig in den Fließtext eingestreut hat, in wenigen Fällen auch mit Fragezeichen hinsichtlich der Rangstufe versehen hat, so dass man die typographische Gestaltung im Text der Publikation berücksichtigen muss.

Problematisch ist auch, dass Murr in einem Bogen gelegentlich Pflanzen des gleichen Taxons zusammengelegt hat, die zu verschiedenen Zeiten gesammelt wurden. Wenn diesen Bögen dann noch die Scheden der Exsikkatenwerke beiliegen, über die Murr das Material dann später verteilt hat, muss es sich um in beträchtlicher Zahl gesammelte Pflanzen handeln. Damit lässt sich dann nicht mehr rekonstruieren, zu welcher Zeit die jetzt noch vorliegenden Pflanzen gesammelt wurden.

Auch mehrfach vorliegende eigene Etiketten mit teilweise auch unterschiedlicher Beschriftung zeigen, dass Murr nicht selten einen Doppelbogen als Arbeitsmappe betrachtete, die mit wiederholten Einlagen und Kommentaren seinen Erkenntnisfortschritt dokumentieren sollte, aber dadurch auch nicht den Anforderungen entsprechen, die heute an einen Herbarbeleg und erst recht natürlich an einen Typus-Beleg gestellt werden.

Deshalb erfolgte zunächst eine Zusammenstellung aller Publikationen Murrs, in denen er sich mit der Gattung *Hieracium* s.l. befasste (siehe die gesonderte Bibliographie im Literaturverzeichnis).

Wie sich zeigt, hat Murr seine Arbeiten in einer überschaubaren Zahl von Zeitschriften, daneben aber auch in nicht leicht zugänglichen Schulprogrammschriften publiziert. Im nächsten Schritt wurden dann chronologisch aus den einzelnen Artikeln die neu beschriebenen oder umkombinierten Taxa mit dem zugehörigen Literaturzitat exzerpiert.

Da Zahn in honoriger Weise für viele entweder schon durch Murr oder durch ihn selbst als neu erkannte Taxa Murr in die Autorschaft mit einbezog („Murr & Zahn“) (ZAHN 1900-1902, 1906, MURR et al. 1904-1912, ZAHN 1921-23, 1922-38), wurden auch aus diesen Monographien die entsprechenden Zitate der Neubeschreibungen und Umkombinationen herausgezogen.

Diese so entstandene Liste wurde abschließend mit den Einträgen in IPNI (2023) abgeglichen. Obwohl IPNI hauptsächlich Taxa im Artrang anführt, erwiesen sich dort 39 Einträge als fehlerhaft, in der Mehrzahl solche, bei denen Taxa, die MURR als neue Unterarten publiziert hatte, irrtümlich im Artrang angeführt werden.

Murr hat, wie die angeführte Liste zeigt, allein oder zusammen mit Zahn, selten auch mit anderen Botanikern 240 neue Taxa beschrieben und 51 Umkombinationen vorgenommen. Für mit * bezeichnete Taxa konnten Typus-Belege im Herbar Harz ermittelt werden (s. Kap. 5).

4.1 Neue Arten

- **H. aflagense* MURR, Progr. Realschule Innsbruck 1891: 54 (1891)
- H. anthyllidifolium* MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 8: 110 (1890)
- **H. atratifolium* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 378 (1903)
- H. benzianum* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1821 (1901)
- H. calothyrsus* ZAHN ex MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 20: 74 (1902)
- H. colognense* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1857 (1901)
- **H. delicatulum* ARV.-TOUV. ex MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 8: 108 (1890)
- H. eriopodum* A. KERN. ex MURR, Oesterr. Bot. Z. 39: 12 (1889)
- H. eversianum* ARV.-TOUV. ex MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 15: 322 (1897)
- **H. excellens* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1805 (1901)
- H. glabratiforme* MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 15: 227 (1897)
- **H. halense* MURR, Oesterr. Bot. Z. 45: 429 (1895)
- H. hayekii* MURR, Oesterr. Bot. Z. 50: 60 (1900)

- H. hellwegeri* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1928 (1902)
- **H. heterogenes* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 424 (1903)
- H. jurassiciforme* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1894 (1901)
- H. khekii* JABORNEGG ex MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 4: 105 (1898)
- H. lappachense* MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 1: 231 (1895)
- **H. lonchodes* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 352 (1902)
- **H. megalothyrsium* MURR & ZAHN, Deutsche Bot. Monatsschr. 20: 74 (1902)
- H. muraltae* EVERS ex MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 461 (1903)
- H. murrianum* ARV.-TOUV. ex MURR, Progr. Realschule Innsbruck 1891: 55 (1891)
- **H. obscuratum* MURR, Allg. Bot. Z. Syst., Beih. 1: 3 (1899)
- H. pseudarolae* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1850 (1901)
- **H. pseudolonchodes* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 395 (1902)
- H. ravinense* MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 20: 74 (1902)
- H. rauzense* MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 15: 281 (1897)
- **H. richenii* MURR, Jahres-Kat. Wiener Bot. Tauschanst. 1900: 132 (1899)
- **H. roripifolium* MURR & ZAHN, Deutsche Bot. Monatsschr. 20: 36 (1902)
- **H. subcanescens* MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 5: 61 (1899)
- H. subisaricum* MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 20: 73 (1902)
- **H. sulgeri* MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 19: 56 (1913)
- H. uberans* MURR, Oesterr. Bot. Z. 43: 179 (1893)
- H. valdelievrei* MURR, Progr. Ober-Realschule Innsbruck 1891: 54 (1891)
- H. valdelitigiosum* MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 20: 75 (1902)
- H. villosoides* MURR in DÖRFLER, Herbarium Normale, Schedae ad Cent. XXXII: 46 (1897)
- H. weitfeldense* MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 15: 281 (1897)

4.2 Neue greges (Rangstufe, die mehrere Unterarten zusammenfasst)

- **H. bernense* grex *filicaule* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1833 (1901)
- H. carnosum* grex *pseudodollineri* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1819 (1901)

4.3 Neue Unterarten

- H. arolae* subsp. *aroliflorum* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 101 (1904)
- **H. arvetii* subsp. *isariciforme* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 377 (1903)
- H. arvicola* subsp. *ernolaticum* DÜRRNB. & OBORNY ex MURR, Oesterr. Bot. Z. 48: 401 (1898)
- H. ausserdorferi* subsp. *inexpertum* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 380 (1903)

- H. ausserdorferi* subsp. *vulgatifolium* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1821 (1901)
- **H. beauverdianum* subsp. *fariniceps* MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 252 (1910)
- H. benzianum* subsp. *innsbruckense* MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 115 (1907)
- H. bifidum* subsp. *gigantodontum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 429 (1921)
- **H. bifidum* subsp. *occiduum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 435 (1921)
- **H. bifidum* subsp. *perlacerum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 414 (1921)
- **H. bifidum* subsp. *triesenense* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82: 1544 (1923)
- **H. brachiatum* subsp. *bolzanense* DÜRRNB. ex MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 14: 106 (1896)
- **H. brachiatum* subsp. *duerrnbergeri* OBORNY & MURR, Oesterr. Bot. Z. 48: 398 (1898)
- H. bupleuroides* subsp. *gamperdonense* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 98 (1904)
- H. caesium* subsp. *amoenotephrodes* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 454 (1921)
- **H. carnosum* subsp. *eriopodoides* ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1819 (1901)
- **H. carnosum* subsp. *euromum* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 379 (1903)
- **H. chlorifolium* subsp. *pulchriforme* MURR & ZAHN, Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamten Naturwiss. 40: 606 (1906)
- H. chondrilloides* subsp. *poliocrotaphum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82: 1534 (1923)
- H. conicum* subsp. *subconicum* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 461 (1903)
- **H. cryptadenum* subsp. *cryptadenoides* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 114 (1921)
- **H. dentatum* subsp. *cuspidatifolium* MURR, Jahres-Kat. Wiener Bot. Tauschanst. 1900: 128 (1899)
- H. dentatum* subsp. *garsellae* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 103 (1921)
- H. dentatum* subsp. *hoettingense* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1772 (1901)
- H. dentatum* subsp. *reductum* MURR, Jahres-Kat. Wiener Bot. Tauschanst. 1900: 132 (1899)
- H. dentatum* subsp. *rumicifolium* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1797 (1901)
- **H. dentatum* subsp. *subreductum* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1797 (1901)
- **H. diaphanum* subsp. *laevigatifolium* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 426 (1903)
- **H. diaphanum* subsp. *pseudeuromum* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 426 (1903)

- **H. divisum* subsp. *vorarlbergense* MURR & ZAHN in ZAHN, Hieraciotheca Europaea, Sched. Cent. 4: 16 (1909)
- **H. dollineri* subsp. *crinitellum* MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 81 (1906)
- H. dollineri* subsp. *gadensiforme* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 558 (1934)
- **H. dollineri* subsp. *glaucogenes* MURR & ZAHN in Reichenbach, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 78 (1906)
- **H. dollineri* subsp. *pseudobaldense* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 65 (1921)
- H. dollineri* subsp. *pseudofucatum* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 53 (1930)
- **H. dollineri* subsp. *subcrinitellum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 65 (1921)
- **H. dollineri* subsp. *tephropolioides* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 67 (1921)
- H. epimedium* subsp. *pseudepimedium* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 16 (1903)
- **H. erythropodium* subsp. *nigratum* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 425 (1903)
- H. eversianum* subsp. *hastifrons* MURR, Jahresber. Vorarlb. Mus.-Vereins 44: 43 (1908)
- H. glaucum* subsp. *bupleuroidiforme* MURR & ZAHN, Sonderschr. Naturwiss. Kommiss. Vorarlb. Landesmus. 3: 358 (1924)
- H. illyricum* subsp. *brunopolitanum* MURR, Oesterr. Bot. Z. 45: 425 (1895)
- H. illyricum* subsp. *trilacense* MURR, Jahres-Kat. Wiener Bot. Tauschanst. 1900: 128 (1899)
- H. incisum* subsp. *anthyllidifolioides* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 503 (1921)
- H. incisum* subsp. *elaticaula* MURR, Jahresber. Vorarlb. Mus.-Vereins 44: 41 (1908)
- **H. incisum* subsp. *gracilicaule* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 356 (1902)
- H. incisum* subsp. *humiliforme* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1801 (1901)
- H. incisum* subsp. *laceridens* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1800 (1901)
- H. incisum* subsp. *leptopogon* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 389 (1902)
- H. incisum* subsp. *oligomeres* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 493 (1921)
- **H. incisum* subsp. *ovale* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3, 2: 1800 (1901)
- **H. incisum* subsp. *oxyodontiforme* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 497 (1921)
- **H. incisum* subsp. *pertenuatum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 498 (1921)
- H. incisum* subsp. *pseudeversianum* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1800 (1901)
- H. incisum* subsp. *pseudooxyodon* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 389 (1902)

- **H. incisum* subsp. *rhaetorum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 504 (1921)
- **H. incisum* subsp. *subknautiifolium* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 379 (1903)
- H. incisum* subsp. *variidens* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 498 (1921)
- H. juranum* subsp. *apiculatifrons* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 77: 781 (1921)
- **H. juranum* subsp. *chloricolor* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 116 (1907)
- **H. juranum* subsp. *macilentiforme* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1879 (1901)
- H. juranum* subsp. *preanthopsis* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1878 (1901)
- H. juranum* subsp. *subepimedium* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1881 (1901)
- **H. juranum* subsp. *subvulsum* ZAHN in SCHINZ & KELLER, Fl. Schweiz ed 3, 2: 480 (1914)
- **H. kernerii* subsp. *issense* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1838 (1901)
- **H. kernerii* subsp. *lavacense* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1837 (1901)
- H. kuekenthalianum* subsp. *praxmaricum* MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 199 (1909)
- H. lachenalii* subsp. *haedinum* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 558 (1934)
- H. laevigatum* subsp. *amaurolepis* MURR & ZAHN in ZAHN, Hieraciotheca Europaea, Sched. Cent. I: 26 (1906)
- **H. laevigatum* subsp. *deltophylloides* ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 292 (1911)
- **H. laevigatum* subsp. *megalolepis* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 116 (1907)
- **H. laevigatum* subsp. *pseudobrevifolium* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 79: 893 (1922)
- H. laevigatum* subsp. *sagittifrons* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 77: 864 (1921)
- **H. lanceolatum* subsp. *juvonis* HUTER ex MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 423 (1903)
- **H. lanceolatum* subsp. *pseudoleiopsis* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 423 (1903)
- H. latifolium* subsp. *muraltae* ZAHN ex MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 461 (1903)
- **H. leiosoma* subsp. *velanum* MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 102 (1904)
- **H. muretii* subsp. *blepharophyllum* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 353 (1902)
- **H. murorum* subsp. *longilacerum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 308 (1921)
- H. murorum* subsp. *triangulatidens* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 368 (1921)

- H. murrianum* subsp. *arolae* MURR in DÖRFLER, Herb. Norm., Schedae ad Cent. XXXII: 42 (1897)
- H. murrianum* subsp. *hittense* MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 2: 124 (1896)
- H. murrianum* subsp. *hittense* MURR, Herb. Norm., Schedae ad Cent. XXXII: 42 (1897)
- H. murrianum* subsp. *subgelmianum* MURR & ZAHN in ZAHN, Hieraciotheca Europaea, Sched. Cent. 2: 19 (1907)
- H. murrianum* subsp. *suboreites* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 115 (1907)
- H. oxyodon* subsp. *pseudamauradenium* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82: 1532 (1923)
- H. pilosella* subsp. *percrinitum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82: 1163 (1923)
- **H. psammogenes* subsp. *subcaesiifloriforme* ZAHN ex MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 15: 26 (1909)
- **H. pseudoboreale* subsp. *maranzae* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1929 (1902)
- H. pseudodollineri* subsp. *acutifrons* MURR, Oesterr. Bot. Z. 52: 393 (1902)
- **H. pseudostenoplectum* subsp. *ochroleuciforme* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 425 (1903)
- **H. racemosum* subsp. *leiopsis* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1927 (1902)
- H. ramosum* subsp. *lentiginosum* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 422 (1903)
- H. rauzense* subsp. *longefurcatum* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 19: 56 (1913)
- H. sendtneri* subsp. *sublancifolium* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 423 (1903)
- **H. silvaticum* subsp. *infrasericatum* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 99 (1904)
- **H. silvaticum* subsp. *subdivitum* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 99 (1904)
- **H. sparsiramum* subsp. *mediosilvanum* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1795 (1901)
- **H. subalpinum* subsp. *decreascentifolium* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 424 (1903)
- **H. subalpinum* subsp. *subelegans* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 424 (1903)
- **H. subcanescens* subsp. *incisiforme* MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 5: 62 (1899)
- **H. subcanescens* subsp. *langenense* MURR, Jahresber. Vorarlb. Mus.-Vereins 44: 42 (1908)
- H. subelongatum* subsp. *walfagehrensense* MURR, Jahresber. Vorarlb. Mus.-Vereins 44: 45 (1908)
- H. subexpansum* subsp. *bocconeiforme* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1855 (1901)
- H. sulphureum* subsp. *kreuzenense* DÜRRNB. & OBORNY ex MURR („kreuzenensis“), Oesterr. Bot. Z. 48: 400 (1898)
- **H. sulphureum* subsp. *praegartenense* OBORNY & MURR, Oesterr. Bot. Z. 48: 400 (1898)

- H. tephrosoma* subsp. *rellsicum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 77: 696 (1921)
- **H. trachselianum* subsp. *porrectiforme* MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 100 (1904)
- H. vollmannii* subsp. *brachyanthum* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1853 (1901)
- H. vollmannii* subsp. *squalidiforme* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1853 (1901)
- H. vulgatum* subsp. *acroleucooides* MURR & ZAHN in ZAHN, Hieraciotheca Europaea, Sched. Cent. 5: 18 (1910)
- **H. vulgatum* subsp. *ausugum* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 322 (1902)
- H. vulgatum* subsp. *corrosum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 380 (1921)
- H. vulgatum* subsp. *euchlorum* MURR & ZAHN („*euchlolorum*“), Deutsche Bot. Monatsschr. 20: 37 (1902)
- **H. vulgatum* subsp. *glareigenum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 380 (1921)
- **H. vulgatum* subsp. *sanguinolentum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 384 (1921)
- **H. vulgatum* subsp. *subirriguifrons* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 378 (1921)
- **H. vulgatum* subsp. *triangulatidens* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 368 (1921)

4.4 Neue Varietäten

- H. amplexicaule* var. *hispidiforme* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1857 (1901)
- H. amplexicaule* var. *tappeineri* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1857 (1901)
- **H. arvetii* var. *stubenense* MURR & ZAHN („*stubense*“) in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1805 (1901)
- H. atratum* var. *leptotrichum* MURR & ZAHN in ZAHN, Hieraciotheca Europaea, Sched. Cent. 4: 24 (1909)
- H. atratum* var. *pseudobocconeii* MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 188 (1909)
- **H. atratum* [subsp. *atratum*] var. *pseudoschroeterianum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 77: 677 (1921)
- H. ausserdorferi* var. *angustatifrons* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 381 (1903)
- **H. bifidum* var. *anasterantheloides* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 426 (1921)
- **H. bifidum* var. *canatellum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 414 (1921)
- **H. bifidum* var. *longifurcum* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 640 (1934)
- **H. bifidum* [subsp. *senile*] var. *macranthoidiforme* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 431 (1921)
- **H. bifidum* var. *molliceps* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 379 (1903)

- **H. bupleuroides* var. *tellianum* ARV.-TOUV. ex MURR, Oesterr. Bot. Z. 43: 221 (1893)
H. dentatum var. *coarctatum* MURR, Oesterr. Bot. Z. 43: 220 (1893)
H. dentatum var. *heppergeri* MURR & ZAHN in ZAHN, Hieraciotheca Europaea, Sched. Cent. 2: 18 (1907)
- **H. dentatum* var. *oenipontanum* MURR, Oesterr. Bot. Z. 39: 46 (1889)
H. dentatum var. *subbruncinellum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 104 (1921)
H. dollineri var. *glaucescens* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1816 (1901)
- **H. dollineri* var. *subglaucum* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1815 (1901)
H. epimedium var. *teischnitzense* MURR ex ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 258 (1910)
H. eversianum var. *subintegrum* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 378 (1903)
H. eversinaum var. *dentatifrons* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 378 (1903)
- **H. excellens* var. *crininervum* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1805 (1901)
- **H. glabratum* var. *calvifolioides* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 102 (1907)
- **H. glabratum* var. *favillare* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 117 (1930)
H. glabratum var. *ponticulanum* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 118 (1930)
- **H. glaucum* var. *maculifolium* MURR („*maculifolia*“), Oesterr. Bot. Z. 45: 393 (1895)
H. glaucum var. *pseudoporrifolioides* MURR ex ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 25 (1930)
- **H. hoettingense* var. *vennae* MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 98 (1904)
- **H. humile* var. *sisymbriifolium* MURR, Oesterr. Bot. Z. 52: 395 (1902)
H. incisum var. *incanescens* MURR, Jahresber. Vorarlb. Mus.-Vereins 44: 42 (1908)
H. incisum var. *latifolium* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 493 (1921)
H. incisum var. *melanolepis* MURR, Jahresber. Vorarlb. Mus.-Vereins 44: 42 (1908)
H. incisum var. *montafonense* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1798 (1901)
H. incisum var. *obscurifrons* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 380 (1903)
- **H. incisum* var. *oenoisaricum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 493 (1921)
- **H. incisum* var. *rupinatum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 493 (1921)
- **H. incisum* [subsp. *suboreites*] var. *subporrectiforme* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 501 (1921)
- **H. incisum* var. *subrhoadifolium* MURR in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 48 (1905)
H. inuloides var. *subintegrifolium* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 427 (1903)

- **Hieracium lachenalii* var. *brevisetulosum* ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 570 (1934)
- H. lachenalii* var. *lissoglaucodes* MURR & ZAHN, Sonderschr. Naturwiss. Kommiss. Vorarlb. Landesmus. 5: 32 (1928)
- H. lanceolatum* var. *pseudolanceolatum* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 423 (1903)
- H. lanceolatum* var. *rigidifolium* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 424 (1903)
- **H. levicaule* var. *subdivisum* MURR ex ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 402 (1921)
- **H. maculatum* var. *glabrescens* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 520 (1921)
- **H. muretii* var. *pseudoisaricum* Murr ex Zahn in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1789 (1901)
- **H. murrianum* var. *subcanescentiforme* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 103 (1907)
- H. nigrescens* var. *subcochleare* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 77: 643 (1921)
- **H. oxyodon* var. *internatum* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 50 (1930)
- **H. oxyodon* var. *submuretii* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 61 (1921)
- H. pulchrum* var. *glabratoides* MURR ex HUTER, Exs. autogr., cum diagn. (1890)
- H. racemosum* var. *subcristatum* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 102 (1904)
- H. richenii* var. *persilvaticum* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1872 (1901)
- H. sabaudum* var. *subvagum* MURR & ZAHN in ZAHN, Hieraciotheca Europaea, Sched. Cent. 4: 27 (1909)
- **H. silvaticum* var. *extenuatum* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 99 (1904)
- **H. silvaticum* var. *silvaticifolium* ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 17 (1905)
- H. strictum* var. *lancifolium* HUTER ex MURR, Allg. Bot. Z. Syst., Beih. 1: 5 (1899)
- H. strictum* var. *remotum* MURR, Allg. Bot. Z. Syst., Beih. 1: 5 (1899)
- H. subcaesium* var. *expolitum* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 379 (1903)
- **H. subcaesium* var. *nipholepioides* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 99 (1904)
- H. subelongatum* var. *villosifrons* MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 15: 38 (1909)
- H. tephrodermum* var. *jugigenum* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 77: 715 (1921)
- H. tephropogon* var. *subdentatum* MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 86 (1906)
- H. vulgatum* [subsp. *trinsicum*] var. *acroleucomorphum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 401 (1921)
- H. vulgatum* var. *subdivisum* MURR ex ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 402 (1921)
- H. wiesbaurianum* var. *saxi-bivii* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 352 (1931)

4.5 Neue Subvarietäten

H. incisum subvar. *subhittense* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 493 (1921)

4.6 Neue Formen

H. berardianum f. *depressum* MURR („*depressa*“), Allg. Bot. Z. Syst. 10: 100 (1904)

H. bocconeii f. *breviglandulum* MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 101 (1904)

**H. caesium* f. *oenicola* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 443 (1921)

**H. dentatum* f. *undulatum* MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 34 (1905)

H. dentatum f. *viridius* MURR in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 37 (1905)

**H. dollineri* f. *horrens* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1816 (1901)

H. doricifolium f. *subjuranum* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1876 (1901)

H. glabratum f. *stylosum* MURR ex ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 117 (1930)

H. incisum f. *tirolense* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 493 (1921)

**H. murorum* f. *levimaculans* ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 367 (1931)

**H. oxyodon* f. *pseudisariciforme* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 42 (1930)

**H. subspeciosum* f. *bathycladum* MURR („*bathyclada*“), Oesterr. Bot. Z. 53: 377 (1903)

**H. valdepilosum* f. *profundiramum* MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 14 (1903)

4.7 Neue Kombinationen

H. adenophyton subsp. *pseudobocconeii* (MURR & ZAHN) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 15: 38 (1909)

H. anocladum (NÄGELI & PETER) MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 10: 133 (1892)

H. benzianum subsp. *inexpertum* (MURR & ZAHN) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 115 (1907)

H. berardianum var. *tappeineri* (MURR & ZAHN) MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 100 (1904)

H. brachiatum var. *nematocaulon* (NÄGELI & PETER) MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 10: 133 (1892)

H. bupleuroides grex *gamperdonense* (MURR) MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 48 (1921)

H. canum var. *polianthelum* (NÄGELI & PETER) MURR („*polyanthus*“), Deutsche Bot. Monatsschr. 10: 133 (1892)

H. crocatum subsp. *conicum* (ARV.-TOUV.) MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19(2): 304 (1911)

- H. ctenodon* subsp. *zahnii* (Oborny) MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 87 (1906)
- H. dolichaetum* var. *aroliflorum* (MURR & ZAHN) MURR, Jahresber. Vorarlb. Mus.-Ver. eins 44: 44 (1908)
- H. dollineri* subsp. *lagarinum* (EVERS) MURR in DÖRFLER, Herb. Norm., Schedae ad Cent. XLIV: 99 (1902)
- H. dollineri* subsp. *tridentinum* (EVERS) MURR, Herb. Norm., Schedae ad Cent. XXXIX: 342 (1899)
- H. erythropodum* subsp. *obscuratum* (MURR) MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 17 (1903)
- H. fuliginatum* (HUTER & GANDER ex NÄGELI & PETER) MURR, Deutsche Bot. Monatschr. 15: 244 (1897)
- H. glabratooides* (MURR ex HUTER) MURR, Oesterr. Bot. Z. 43: 221 (1893)
- H. glabratum* subsp. *glabratooides* (MURR ex HUTER) MURR, Oesterr. Bot. Z. 45: 428 (1895)
- H. glabrescens* (F.W.SCHULTZ) MURR in DÖRFLER, Herb. Norm., Schedae ad Cent. XXXII: 45 (1897)
- H. glaucum* subsp. *arvetii* (VERL.) MURR, Oesterr. Bot. Z. 45: 393 (1895)
- H. glaucum* var. *porrifolioides* (PRANTL) MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 8: 110 (1890)
- H. hoettingense* (MURR ex ZAHN) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 98 (1904)
- H. illyricum* subsp. *eriopodum* (A.KERN. ex MURR) MURR, Oesterr. Bot. Z. 45: 394 (1895)
- H. iuranum* subsp. *descrescentifolium* (MURR) MURR & ZAHN, Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamten Naturwiss. 40: 629 (1906)
- H. juranum* subsp. *elegantissimum* (ZAHN) MURR in DÖRFLER, Herb. Norm., Schedae ad Cent. XLIV: 101 (1902)
- H. jurassiciforme* subsp. *walfagehrensense* (MURR) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 15: 38 (1909)
- H. laevigatum* var. *friesii* (HARTM.) MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 14: 47 (1896)
- H. lanceolatum* subsp. *bupleurifolioides* (ZAHN) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 116 (1907)
- H. lanceolatum* subsp. *strictissimum* (FROEL.) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 116 (1907)
- H. leiosoma* subsp. *ravinense* (MURR) MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 460 (1903)
- H. muretii* subsp. *stubenense* (MURR & ZAHN) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 15: 26 (1909)
- H. murrianum* subsp. *anthyllidifolium* (MURR) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 2: 126 (1896)
- H. murrianum* subsp. *eversiaum* (ARV.-TOUV. ex MURR) MURR, Oesterr. Bot. Z. 52: 355 (1902)
- H. murrianum* subsp. *pseudomurrianum* (ZAHN) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 103 (1907)

- H. murrianum* subsp. *rheadifolium* (A.KERN. ex Willk.) MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 16: 7 (1898)
- H. ochroleucum* subsp. *mycelioides* (GRISEB.) MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 17 (1903)
- H. ochroleucum* subsp. *pseudopicris* (ARV.-TOUV.) MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 18 (1903)
- H. onosmoides* subsp. *oreades* (FR.) MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 92 (1906)
- H. pannosum* subsp. *bornmuelleri* (FREYN) MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 115 (1907)
- H. politum* subsp. *subisaricum* (MURR) MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19(2): 58 (1906)
- H. praecurrens* subsp. *odorans* (BORBÀS) MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 103 (1906)
- H. pseudodollineri* (MURR & ZAHN) MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 393 (1902)
- H. pseudodollineri* subsp. *eriopodoides* (ZAHN) MURR in DÖRFLER, Herb. Norm., Schedae ad Cent. XLIV: 99 (1902)
- H. rauzense* subsp. *pseudarolae* (ZAHN) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 115 (1907)
- H. senile* (A.KERN. ex ARV.-TOUV.) MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 2: 125 (1896)
- H. squalidum* subsp. *erucifolium* (ARV.-TOUV.) MURR, Oesterr. Bot. Z. 52: 395 (1902)
- H. subcanescens* var. *blepharophyllum* (MURR) MURR, Jahresber. Vorarlb. Mus.-Ver. eins 44: 42 (1908)
- H. trefferianum* (NÄGELI & PETER) MURR, Sonderschr. Naturwiss. Kommiss. Vorarlb. Landesmus. 3: 363 (1924)
- H. verbascifolium* subsp. *menthifolium* (ARV.-TOUV.) MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 264 (1910)
- H. villosiceps* subsp. *valdelitigiosum* (MURR) MURR, Oesterr. Bot. Z. 52: 319 (1902)
- H. vulgatum* var. *calcigenum* (REHMANN) MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 18: 58 (1900)
- H. vulgatum* var. *simulans* (PERNH.) MURR ex HAYEK, Fl. Steiermark 2: 818 (1914)

4.8 Invalide Namen

Die meisten dieser Namen sind dadurch invalid, da sie nach dem 1.1.1935 mit deutscher statt erforderlicher lateinischer Beschreibung publiziert wurden.

- H. bifidum* subsp. *pseudotriesenense* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 665 (1935)
- H. bifidum* var. *hirsutululum* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 656 (1935)
- H. bifidum* var. *mollicepts* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 379 (1903)
- H. caesium* var. *invasum* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 695 (1935)
- H. divisum* subsp. *lonchodiforme* MURR & ZAHN in ZAHN, Hieraciotheca Europaea, Sched. Cent. 3: 12 (1908)

H. divisum subsp. *oblongiforme* MURR & ZAHN, Jahresber. K. K. Staatsgymn. Feldkirch 55: 30 (1910),

H. incisum var. *dentatum* MURR ex ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 725 (1935)

H. incisum var. *orbiculatum* MURR ex ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 725 (1935)

H. incisum var. *valynae* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 726 (1935)

H. juranum var. *subjuranum* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/3: 332 (1937)

H. juranum var. *wangense* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/3: 328 (1937)

H. levicaule subsp. *pseudoficini* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 717 (1935)

H. levicaule subsp. *sublonchodes* MURR & ZAHN, Willdenowia 37: 163 (2007) ssp. statt

H. levicaule var. *calvescens* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 706 (1935)

H. tephropogon var. *ludeschense* MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 745 (1935)

4.9 Illegitime Namen

H. racemosum subsp. *leiobium* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 79: 987 (1922) nom. illeg.

5. Typusbelege

Neben den auf Murr als (Co-)Autor zurückgehenden Typus-Belegen umfasst die nachfolgende Aufstellung auch einige Typus-Belege im Herbar Harz, die nicht von Murr selbst gesammelt wurden, bei denen aber durch Annotationen oder auf Grund der historischen Zusammenhänge davon ausgegangen werden kann, dass es nicht Typen sind, die Harz direkt erhalten hat, sondern die über die Murrsche *Hieracium*-Sammlung in das Harz-Herbarium gelangt sind. Diese sind mit vorangestelltem + gekennzeichnet.

Unterstrichungen, die Zahn häufig mit blauem oder rotem Buntstift bei Epitheta vorgenommen hat und die auf eine endgültige Festlegung hinweisen, werden weggelassen.

Heute nicht mehr gebräuchliche Großschreibung von Epitheta, die sich von Personennamen ableiten, wird beibehalten, desgleichen nicht standardisierte Abkürzungen von Autoren, z. B. „M.Z.“ für „Murr & Zahn“ oder die unterschiedliche Schreibweise von ssp./subsp.

Reduplikationsstriche, die Murr häufig über dem Buchstaben „m“ verwendete, wurden stillschweigend aufgelöst, Vergleichbares gilt für das Lang-s, z. B. in „Issanger“.

Abkürzungen wurden nur dort mit eckigen Klammern ergänzt, wo es für das Verständnis notwendig erschien, [unl.] steht für nicht zu entziffernde Textstellen.

Die teilweise sehr langen Kommentare, die Arvet-Touvet seinen Bestimmungen beigefügt hat, werden nicht zitiert, wohl aber die Kommentare von Murr oder Zahn, da diese den fortschreitenden Erkenntnisprozess hinsichtlich der taxonomischen Einstufungen vielfach gut dokumentieren.

Nachträgliche, gelegentlich beim Montieren in neuerer Zeit mit blauem Kugelschreiber hinzugefügte geografische Präzisierungen, wie „Tirol“ oder „Vorarlberg“ werden hier nicht zitiert.

Die in den Anmerkungen häufig angeführte „Formel“ aus zwei Artepitheta soll, wie in der Hieraciologie gebräuchlich, in Kurzfassung die morphologische Stellung einer Zwischenart charakterisieren ohne definitiv eine Bastardbürtigkeit zu postulieren. Die Artepitheta dieser Formel sind deshalb im Gegensatz zu tatsächlich angenommenen Bastarden nicht kursiv gesetzt.

Hieracium alfenzinum EVERS, Oesterr. Bot. Z. 43: 425 (1893)

Ind. loc.: „Vorarlberg, in monte Arlberg, ad rivum Alfenz supra viam Stuben et in torrentis ruderibus et in pratis adjacentibus, 28. Juli 1882 inque sequentibus annis saepius observata“.

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Lechquellengebirge, 8826/4] „in monte Arlberg ad torrentem Alfenz, G. Evers, 28.07.1883“, rev. C. Arvet-Touvet sub: „*H. dentatum*“, rev. J. Murr sub: „*H. alfenzinum*“, M-0292031.

Derzeitiger Name: *H. porrectum* subsp. *alfenzinum* (EVERS) ZAHN.

****Hieracium aflingense*** MURR, Progr. Oberrealschule Innsbruck 1891: 54 (1891)

Ind. loc.: „bei Afling nächst Innsbruck“.

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Inntal, Kematen, 8733/2] „Afling, Weg nach Kematen, 6.1891“, J. Murr sub: „*Hieracium aflingense* mh., *cymosum* x *Auricula*“, rev. A. Dürrenberger sub: „*H. sciadophorum* subsp. *digenes*“ cum adnot.: „stimmt mit dem ausgegebenen Original exemplar ziemlich gut überein“, M-0159041.

Derzeitiger Name: *Pilosella sciadophora* (NÄGELI & PETER) SOJÁK

****Hieracium arvetii*** subsp. ***isariciforme*** MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 377 (1903)

Ind. loc.: „am Issanger des Haller Salzberges“.

Holotypus: [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8634/4] „Issanger, 16.8.1902“, J. Murr sub: „*H. arvetii* subsp. *isariciforme* mh., sicher Bastard *H. isar[icum]* – *subspeciosum*“, rev. K. H. Zahn [1902 oder 1903] sub: „*subspeciosum-glaucum* ist wohl richtig, also zu *Arvetii* als ssp. Z.“, rev. K. H. Zahn 1915 sub: „= *isaricum* >> *subspeciosum*, *H. glaucum* subsp. *isariciforme* Murr bei Zahn in AG.Syn., man kann aus so wenig abweichenden Formen keine neuen Arten machen“; adnot. manu Murr: „Dies habe ich auch nicht getan“, M-0291926.

Anmerkung: Murr schreibt im Protolog: „nur in einem Exemplar gefunden“.

Derzeitiger Name: *H. glaucum* subsp. *isariciforme* (MURR) ZAHN

Hieracium arvetii* var. **stubenense MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1805 (1901)

Ind. loc.: „Arlberg! (Murr)“.

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8826/4] „Arlberg vor Stuben“ J. Murr sub: „*H. glaucum* ad *Reichardtii*“, M-0291952, **Iso-Lectotypus**: Go-71512.

Anmerkung: Es ist dies der einzige Beleg unter den Murr-Hieracien im Herbar Harz, der mit „var. *stubenense*“ annotiert ist. Analog zu anderen Fällen ist auch hier davon auszugehen, dass die Aufsammlung deutlich vor 1901 erfolgte. Möglicherweise gehört zu dieser frühen Aufsammlung, die MURR (1897: 224) unter *H. inclinatum* erwähnt, das Etikett mit der ursprünglichen Bestimmung als *H. glaucum* ad *Reichardtii*, die dann von Arvet-Touvet und schließlich von ZAHN abgeändert wurde, wobei Zahn dann seine zweite Anmerkung („zu *Arvetii* f. *stubenense*“) erst nach der Publikation der Sippe angefügt hat. Ob der Aufsammlung noch nachträglich Exemplare vom 5.8.1901 zugefügt wurden, kann nicht mehr entschieden werden. Leider macht sich hier wieder einmal Murrs teilweise flüchtige Beschriftung bemerkbar.

Derzeitiger Name: *H. oxyodon* subsp. *muretii* (GREMLI) ZAHN

**Hieracium atratifolium* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 378 (1903)

Ind. loc.: „Stuben bereits 1899 von mir in nur einem Exemplar gefunden“.

Holotypus: [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8826/4] „Stuben am Arlberg, 8.1899“ J. Murr sub: „*Hieracium atratifolium* = *H. Eversianum* – *Richenii*“, M-0159072.

Anmerkung: Zahn hat auf der Murrschen Schede zunächst „stimmt! Z.“ notiert, später(?) auf einem gesonderten Zettel eine Einschränkung vorgenommen: „Solche Formen, die man gelegentlich in einem Stück findet, gehören den benachbarten angeschlossen, z. B. dieser der grex *Murrianum* angehängt“, hat sie im „Pflanzenreich“ (ZAHN 1921-23, 75: 506) dann aber zu *H. eversianum* subsp. *atratifolium* (MURR & ZAHN) ZAHN kombiniert und in der Synopsis (ZAHN 1922-38, 12/2: 756) sogar völlig eingezogen und nur noch in der Anmerkung erwähnt.

Derzeitiger Name: *H. eversianum* ARV.-TOUV. ex MURR

Hieracium atratum* [subsp. *atratum*] var. **pseudoschroeterianum ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 77: 677 (1921)

Ind. loc.: „Vorarlberg, Nenzingsattel“.

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Verwallgruppe, 8826/4] „Nenzigasthal, 16.8.1916“ J. Murr sub: „*H. atratum* ssp. *schroeterinum*“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. atratum* ssp. *atratum* var. *pseudo-Schroeterianum* M.Z.“, M-0291834, **Iso-Lectotypus**: Go-69243.

Derzeitiger Name: *H. atratum* FR. subsp. *atratum*

Hieracium beauverdianum* BESSE & ZAHN subsp. **fariniceps MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 252 tab. 220 (1910)

Ind. loc.: „Vorarlbergia: Infra iugum Arlberg pr. Stuben (Murr). – Helvetia: In m. Alvier pr. Buchs (id.)“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechquellengebirge, Arlberg, 8826/4] „Stuben, gegen den Wasserfall, [19]07.VIII“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „Ich möchte diese Pflanzen als *H. Beauverdianum* = bifidum-iuranum v[el]. bifid.-subalp. bezeichnen u. zwar als ssp. *fariniceps* M. Z.“, M-0243725;

Syntypus: [Schweiz, Kt. St. Gallen], „An den Alneten ober der Jakobsalpe am Alvier, IX.[19]07, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*H. beauverdianum* BESSE & ZAHN ssp. *fariniceps* M.Z. = Arlberg“, M-0243726.

Anmerkung.: Dem Beleg vom Arlberg liegt ein Originalentwurf von Pöll für Tafel 220 bei.

Eine Jakobsalp am Alvier konnte nicht ermittelt werden.

Derzeitiger Name: *H. froelichianum* subsp. *fariniceps* (MURR & ZAHN) GOTTSCHL.

****Hieracium bernense*** grex ***filicaule*** MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1833 (1901)

Ind. loc.: „Abruzzen: Majella!“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Abruzzo, Prov. Pescara(?)] „Majella, Aug[ust]“, G. Rigo Nr. 640, det. J. Murr sub: „*H. glabratum* subsp. *filicaule* mh., durch die durchgehend stumpflichen Schuppen und die Schlankheit aller Theile ausgezeichnet“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. bernense* CHRISTENER ssp. *filicaule* MURR = (villosum < glaucum) – humile, Z.“; M-0292023.

Anmerkung: „640“ verweist auf Rigo, It. Ital. IV, No. 640. Allerdings ist dies nach dem Beleg in NAP (Abb. bei GOTTSCHLICH (2009b: Tafel 32) eine völlig andere Pflanze (hochwüchsiger, reichblättriger, reichkörniger). Eine genau identische Pflanze hat Rigo ohne Bestimmung unter No. 607verteilt (BRNU-140465).

Vorliegende Pflanzen sind nach den handschriftlichen Anmerkungen von MURR und ZAHN zweifellos der Typus von *filicaule*. Sie stellen jedoch kein als gesonderte Art herauszustellendes Taxon dar, sondern gehören zu dem variablen *H. huetianum* Arv.-Touv. (vgl. Tafel 46 in GOTTSCHLICH (2009b). Rigo hat also heterogenes Material unter No. 640 zusammengefasst.

Daraus sind für den derzeitigen Namen folgende nomenklatorischen Konsequenzen zu ziehen:

Hieracium huetianum ARV.-TOUV., Annuaire Conserv. Jard. Bot. Genève 10: 109 (1907)

= *Hieracium bernense* grex *filicaule* MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1833 (1901)

≡ *H. leucophaeum* subsp. *nematopodum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 116 (1921)

≡ *H. leucophaeum* subsp. *filicaule* ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 169 (1930), nom. illeg.

≡ *H. nematopodum* (ZAHN) P.D.SELL & C.WEST, Bot. J. Linn. Soc. 71: 265 (1976)

≡ *H. neofilicaule* GOTTSCHL., Stapfia 89: 78 (2009), nom. illeg.

****Hieracium bifidum*** [subsp. *subpendulum*] var. ***anasterantheloides*** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 426 (1921)

Ind. loc.: „Tirol: Afling!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Inntal, Kematen, 8733/2] „Afling“, J. Murr sub: „*H. subcaesium*“, rev. K. H. Zahn [scheda 1]: „*H. silvaticum* L. Grex *Praecox* ssp., B[lätter] kahl, Hülle behaart!“, [scheda 2]: „*H. bifidum* KIT. ssp. *subpendulum* ZAHN“; M-0291854.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *subpendulum* ZAHN

****Hieracium bifidum*** [subsp. *perlacerum*] var. ***canatellum*** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 414 (1921)

Ind. loc.: „[...] Trient! [...] Oberösterreich: Erlsee [...]“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto Adige, Prov. Trento, Trento, 9932/4] „Monte Maranza, 6.6.1903“, J. Murr sub: „*H. subcaesium* FR.“, rev. K. H. Zahn [in scheda Murii]: „f. *incisifolium* Z.“, [scheda 2]: „*Hieracium bifidum* KIT. ssp. *perlacerum* Z. b. *canatellum* Z.“; M-0158967;

Syntypus: [Österreich, Oberösterreich, 8148/4?]: „Erlsee (sic! recte: Ebensee?) b. Traunkirchchen, Ob.Oesterreich, Dr. Dürnberger“, det. J. Murr sub: *H. subcaesium* FR.; Diese Form ist im nordtirol. Kalkgeb. die gewöhnliche“; rev. K. H. Zahn [scheda 1]: „Dies ist wie die Pfl. von Weyer = glauc. – vulg. silv. Z.; *Pseudo-dollineri* Z.“, [Scheda 2, 1915]: „*Hieracium bifidum* KIT. ssp. *perlacerum* b. *canatellum*“; M-0158968.

Anmerkung: Zahn hat im Protolog die Funde der Varietät nicht konkret ausgewiesen. Eine Zuschreibung lässt sich nur über die hier vorliegenden Revisionsetiketten vornehmen.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *perlacerum* ZAHN

****Hieracium bifidum*** [subsp. *cardiobasis*] var. ***longifurcum*** MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 640 (1934)

Ind. loc.: „Vorarlberg: Rellstal! Schweiz: Schwellisee bei Arosa! Eisboden in Grindelwald!“

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Rätikon, 8925/1] „Rellstal, 8.1922“, J. Murr sub: „*Hier. bifidum* – *incisum*“, rev.: K. H. Zahn sub: „[*H. bifidum*] ssp. *cardiobasis* γ. *longifurcum*“; M-0291879.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *mesobifidum* GOTTSCHL.

****Hieracium bifidum*** [subsp. *senile*] var. ***macranthoidiforme*** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 431 (1921)

Ind. loc.: „Arlberg! Brenner!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8827/3] „Arlberghöhe, (Vgb.)“, J. Murr sub: „*Hier. bifidum* ssp. *pseudoxyodon* mh.“, rev.: K. H. Zahn sub: „*Hieracium bifidum* KIT. ssp. *senile* f. *macranthoidiforme*“; M-0159018.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *senile* (A.KERN. ex ARV.-TOUV.) ZAHN

***Hieracium bifidum** [subsp. *eriopodoides*] var. **molliceps** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 379 (1903)

Ind. loc.: „am Bahndamme in S. Christoforo“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, Val-sugana, 9933/3] „S. Christoforo, Bahndamm, 19.5.[19]02“, J. Murr sub: „*H. subcaesium* var. *molliceps* M.Z.“; M-0292261; **Isolectotypus**: Go-69376.

Anmerkung: *H. bifidum* subsp. *eriopodoides* und die übrigen bei Zahn unter grex *pseudodollineri* eingereihten Unterarten stellen den gleitenden Übergang von *H. bifidum* gegen *H. dollineri* dar. Dem widerspricht aber beim vorliegenden Taxon die starke Hüllenbehaarung, die eher für eine Einordnung bei *H. pallescens* und dort bei den gegen *H. bifidum* neigenden Formen spricht. Mit *H. incisum* subsp. *ovale* hat Murr übrigens eine nahezu identische Sippe beschrieben, weshalb die var. *molliceps* hierzu als Synonym gezogen wird:

H. pallescens subsp. *ovale* (MURR ex ZAHN) GOTTSCHL.

= *H. bifidum* [subsp. *eriopodoides*] var. *molliceps* MURR & ZAHN

***Hieracium bifidum** subsp. **occiduum** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 435 (1921)

Ind. loc.: „Arlberg: Stuben (Murr)!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8826/4] „Arlberg, Bei Stuben, 1400m, 1898.8.“ J. Murr, det. K. H. Zahn 1907 sub: „*H. pseudo-dollineri* ssp. *eriopodoides* f. *glandulosa*, Z.“, rev. K. H. Zahn 1915 sub: „*H. pseudo-dollineri* ssp. *occiduum* M.Z.“; M-0291840.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *occiduum* ZAHN

***Hieracium bifidum** subsp. **perlacerum** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 414 (1921)

Ind. loc.: „[...] Oberösterreich: Erlsee, Goisern!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Oberösterreich, Salzkammergut, 8347/2] [Scheda 1]: „Im Weißenbachthale bei Goisern, ca. 700 m, Kalk, Juli 1893“, A. Dürrnberger sub: „*H. canescens* SCHLEICH.“, rev. J. Murr sub: „*H. subcaesium*“; [Scheda 2]: rev. J. Murr sub: „*H. subcaesium* subsp. *elongatodontum* var. *macrocephalum* MURR“, rev. K. H. Zahn sub: „ssp. *perlacerum* ZAHN 1915“; M-0158969.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *perlacerum* ZAHN

***Hieracium bifidum** subsp. **triesenense** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82: 1544 (1923)

Ind. loc.: „Vorarlberg [recte: Liechtenstein!]: Auf der Münz bei Triesen, 1200 m (Murr)!“

Lectotypus (hic designatus): [Liechtenstein, 8923/1] „auf der Münz b. Triesen-Liechtenstein 1200 m, 1921.7, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*Hieracium bifidum* KIT. grex *pseudo-Dollineri* ssp. *triesenense* M.Z. Ist eigentlich ein *bifidum* > *vulgatum*“; M-0291847.

Anmerkung: Die Sippe gehört nach Stängelblattzahl und -form zu *H. levicaule*, wie Zahn ja auch schon andeutet.

****Hieracium bupleuroides*** var. ***tellianum*** ARV.-TOUV. ex MURR, Oesterr. Bot. Z. 43: 221 (1893)

Ind. loc.: „Gries am Brenner, Ötz, Zirl u.s.w.“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Stubai Alpen, 8934/4] „Schief[er?]felsen zwischen Gries u. Vinaders am Brenner 1884“, J. Murr sub: „*Hieracium bupleuroides* GMEL. subsp. *crinifolium* N.P.“, rev.: C. Arvet-Touvet sub: „*H. calycinum* var. *telliana*“, rev. R. Huter sub: „*H. glaucum* var. *longipilosum*“; M-0291844; **Isolectotypus**: Go-69131.

Anmerkung: Arvet-Touvet hat später in seinem Catalogus (ARVET-TOUVET 1913) die Varietät unter *H. calycinum* nicht mehr erwähnt. Murr hat dem Beleg noch Ausschnitte seiner diesbezüglichen Publikation in MURR (1890 und 1893) beigelegt.

Derzeitiger Name: *H. crinifolium* (NÄGELI & PETER) PRAIN

****Hieracium brachiatum*** subsp. ***bolzanense*** DÜRRNB. ex MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 14: 106 (1896)

Ind. loc.: „31. Juli 1893 auf einer Waldlichtung über der Strasse vor Moritzing bei Bozen“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, 9433/4] „Bozen: Im Walde ober der Straße nach Moritzing, 1893 31/7“, J. Murr sub: „*Hieracium Pilosella pleioceph.*“, rev. A. Oborny sub: „*H. brachiatum* (BERT.) N.P. gr. *cinerosum* N.P. ssp. *bolzanense* MURR“; M-0292083; **Isolectotypus**: Go-74822.

Anmerkung: ZAHN (1921-1923, 82: 1459; 1922-1938, AGS 12/1: 387) hat die Unterart später als Synonym zu *H. brachiatum* subsp. *pseudobrachiatum* gezogen.

Derzeitiger Name: *Pilosella acutifolia* (VILL.) ARV.-TOUV.

****Hieracium brachiatum*** subsp. ***duerrnbergeri*** OBORNY & MURR, Oesterr. Bot. Z. 48: 398 (1898)

Ind. loc.: „Waldboden am Königswege bei Urfahr gegen Hagen (Murr, Juni 1895), an einem grasigen Raine bei der Steyregger Brücke gegen den Banklmeyr (Dürrnberger 1896, Murr Juni 1897), zahlreich an einem Waldwege von Gallneukirchen gegen Prägarten (Murr, Juni 1897)“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Oberösterreich, Mühlviertel, 7651/4] [sine scheda], det. A. Oborny sub: „*Hieracium brachiatum* BERTOL. in DC, fl. fr. II 1815, p. 442 [...] V. *Villarsii* NG.PT., p. 616 subsp. *Dürrnbergeri* m.“ [cum. descr.]; M-0292089; **Isolectotypus**: Go-74921.

Anmerkung: Auch wenn nur die Beschreibung Obornys vorliegt und eine gesonderte Schede Murrs fehlt, ergibt sich aus dem Protolog, dass dies die Aufsammlung „Waldboden am Königsweg bei Urfahr gegen Hagen“ ist.

Syntypi: [Österreich, Oberösterreich, Mühlviertel, 7652/3] „Austria sup. Ad praedium Banklmeyr pr. Linz 1897/6“, J. Murr sub: „*H. brachiatum* (BERT.) N.P. nov. subsp. *Dürrnbergeri* OBORNY et MURR“ J. DÖRFLER WIEN; M-0292088, Go-74920.

Derzeitiger Name: *Pilosella acutifolia* (VILL.) ARV.-TOUV.

***Hieracium caesium** [subsp. *sendtneri*] f. **oenicola** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 443 (1921) („*oenicolum*“)

Ind. loc.: „[...] Nordtirol [...]“

Syntypi: [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8733/1] „Leithen b. Seefeld, [19]02“ J. Murr sub: „*Hier. Sendtneri* NAEG.“, rev. K. H. Zahn sub: „ssp. *sendtneri* 2) *oenanum* ZAHN“; M-0291898, Go-71164.

Anmerkung: Zu subsp. *sendtneri* scheint diese wenigblättrige Sippe nicht mehr zu zählen.

***Hieracium carnosum** subsp. **eriopodoides** ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1819 (1901)

Ind. loc.: „Trient! [...]“

Syntypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, 9932/2] „Trient: Fersina Allee 10.[18]98“ J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*H. pseudo-Dollineri* = glauc.-vulg.-silvat. ssp. *eriopodoides* Z.“, M-0291875.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *eriopodoides* (ZAHN) ZAHN

***Hieracium carnosum** subsp. **euroum** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 379 (1903)

Ind. loc.: „Pontigl am Brennerpass; Ried bei Sterzing, an mehreren Stellen, besonders an der Bahn gegen Sterzing“

Syntypi: (Lecto: GOTTSCHLICH 2007: 45/46): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, 9034/4] „Pontigl-Gossensaß 17.7.[19]02“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*H. carnosum* WIESB. n. ssp. *euroum* M. Z. 1902 = vulgat. – silv. – glaucum (nach meiner Ansicht = vulgatum – subcaesium, Zahn 1915“; M-0292188, Go-76420.

Derzeitiger Name: *H. levicaule* subsp. *euroum* (MURR & ZAHN) ZAHN

Hieracium chlorifolium subsp. **pulchriforme** MURR & ZAHN, Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamten Naturwiss. 40: 606 (1906)

Ind. loc.: „Arlberg ob Stuben (Evers); Malbontal (Richen); St. Rochus-Sareiser Joch, Panüler Alpe (Zahn, Bern.)“

Syntypus (Lectotypus: GOTTSCHLICH 2009a: 93): [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8826/4] „ms. Arlberg am Ufer des Alfenzbaches 28.7.[18]83“, G. Evers, det J. Murr sub: „*H. pulchrum* A.T. forma *longifolia* (sub *H. dentato*), Evers“; rev. C. Arvet-Touvet sub: „*Hier. pulchrum* ARV.T. forma *subgenuina* ARV.-Tv.“; M-0292030.

Derzeitiger Name: *H. chlorifolium* subsp. *pulchriforme* MURR & ZAHN

***Hieracium crinitum** subsp. **caramanicum** ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 8: 1 (1902)

Ind. loc.: „Italien: Mte. Morrone pr. Caramanico, col. calc., 8-1300 m, Aug. 1898 (Rigo, it. Ital. V)“

Syntypi (Lecto-: GOTTSCHLICH 2007: 65): [Italien, Abruzzen, Prov. Pescara, 3849/4] „Aprut. Supra Caramanico, 7-800 m, Aug. [18]98“, G. Rigo, det. ? sub: „*Hieracium sabaudum*“, [scheda 2 manu Zahnii]: „*H. crinitum* СИВТН. ssp. *Caramanicum* m.“, M-0291918, Go-71195.

Derzeitiger Name: *H. racemosum* subsp. *caramanicum* (ZAHN) ZAHN

****Hieracium cryptadenum*** subsp. ***cryptadenooides*** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 114 (1921)

Ind. loc.: „Vorarlberg: Garsella-Alp an den Drei Schwestern, 1850 m (Murr)!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich Vorarlberg, Rätikon, Feldkirch, 8823/1] „Garsella, 14.9.[19]19 Murr“, det. K. H. Zahn sub: „rechts! *H. cryptadenum* ssp. *cryptadenooides*, M. Z., 1920, Stängel bis unten drüsig, Blattrand sehr armdrüsig, Hüllenschuppen breit, Behaarung gering, sonst wie *pseudovillosiceps*!“; M-0292022.

Derzeitiger Name: *H. cryptadenum* subsp. *cryptadenooides* MURR & ZAHN

****Hieracium delicatulum*** ARVET-TOUVET ex MURR, Deutsche Bot. Monatsschr. 8: 108 (1890)

Ind. loc.: „am großen Solstein bei Innsbruck (Kalk) bei c. 1300 m, nahe dem Schoberwalde“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich. Tirol, Karwendelgebirge, 8733/2] „Innsbruck: Steig vom Kurzlöhner zum Schoberwald am Solstein, c. 1400 m (loc. unicus) im Krummholz, 1890“, J. Murr sub: „*Hier. delicatulum* A.-T. (var. v. *subcaesium*! Name übrigens bereits vergriffen!)“; [scheda 2]: det. C. Arvet-Touvet sub: „*H. delicatulum* sp. nov. sect. *Pulmonariodea* Grex *Aurella* Arv.T.“ [cum descr. lat.]; [scheda 3]: rev.: K. H. Zahn sub: „*Hieracium bifidum* ssp. *pseudopsammogenes* b) *delicatulum*, Zahn 1915“, M-0159016.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *pseudopsammogenes* (TOUTON ex DALLA TORRE & SARNTH.) ZAHN

****Hieracium dentatum*** subsp. ***cuspidatifolium*** MURR in DÖRFLER, Jahreskat. Wiener Bot. Tauschvereins 1900: 128 (1899)

Ind. loc.: „T[irol]!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich Tirol, Karwendelgebirge, 8634/3] „Tirol. bor.: Höttinger Alpe pr. Innsbruck 17-1800 m s. calc. 1899 26/8“, J. Murr sub: „*Hieracium dentatum* nov. subsp. *cuspidatifolium* mh“ cum sign. „J. DÖRFLER WIEN“; M-0158980.

Syntypi: [Österreich Tirol, Karwendelgebirge, Innsbruck, 8634/3] „Höttinger Alpe [18]98 8“ J. Murr sub „*Hieracium dentatum* HOPPE ssp. *cuspidatifolium* mh.“ M-0158981; Go-66594.

Derzeitiger Name: *H. dentatum* subsp. *subvillosum* Nägeli & PETER

****Hieracium dentatum*** var. ***oenipontanum*** MURR, Oesterr. Bot. Z. 39: 46 (1889)

Ind. loc.: „Gerölle des Haller Salzberges (schon bei 1500 M.) und Lavatschjoches und unter der Frauhitt, am Muttenjoch bei Obernberg am Brenner“ [die Angaben beziehen sich auf *H. dentatum* s.l., zu dem Murr schreibt: „die weitaus grössere Zahl zeigt nur undeutlich gezähnte und öfters am Ende etwas abgestumpfte Blätter; wir bezeichnen diese Form [...] als var. *Oenipontanum*“]

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8634/4] „Haller Salzberg 1500 m, 1887“, J. Murr sub: „*Hieracium dentatum* HPP. var. *oenipontanum*“; M-0322725.

Anmerkung: Auf dem Bogen noch ein weiteres Etikett von Murr mit gleichlautendem Fundort, jedoch ohne Jahreszahl und etwas abweichender Bestimmung („*H. dentatum* HOPPE ssp. *expallens* FR. *oenipontanum* mh.“, das vermutlich (zusammen mit Belegen?) erst später hinzugefügt wurde, ferner zwei Sonderdruckausschnitte, die var. *oenipontanum* betreffend, aus MURR (1890, 1895).

Derzeitiger Name: *H. dentatum* subsp. *expallens* (FR.) NÄGELI & PETER

****Hieracium dentatum*** subsp. ***subreductum*** MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1797 (1901)

Ind. loc.: „Daselbst!“ [=Dammkar bei Mittenwald].

Lectotypus (hic designatus): [Deutschland, Bayern, Karwendelgebirge, 8533/4] „Dammkar b. Mittenwald a. I., 22.8.[18]99“, J. Murr sub: „*Hier. dentatum* ssp. *subreductum* mh. Katal. d. W. bot. Tauschvereins 1900“, rev. K. H. Zahn sub: „*subreductum* Koch, Syn.“, M-0330300.

Derzeitiger Name: *H. dentatum* subsp. *basifoliatum* Nägeli & Peter

****Hieracium dentatum*** [subsp. *subvillosum*] f. ***undulatum*** MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 34 (1905)

Ind. loc.: „In monte Platzerberg pr. Gossensass, Tirolae (leg. J. Murr)“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Südtirol, Prov. Bozen, 9034/4] „Tirol: Platzerberg b. Gossensaß a. Brenner, 25.7.[19]04“, J. Murr sub: „*Hieracium dentatum* ssp. *subvillosum* N.P. f. *undulatum* ZAHN in Ko[ch]“; M-0292012; **Isolectotypus**: Go-74251.

Derzeitiger Name: *H. dentatum* subsp. *subvillosum* NÄGELI & PETER

****Hieracium diaphanum*** subsp. ***laevigatifolium*** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 426 (1903)

Ind. loc.: „Zwischen Sellrain und Oberperfluss und in Afling bei Innsbruck“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Inntal, Innsbruck, 8733/2] „Afling, 6.[19]02“, J. Murr sub: *H. diaphanum* FR. Gr[ex]. *calcigenum* ssp. *laevigatifolium* M.Z.“ rev. K. H. Zahn sub: „Gehört zu *diaphanum* FR. ssp. *laevigatifolium* M.Z. = tridentat.-vulgatum, auch *calcigenum* REHMANN, Z.“; M-0291808; **Isolectotypus**: Go-68644.

Syntypus: [Österreich, Tirol, Stubai Alpen, 8733/3] Sellrain, Oberperfuß, 12.7.[19]02“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: *H. diaphanum* FR. Grex *Calcigenum* ssp. *laevigatifolium* M.Z. 1902“; M-0291809.

Anmerkung: Zahn hat die Unterart später in ENGLER, Pflanzenr. 76: 381 (1921) mit „cfr. etiam ...“ hinter die subsp. *farinosiceps* eingereiht, desgleichen mit „hierher auch ...“ in der Synopsis AGS 12/2: 572 (1934). Wenn dies als Synonymisierung zu verstehen ist, hätte auf jeden Fall der Name *laevigatifolium* Priorität.

Derzeitiger Name: *H. lachenalii* subsp. *laevigatifolium* (MURR & ZAHN) ZAHN

****Hieracium diaphanum*** subsp. ***pseudeurom*** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 426 (1903)

Ind. loc.: „Afling bei Innsbruck“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Inntal, 8733/2] „Afling, 19.6.[19]02“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*Hieracium vulgatum* FR. ssp. *pseudeuorum* M.Z.“, M-0291805; **Isolectotypus**: Go-68656.

Anmerkung: Hier ein wenigblättriges Exemplar. Manchmal auch bis zu 6 Stängelblätter.

Derzeitiger Name: *H. lachenalii* subsp. *pseudeuorum* (MURR & ZAHN) ZAHN

****Hieracium divisum*** subsp. ***vorarlbergense*** MURR & ZAHN, Hieraciotheca Europaea, Schedae ad Cent. IV: 16 (1909)

Ind. loc.: „Vorarlbergia: In pratis m. Vorderaelpele pr. Feldkirch, sol. calc. 600-1300 m. – In m. Vorarlbergensibus diffusum. 20.VI.1907“, J. Murr“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Rätikon, 8723/4] „Vorarlbergia: In pratis m. Vorderaelpele pr. Feldkirch, sol. calc. 600-1300 m. – In m. Vorarlbergensibus diffusum. 20.VI.1907“, J. Murr, C. H. Zahn: Hieraciotheca Europaea No. 354, det. K. H. Zahn sub: „*Hieracium divisum* JORD. = *vulgatum* – silvaticum ZAHN ssp. *vorarlbergense* M. et Z.“; M-0292145; **Isolectotypus**: M-0292144.

Derzeitiger Name: *H. diaphanoides* subsp. *vorarlbergense* (MURR & ZAHN) ZAHN

****Hieracium dollineri*** subsp. ***crinitellum*** MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 81 (1906)

Ind. loc.: „Hab. in Tirolia australi: In m. Kalisberg supra Martignano-Maderno, Sardagna, Vezzano, Masilli, Lavini di Marco et Castel Corno pr. Rovereto (detex. et leg. J. Murr)“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, 9932/2] „Rupi di Sardagna pr. Trento pr. la cascata, [18]98.5“, J. Murr sub: „*Hi. tridentinum* Ev.“, M-0291946.

Syntypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, Rovereto, 0231/2] „Castelcorno b. Rovereto, 17.5.[19]00“ J. Murr sub: „*Hier. Dollineri* SCHULTZ Bip. ssp. *tridentinum* EVERS“, rev. K. H. Zahn sub: „*crinitellum* M.Z.“, M-0291945.

Syntypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, Rovereto, 0132/3] „Lavini di Marco pr. Mori-Rovereto, [18]98.5.“ J. Murr sub: „*H. tridentinum* EVERS“, rev. K. H. Zahn sub: „*crinitellum*. Der Blattrand erinnert nur an *H. vulgatum*!!!“, M-0291944.

Derzeitiger Name: *H. dollineri* subsp. *crinitellum* MURR & ZAHN

****Hieracium dollineri*** f. ***horrens*** ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1816 (1901)

Ind. loc.: „Bozen!“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, 9434/3] [scheda 1]: „*Hier. canescens* FRIES, LINK forma“ det. C. Arvet-Touvet [cum adnot.]; [scheda 2]: „Bozen: Bett der Talfer b. Runkelstein, 1.8.[18]93, J. Murr sub: „*Hieracium canaescens* (Fr.) mh. (von mir anfangs fälschl. als *H. Dollineri* bez.)“, [scheda 3]: „Bozen: Runkelstein, Felsen am Talfer-Ufer, [18]98 31/5“, J. Murr sub: „*H. canescens* FRIES ssp. *horrens* mh. ad interim“, rev. K. H. Zahn sub: „v. Synops. p. 1816 Z.“, [scheda 4]: „Runkelstein b. Bozen (der Pontealto-Pfl entsprechend), [18]98 31/5“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*horrens* MURR“; M-0291942; **Isolectotypus**: Go-71461.

Anmerkung: Den mehrfach vorliegenden Etiketten zufolge hat Murr hier zu verschiedenen Zeiten am gleichen Wuchsort gesammelt. Dem Lectotypus werden hier die beiden Etiketten mit dem Sammeldatum 31.5.1898 zugeordnet, auf denen ZAHN seine Annotationen niederschrieb.

Derzeitiger Name: *H. dollineri* subsp. *tridentinum* (EVERS) MURR

****Hieracium dollineri*** subsp. ***glaucogenes*** MURR & ZAHN in Reichenbach, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 78 (1906), Tab. 68

Ind. loc.: „Hab: in Tirolia australi: inter Toblach et Höhlenstein [Landro] (Murr), inter Niederdorf et Toblach et inter Niederdorf et Plaetzwiesen (A. et K. Touton)“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, 9339/3] [scheda 1]: „Landro 4/8[19]03“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub „*Hieracium Dollineri* SCH.-BIP. n. ssp. *glaucogenes* M. et Z. 1903, Reihe *glaucum-gadense-glaucogenes-subglaucum-eriopodum* → *vulgatum*. Behielt 4 Stück“, [scheda 2, manu Zahnii]: „Dies ist die Pfl., von der ich Ihnen einmal schrieb (sie kommt auch hinter Schluderbach vor, wo ich sie vor vielen Jahren fand, aber sie war mir früher zu *glaucum*-artig, als dass ich sie besonders abgetrennt hätte“, [scheda 4 manu Murrii]: „*Hier. glaucum* ALL. ssp. *gymnolepium* angebl. nach Zahn Revis., doch hatte Zahn wohl andere Ex. vor sich, viel[leicht]. *H. Dollineri* ssp. *glaucogenes* M.Z. Reichsstraße b. Malborghet Kärnten, 6.1901, R. Benz“, rev. K. H. Zahn sub: „*glaucogenes!!*“, M-0291941; **Isolectotypus**: Go-71464.

Anmerkung: Den Belegen wird hier die Schede von Landro zugeordnet. Der Fund von Benz (Malborghet) wird im Protolog nicht erwähnt. Als „ssp. nov.“ hat MURR (1904) den Namen zwar schon früher publiziert, jedoch keine Beschreibung geliefert.

Derzeitiger Name: *H. dollineri* subsp. *glaucogenes* MURR & ZAHN

****Hieracium dollineri*** subsp. ***pseudobaldense*** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 65 (1921)

Ind. loc.: „Trient: Lavini di Marco!“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, Trento, 0232/1] „Lavini di Marco[18]98.5.“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „ssp. *pseudobaldense* M.Z., Zahn 1915“; [scheda 2, manu Murrii]: „Observatio: Die Ex. dieses Umschlages ähneln sowohl dem schmalblättrigen *eriopodum* von Zirl wie auch dem *H. illyricum* ssp. *baldense*. Die Ex. bes. von den Lavini di Marco haben aber auch wie letzteres zahlreiche Bracteen unter den Köpfen; aber gegen *illyricum* spricht bei allen diesen Ex. die frühe Blütezeit (Mai). *H. porrifolium* in den Lavici u. Lo Specchio hfg., bei Ponte alto [unl.] nicht; [scheda 3, manu Zahnii]: „Man darf wohl annehmen, dass dies z. T. Zwischenformen von *tridentinum* und *illyricum baldense* sind, vgl. Koch, Syn. 1816, *H. pseudo-baldense* M. Z.“, M-0291939; **Isolectotypus**: Go-71467.

Anmerkung: Zahn gibt an o. g. Stelle an, dass die Sippe „in Koch, Syn. ed. 3 III (1901) 18“ publiziert sei, dort findet sich aber keine Beschreibung.

Derzeitiger Name: *H. dollineri* subsp. *pseudobaldense* MURR & ZAHN

Hieracium dollineri* subsp. *subcrinitellum*** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 65 (1921)

Ind. loc.: „Von Trient bis Rovereto in Südtirol!“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, Rovereto, 0132/3] „Lavini di Marco (Trümmerfeld von Kalkblöcken, die zu Hügeln aufgethürmt sind) 5/[18]98“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: *Hieracium Dollineri* ssp. *subcrinitellum* M.Z.“, M-0291935; **Isolectotypus**: Go-71470.

Syntypi: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, 0231/2]: „Castelcorno b. Rovereto, 17.5.[19]00, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*subcrinitellum* Z.“, M-0291936, Go-71508.

Syntypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, Trento, 9932/2] „an der unteren Steinsperre hinter Ponte Alto, [18]98.5“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*subcrinitellum* M. Z., Zahn 1915“, M-0291937.

Syntypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, Trento, 9932/2] „Tirolia australis: Tridentum, in rupibus calcareis inter Pontalbo et Civezzano, at m^{ts} Celvae, et in muris ad Pontalto, Majo 1887-1890“ G. Evers sub: „*Hieracium tridentinum* EVERS nov. spec. 1890“ HUTER, Exs. autogr., rev. J. Murr sub: „*canescens* Fr.“, rev. K. H. Zahn sub: „*subcrinitellum* M.Z.“, M-0291938.

Anmerkung: Der Beleg ist gleichzeitig

Syntypus quoad

Hieracium tridentinum EVERS, Verh. K. K. Zool. Bot. Ges. Wien 46: 84 (1896)

Evers schreibt im Protolog: „Von mir bei Huter unter diesem Namen ausgegeben [...] von Anderen *H. canescens* SCHLEICH. getauft“, was mit der Murr'schen Annotation übereinstimmt. ZAHN (1921-1923, 1922-38) synonymisierte das Evers'sche *H. tridentinum* mit seinem *H. dollineri* subsp. *fucatum* ZAHN (nom. illeg., da Murr bereits in DÖRFLER, Herb. Norm., Sched. Cent. 31-40: 342 (1900) das *tridentinum* als Unterart zu *H. dollineri* gestellt hatte). Als Unterschied zwischen subsp. *fucatum* und subsp. *subcrinitellum* führt er für das erstere haarlose Korbstiele für letzteres behaarte Korbstiele an. Wie aus Evers' Protolog hervorgeht, hat dieser in mehreren Jahren für das Hutersche Exsikkat gesammelt. Es ist also davon auszugehen, dass das gesammelte Material nicht homogen war. Ein Lectotypus für das *H. tridentinum* EVERS sollte also aus den an den Korbstielen haarlosen Exemplaren selektiert werden oder die beiden Sippen zusammengezogen werden.

Derzeitiger Name: *H. dollineri* subsp. *tridentinum* (EVERS) MURR

Hieracium dollineri* [subsp. *eriopodum*] var. *subglaucum*** ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3, 2: 1815 (1901)

Ind. loc.: „Hallthal in Tirol!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8634/4] „Hallthal 1100 [m]“, J. Murr sub: „*Hieracium eriopodum* KERNER forma *glabrescens*“, rev. C. Arvet-Touvet sub: „*Hier. glauc.* ALL. var. *saxetanum* forma *eriopoda*“, rev. K. H. Zahn sub [scheda 1]: „Zwischenformen zu *eriopodum* u. *glaucum*, die sich ähnlich verhalten wie *Arvetii* und *subspeciosum* – *glaucum* Z.“, [scheda 2]: „*eriopodum* β) *subglaucum* Koch Syn. 1815“, M-0291943.

Anmerkung: Auch wenn Zahn hier bereits die Seitenzahl notiert, hat er die Aufsammlung doch vor der Publikation gesehen und als Typus ausgewählt, wie das obere früher geschriebene Etikett und analoge andere Fälle zeigen

Derzeitiger Name: *H. dollineri* SCH.BIP. ex NEILR. subsp. *dollineri*

****Hieracium dollineri*** subsp. ***tephropolioides*** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 67 (1921)

Ind. loc.: „Liechtenstein: Rheindamm bei Rüggele (Murr)!“

Lectotypus (hic designatus): [Liechtenstein, 8723/3] „Rheindamm bei Rüggele Liechtenstein, 1917, Lehrer Alfons Kranz“ J. Murr sub: „*Hier. Dollineri* ssp. *curiense?*“, rev. K. H. Zahn sub: „ssp. *tephropolioides* M.Z.“, M-0291934.

****Hieracium erythropodum*** subsp. ***nigratum*** MURR & ZAHN, Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamten Naturwiss. 40: 644 (1906)

Ind. loc.: [nur zahlreiche Funde Schweizer Sammler aus der Schweiz]

Holotypus: [Italien, Südtirol, Prov. Bozen, Sterzing, 9134/3] „Jaufenthal in der Mulde links unten, [19]02“ J. Murr, sub: „*Hier. nigratum-silvaticum*“, rev.: K. H. Zahn sub: „Eine Form, die in die Nähe von *obscuratum* u. *nigratum* gehört u. sich von *subalpinum* unterscheidet. Z.“, M-0243717.

Anmerkung: Zahn zitiert im Protolog (themenbezogen!) nur Schweizer Belege, in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/3: 357 (1937) zitiert er die Unterart jedoch mit „MURR u. Z. (1902)“. Dies und das Autorenzitat, welches Murr mit einbezieht, der die Sippe niemals in der Schweiz sammelte, kann als Beleg dafür genommen werden, dass die Murrsche Aufsammlung von 1902 als Holotypus anzusehen ist.

Derzeitiger Name: *H. obscuratum* subsp. *nigratum* (MURR & ZAHN) GREUTER

****Hieracium excellens*** MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3, 2: 1805 (1901)

Ind. loc.: „Haller Salzberg“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Hall, 8634/4] „Issanger am Haller Salzberg, 1897.8.“ J. Murr sub: „*H. bupleuroides* x *subspeciosum*“, rev. K. H. Zahn sub: *H. excellens* MURR = *subspeciosum* – *bupleuroides*“, M-0291973.

Anmerkung: Im Protolog notiert Zahn zum Namen „Murr in sched. 1900“. Murr hat also, wie so häufig, ihm als merkwürdig oder neu erscheinende Sippen in mehreren aufeinander folgenden Jahren gesammelt. Aus dem Jahr 1900 konnte bisher kein Beleg ermittelt werden. Da aber Zahn auch den vorliegenden Beleg annotierte (die zierliche Schrift weist auf eine frühzeitige Begutachtung), kann der Beleg als Lectotypus gewählt werden.

Eine prächtige Art, die seither nie wieder gesammelt wurde!

Derzeitiger Name: *H. excellens* MURR ex ZAHN

****Hieracium excellens*** var. ***crininervum*** MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1805 (1901)

Ind. loc.: „Solstein bei Innsbruck!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Innsbruck, 8733/2] „Langer Lähner am Solstein, 1898.9.“ J. Murr sub: „*Hier. excellens* mh., *H. subspeciosum* x *bupleuroides*“, M-0291971 (Abb. 10).

Syntypus: [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Innsbruck, 8733/2]: „Kurzer Lähner am Solstein, 1894/8.“, J. Murr sub: „*H. bupleuroides crinifolium* x *subspeciosum* (stimmt bis auf die Köpfchenhülle bes[onders?] die Bracteen mit *H. Pseudobupleuroides* a) *genuinum* N.P.)“ rev. C. Arvet-Touvet sub: „*Hier. speciosum* HORNEM. forma *spicatum* opima“, M-0291972.

Derzeitiger Name: *H. excellens* MURR ex ZAHN



Abb. 10: *Hieracium excellens* var. *crininervum*.

****Hieracium glabratum*** [subsp. *glabratiforme*] var. ***calvifolioides*** MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 102 (1907)

Ind. loc.: „im Issanger des Haller Salzberges“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Hall, 8634/4] „Issanger 1892“ J. Murr sub: „*H. villosum* subsp. *calvifolium* N.P. (forma *elata*)“, rev. K. H. Zahn sub: „Übergang *villosum calvifolium* → *glabratum glabratiforme*, siehe N.P. II p. 145 6. Absatz; = *glabratum* ssp. *glabratiforme* β) *calvifolioides* M.Z.“ M-0158990.

Anmerkung: Scheint tatsächlich eine Übergangsform zu sein, die wegen der noch sehr an *H. villosum* erinnernden Stängelblätter nicht recht zu der subsp. *nudum* passt. Hier aus pragmatischen Gründen jedoch noch bei dieser Zuordnung belassen.

Derzeitiger Name: *H. glabratum* subsp. *nudum* A.KERN. ex Nägeli & PETER

****Hieracium glabratum*** [subsp. *doratolepium*] var. ***favillare*** MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 117 (1930)

Ind. loc.: „Haller Salzberg“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Hall, 8634/4] „Isstal [19]06“, J. Murr cum adnot.: „Zotten schütter, sehr hell. Diese Form der ssp. *glabratum*, von der ich bereits 1905 einmal Exemplare geschickt zu haben glaubte, die ich aber nicht mehr zu Gesichte bekam (vielleicht habe ich sie von der Erkundung vermauschelt) scheint mir durch die scharf gezähnelten Bl. u. die sehr

hell-kraus und schütter zottigen Hüllen doch bemerkenswert. var. *lachnolepis*", rev. K. H. Zahn sub: [scheda 1] „halte ich für ssp. *doratolepium* forma Z.“, [scheda 2]: „f. *favillare* M.Z. 1915“, M-0158989.

Derzeitiger Name: *H. glabratum* subsp. *doratolepium* NÄGELI & PETER

***Hieracium glaucum** [subsp. *arvetii*] var. **maculifolium** MURR („*maculifolia*“), Oesterr. Bot. Z. 45: 393 (1895)

Ind. loc.: „auf Kalkgeröll am Issanger des Haller Salzberges bei 1600 m“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Hall, 8634/4] „Haller Salzberg, Issanger, Geröll, 1600 m“ J. Murr sub: „*Hieracium Arvetii* VERL.“, det. C. Arvet-Touvet sub: „*H. Arvetii (politum)* G. G. non FR.“ [cum adnot.]; M-0291931; **Isolectotypus**: Go-71316.

Anmerkung: Dem Bogen beigelegt: 1. Ausschnitt aus Oesterr. Bot. Z. 1893: 179; 2. Schede C. H. Zahn: Hieraciotheca Europaea No. 367, 3. Schede I. Dörfler, Herbarium Normale No. 3151. Für die Genese des Sippennamens ergeben sich folgende Synonyme:

-*H. politum* MURR (non GREN. & GODR.), Oesterr. Bot. Z. 43: 179 (1893)

-*H. arvetii* VERL. („*arveti*“) var. *subisaricum* MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1805 (1901), nom. illeg.

-*H. politum* FR. subsp. *subisaricum* MURR & ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 58 (1906)

Syntypi: [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Hall, 8634/4] „Haller Salzberg, ganz selten u. einzeln schon bei 1200 m herabgeschwemmt, sonst nur im Issanger b. c. 1700 m, 1891 od. 92 hier zuerst gef.“, J. Murr sub: „*Hieracium Arveti* VERL.“, det. C. Arvet-Touvet sub: „*H. Arveti* VERLOT“, M-0291932, Go-71315.

Anmerkung: Beigelegt Ausschnitt aus Deutsche Bot. Monatsschr. 1897, p. 223.

Syntypus: „Issanger am Haller Salzberg, [18]95.8“, J. Murr sub: „*Hierac. Arveti* VERL.“, M-0291927.

Anmerkung: Beigelegt Ausschnitt aus „OebZ 1895, S. 373“.

Derzeitiger Name: *H. glaucum* subsp. *subisaricum* (MURR & ZAHN) MURR & ZAHN

***Hieracium halense** MURR, Oesterr. Bot. Z. 45: 429 (1895)

Ind. loc.: „Issanger des Haller Salzberges bei 1600 m“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Hall, 8634/4]: [scheda 1] „Issanger 1600 m, seit 1892 jedes Jahr in spärli. Ex. getroffen“, J. Murr sub: „*Hier. Halense* mh. = *bupleuroides* x *glabratum*“, [scheda 2]: „Issanger am Haller Salzberg gegen das Lavatschjoch, 1650 m, s. selten“, J. Murr sub: „*H. Halense* mh.“, [scheda 3, manu Murrrii]: „*H. sparsiramum* N.P. = *bupleuroides*-*glabratum* N.P. II 70“ [mit nachfolgender Abschrift der Diagnose bei N.P. II 80, am Rand quer notiert:] „bedeutend verschieden!“, [scheda 4, manu Murrrii]: „noch viel besser, d. h. fast genau passt die Pfl. zu *H. glabratum* 12. subsp. *subglaberrimum* SENDTN. in Flora 1854 p. 332 et in sched., „völlig von dem Habitus eines *H. glabratum*, aber durch die fast kahlen, dunklen, äußerst spitzen Hüllschuppen sehr

auffällig' [= Zitat aus NÄGELI & PETER 1886-89: 146], [scheda 5, manu Arvet-Touvetii]: „*Hier. scorzoneriifolium* VILL. forma *subgenuina* Arv.T.“, M-0291933; **Isolectotypus**: Go-71434.

Anmerkung: Beigelegt Schede C. H. Zahn: Hieraciotheca Europaea No. 347, Ausschnitt aus „ÖbZ 1895, S. 429“.

Derzeitiger Name: *H. sparsiramum* subsp. *halense* (MURR) ZAHN

****Hieracium heterogenes*** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 424 (1903)

Ind. loc.: „bei Stuben am Arlberg nur in einem Exemplar gefunden“

Holotypus: [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, Arlberg, 8826/4] “Stuben, 13.8.[19]02” J. Murr sub: “det. J. Murr sub: “*Hierac. heterogenes* mh = *H. macilentiforme* – Eversianum apud Zahn”, rev.: K. H. Zahn sub: “*H. iuraniforme* ZAHN ssp. *heterogenes* MURR (neben *nufenense* Z., womit es Ähnlichkeit hat)”, M-0243720.

Anmerkung: Unterscheidet sich kaum von dem auch am Arlberg vorkommenden *H. froelichianum* subsp. *macilentiforme* und kann daher als Synonym zu dieser Unterart gestellt werden:

Hieracium froelichianum subsp. *macilentiforme* (MURR & ZAHN) GOTTSCHL.

= *Hieracium heterogenes* MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 424 (1903)

≡ *Hieracium macilentum* subsp. *heterogenes* (MURR & ZAHN) DALLA TORRE & SARNTH., Flora Tirol 6(3): 923 (1911)

≡ *Hieracium epimedium* subsp. *heterogenes* (MURR & ZAHN) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 7: 803 (1921)

****Hieracium hoettingense*** („Höttingense“) var. ***vennae*** MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 98 (1904)

Ind. loc.: „Weissenbach im Ahrntal mit *H. Höttingense* typ. (Treffer 1894), ganz vereinzelt im Issanger des Haller Salzberges (d. Verf. 1898), Vennatal a. Brenner (Bär 1899)“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Zillertaler Alpen, 8935/3]: [scheda 1 manu Murrrii]: „*Hier. elongatum* W.K. gegen *H. pseudoporrectum*! Vennathal [18]99 Bär“, [scheda 2 manu Murrrii]: „*Hier. Höttingense* mh ssp. *vennae* mh, Vennathal, [18]99 Bär [adnot. manu ign.: „*dent. villosiforme*“], M-0292053.

Syntypus: [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Innsbruck, 8634/3]: [scheda 1]: Höttinger Alpe [18]98“ J. Murr sub: „*Hier. ad* ssp. *vennae* mh, steht zw. „*subrun-cinatum*“ u. *Höttingense* („*pseudopor.*“) und wächst auch in dessen Gesellschaft“, [scheda 2]: „Höttinger Alpe [18]98/8 (d. E[xemplar]. könnte möglicherweise auch vom Issanger am Fuße des Lavatschjoches sein)“, J. Murr sub: „*Höttingense* ssp. *vennae* mh“ [nachträglich mit anderer Tinte hinzugefügt: „*Hier. dentatum*? Diese Pfl. ähnelt sowohl d. *Hier. alfenzinum* Ev. wie auch nach meiner Erinnerung sehr dem *H. pseudoporrectum* des N.P.'schen Exsicc.“, Go-74674.

Derzeitiger Name: *H. dentatum* subsp. *pseudoporrectum* (GREMLI) ZAHN

****Hieracium humile*** var. ***sisymbriifolium*** MURR, Oesterr. Bot. Z. 52: 395 (1902)

Ind. loc.: „am Eisack unter Gossensass“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, 9034/4] „Gossensaß-Ried, am Eisackufer, 23.7.[19]00“ J. Murr sub: „*H. humile* var. *sisymbriifolium* mh“, M-0292206.

Derzeitiger Name: *H. humile* Jacq. subsp. *humile*

***Hieracium illyricum** subsp. **brunopolitanum** MURR, Oesterr. Bot. Z. 45: 425 (1895)

Ind. loc.: „am Schlossberge in Bruneck“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Bruneck, 9237/2] „Schloßberg, Bruneck, 25.7.[18]92“, G. Treffer, det. J. Murr sub: „*Hier. illyricum* FRIES subsp. *Brunopolitanum* mh. (Grex IV *Saxatile* ad subsp. *predilense* N.P.)“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. Brunopolitanum* MURR ist als *glaucum* –*tridentatum* aufzufassen Z.“, M-0291978.

Anmerkung: Beigefügt handschriftlicher Entwurf Murrs für Kommentar zu „Dörfler Schede 1898 XXXII nr. 3149, S. 56“.

Derzeitiger Name: *H. calcareum* subsp. *illyricum* (FR.) GREUTER

***Hieracium incisum** subsp. **gracilicaule** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 356 (1902)

Ind. loc.: „Lavatschjoch bei Hall, 1800 m“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Hall, 8634/4] [scheda 1]: „Lavatschjoch 19/8 [19]01“, J. Murr sub: „*Hier. incisum* ssp. *gracilicaule* mh, *H. murr[ianum]* ssp. *murrianum* x *incisum*“, rev. K. H. Zahn sub: „Zahn“, [scheda 2 manu Zahnii]: „*H. psammogenes* = *incisum*-*bifidum* ssp. *psammogenes* β) *parcipilum* 1. *normale*, *Hier. d. Schweiz*“, M-0291848.

Syn.: → *H. bifidum* subsp. *subgracilicaule* (MURR & ZAHN) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 432 (1921) nom. illeg.

→ *H. bifidum* subsp. *subgracilicaule* (MURR & ZAHN) ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 654 (1935), nom. illeg.

Anmerkung: Zahn hat die Unterart wegen eines gleichnamigen aber unter einer anderen Art publizierten Epithetons regelwidrig umbenannt. Die Unterart ist vielleicht eher zu der formenreichen ssp. *psammogenes* zu ziehen.

***Hieracium incisum** [subsp. *oligomeres*] var. **oenoisaricum** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 493 (1921)

Ind. loc.: „Tirol: Höttinger Alp!, Ahrntal!, Val di Ledro! Vorarlberg: Gampalp!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Innsbruck, 8634/3] „Höttinger Alpe, [19]06.8“, J. Murr sub: „*Hier. hittense* gegen var. *subcaenescentiforme*“, rev.: K. H. Zahn sub: „*Hieracium incisum* ssp. *oligomeres* M.Z. a. *Oenoisaricum* M.Z. 1915“, M-0291819; **Isolectotypus**: Go-68055.

Derzeitiger Name: *H. pallescens* subsp. *oligomeres* (MURR & ZAHN) GREUTER

***Hieracium incisum** subsp. **ovale** MURR ex ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3, 2: 1800 (1901)

Ind. loc.: „Rofanspitze am Achensee!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich Tirol, Rofangebirge, 8536/4]: „Rofan: Scherbensteinalpe gegen das Grubach in den Geröllhängen rechts, 23.8.[19]00“ J. Murr sub: „*H. incisum* HOPPE subsp. *ovale* mh, Zahn p. 1800“, M-0159062; **Isolectotypus**: Go-67725.

Derzeitiger Name: *H. pallescens* subsp. *ovale* (MURR ex ZAHN) GOTTSCHL.

****Hieracium incisum*** subsp. ***oxyodontiforme*** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 497 (1921)

Ind. loc.: „Vorarlberg: Lavena! Tirol: Brenner! Kärnten: Trogkofel! Krain: Karawanken, 1600-2200 m! Julische Alpen: Krn!“

Syntypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Gossensaß, 9034/4] „Platzerberg b. Gossensaß, [18]98.8“ J. Murr sub: „*Hier. oxyodon-incisum* an *rhoeadifolium-incisum*?“ rev.: K. H. Zahn sub: „Muss noch zu *Trachselianum* zählen!“ [scheda 2 „Bearbeitet für das Pflanzenreich“]: rev. K. H. Zahn sub: „*H. pallescens* W.KIT. ssp. *oxyodontiforme* Z. 1915, Wie *pallescens*, aber Blattoberseite behaart, Drüsen an Hülle und Korbstielen“, M-0159063.

Derzeitiger Name: *H. pallescens* subsp. *oxyodontiforme* (ZAHN) MURR

****Hieracium incisum*** subsp. ***pertenuatum*** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 498 (1921)

Ind. loc.: „Vorarlberg: Lindauer Hütte (Murr)!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Rätikon, Schruns, 8925/3] „Lindauerhütte, 23.VIII.[19]07“ J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „Übergang von *montafonense* zu (*montafonense-bifidum*) ebenfalls bei *Trachselianum* unterzubringen“, rev. K. H. Zahn 1915: „*Hieracium incisum* Grex *Trachselianum* ssp. *pertenuatum* M.Z.“, M-0291894.

Derzeitiger Name: *H. pallescens* subsp. *pertenuatum* (MURR & ZAHN) MURR

****Hieracium incisum*** subsp. ***rhaetorum*** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 504 (1921)

Ind. loc.: „Vorarlberg: Lindauer Hütte!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Rätikon, Schruns, 8925/3] „Lindauer Hütte, [19]07 23/8“ J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „Ohne Zweifel *montafonense-bifidum*. Gehört also unter *Trachselianum*“, adnot. J. Murr: „Aber woher kommt die Mehrblättrigkeit?? *montafo.-elong.*?“, rev. K. H. Zahn 1915: „*Hieracium incisum* ssp. *rhaetorum* M.Z. Schließt sich an *psuedotrachselianum* an“, M-0159065.

Anmerkung: Ist wohl ein untypisches Exemplar von *H. pallescens* subsp. *trachselianum*, das keine eigene Einstufung nötig macht.

****Hieracium incisum*** [subsp. *oligomeres*] var. ***rupinatum*** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 493 (1921)

Ind. loc.: „Kärnten und Krain: Alp Kleinkordin!, Kankersattel!, Triglav! Vorarlberg: Formarin- u. Gampalp!, Gallinalp! Allgäu: Mädelegabel! Hochsavoyen: Crête de Roy!“

Syntypus: [Österreich, Kärnten, Karnische Alpen, Stranig, 9444/2] „auf der Alpe Kleinkordin auf Felsen (Kärnten), Juli 1901“ R. v. Benz sub: „*Hieracium murrianum* A.T. (nach Zahn)“, rev. J. Murr sub: „ssp. *pseudomurrianum* Z.“, rev. K. H. Zahn sub: „*Hieracium incisum* ssp. *oligomeres* M.Z. b. *rupinatum* M.Z. 1915“, M-0159061.

Anmerkung: Da Zahn Murr mit in die Autorschaft aufgenommen hat, sollte ein Lectotypus aus Murr-Belegen gewählt werden.

Derzeitiger Name: *H. pallescens* subsp. *oligomeres* (MURR & ZAHN) GREUTER

****Hieracium incisum*** subsp. ***subknautiifolium*** MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 379 (1903)

Ind. loc.: „Am Platzerberg bei Gossensass“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Gossensass, 9034/4] „Platzerberg 1902“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „Ist als subcaesium incisifolium-dentatum anzusehen, *subknautiifolium*“, rev. J. Murr sub: „*Hier. incisum* HOPPE ssp. *subknautiifolium* M.Z.) *knautiifolium-incisum*. Es ist aber wohl noch *humile*-Blut dabei wie bei *humiliforme*“, rev. K. H. Zahn sub: „Ich halte es für *knautiifol.-incisum* = (*incisum-humile*)-*incisum*“, M-0158993.

Anmerkung: Wie die Diskussion zwischen Zahn und Murr auf den beigefügten Etiketten zeigt, war Zahn von einem substanziellen *humile*-Einfluss oder überhaupt von einer Eigenständigkeit der Sippe nicht sonderlich überzeugt. Dies zeigt sich auch darin, dass er die Sippe später unter *H. incisum* nicht erwähnte und nur unter *H. valoddae* subsp. *knautiifrons* einen knappen Hinweis auf eine Übergangsform anführte. Ob als eigene Unterart gerechtfertigt?

****Hieracium incisum*** [subsp. *suboreites*] var. ***subporrectiforme*** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 501 (1921)

Ind. loc.: „Tirol Höttinger Alp ob Innsbruck!“ [nicht expressis verbis ausgewiesen, aber über den Beleg erschließbar]

Lectotypus (hic designatus): [Österreich Tirol, Karwendelgebirge, Innsbruck, 8634/3] „Höttinger Alpe, wohl schon [18]93-96 gesammelt“, J. Murr sub: „*Hier. Murrianum-incisum* [später überschrieben mit] *hittense*“, [scheda 2]: „N[achtrag?]: Auf diese Form bezog Zahn in sched. die von mir für *H. Murr. gen[uium?]* aufgestellte Bezeichnung *H. Murr. var. subtrachselianum*“, rev.: K. H. Zahn sub: „*Hieracium incisum* HOPPE ssp. *suboreites* b. *subporrectiforme*“, M-0159066.

Derzeitiger Name: *H. pallescens* subsp. *suboreites* (MURR & ZAHN) GREUTER

****Hieracium incisum*** [subsp. *laceridens*] var. ***subrhoeadifolium*** MURR EX ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 48 (1905)

Ind. loc.: „ex eodem loco“ [= m. Platzerberg]

Isolectotypus (Lecto: BOZ(BRIX-8147, vgl. GOTTSCHLICH 2007: 43): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Gossensass, 9034/4] „Platzerberg, [19]04“ J. Murr sub „*Hier. laceridens* ad f. *subrhoeadifolium* mh. oder nur eine *incisum*-Form?“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. incisum* subsp. *laceridens*“; M-0291836.

Anmerkung: Im gleichen Umschlag noch eine Aufsammlung von 1905 (Go-69229), diese dann kein Typus-Material.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *laceridens* (MURR ex ZAHN) ZAHN

****Hieracium juranum*** subsp. ***chloricolor*** MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 116 (1907)

Ind. loc.: „Arlberg“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8827/3] „Arlberg: Im Gebüsch über Stuben an der Straße, 8.[19]04“, J. Murr sub: „*Hier. juranum* Fr. ssp. *chloricolor* M.Z.“, M-0158964; **Isolectotypus**: Go-66472.

Anmerkung: Von ZAHN (1922-38) als Varietät zu ssp. *cichoriaceum* gestellt, wohin sie aber wegen der nahezu ganzrandigen Blattspreiten nicht passt. Eine Einreihung als Synonym bei *H. jurassicum* subsp. *pseudojuranum* erscheint sinnvoller.

****Hieracium juranum*** subsp. ***macilentiforme*** MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3, 2: 1879 (1901)

Ind. loc.: „Alfenzbach bei Stuben am Arlberg“

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, Arlberg, 8827/3] [sine ind., cum adnot. manu Zahnii] „Durch hellere Hüllen, reiche Beflockung etc. von *jurassicum* verschieden. Kopfstiele lang!“, M-0243722.

Anmerkung: Dem Beleg liegt außer dem Kommentar von Zahn nur eine gedruckte Schede zu Zahns Hieraciotheca Europaea Nr. 291 bei. Murr hat die Sippe demnach am 9.8.1907 nachgesammelt. Ob das vorliegende Exemplar die ursprüngliche Aufsammlung oder aus der Nachsammlung stammt, kann nicht mehr beurteilt werden. Der Lectotypus sollte daher aus der Aufsammlung von Evers gewählt werden, die Zahn im Protolog zitiert.

Derzeitiger Name: *H. froelichianum* subsp. *macilentiforme* (MURR & ZAHN) GOTTSCHL.

****Hieracium juranum*** Fr. subsp. ***subvulsum*** ZAHN in SCHINZ & KELLER, Fl. Schweiz ed 3, 2: 480 (1914)

Ind. loc.: „St.G[allen]: Alvier; Gr[aubünden]: Sils, Parpan – Vorarlberg, Bormio“

Syntypus: [Österreich Vorarlberg, Bregenzerwald, 8524/4] „Vorarlberg: Hochälpele pr. Dornbirn, 13-1400 m, VII.1912“ J. Murr, sub: „*Hieracium integrifolium* LANGE ssp. *subvulsum* ZAHN = ssp. *oleicolor* ZAHN antea“, M-0243735.

Derzeitiger Name: *H. froelichianum* subsp. *subvulsum* (ZAHN) GOTTSCHL. & GREUTER

****Hieracium kernerii*** subsp. ***issense*** MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3, 2: 1838 (1901)

Ind. loc.: „Im Issthal am Salzberg bei Hall!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8634/4] „Haller Anger zwischen dem Krummholz auf d. Jochhöhe, 1900 m, [18]98.8.“ J. Murr sub: „*Hier. subcanescens* mh. subsp. *isariciforme* mh. *H. incisum* KOCH > *isaricum*“, [cum adnot. manu Murrii in scheda 2]: „N: Kaeser bestritt hier in mehreren Zuschriften die Comb. glaucum<-incisum und findet statt isaricum humile-Einfluß,

da an den Blättern Drüsen zu finden seien. Dies klärt sich aber dadurch, daß eben ein eigenartiges „*incisum*“ der Innsbrucker Alpen im Spiele ist, welches mit Rücksicht auf den Blattzuschnitt und die Drüsen an den Blättern ursprünglichen Zusammenhang mit *humile* wirklich vermuthen läßt, obwohl *H. humile* im Innsbrucker Kalkgeb. [unl.] u. i. Haller sehr sparsam ist“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. humile-incisum* ssp. *Issense* KOCH Syn. 1838 Z.“; M-0292205.

Anmerkung: Nach Zahn „bis unten drüsig“, was nach Autopsie aber nicht bestätigt werden kann. Vielleicht deshalb eher zu *H. pallescens* zu stellen.

****Hieracium kernerii*** subsp. ***lavacense*** MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1837 (1901)

Ind. loc.: „Lavatschjoch!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8634/4] „Lavatschjoch b. Hall 1900 m im Krummholz, [1899].8., *H. humile* wächst ganz einzeln weiter unten b. 1400 m. im Krummholz“, J. Murr, rev. K. H. Zahn sub: *Hieracium kernerii* AUSSERDORFER ssp. *lavacense* MURR et Z. β) *lavacense* KOCH Synops. 1837“, [scheda 3]: „Lavatscherjochanstieg: Issanger, 19.8.[19]00“, J. Murr sub: „*H. lavacense* M. et Z.“, conf. K. H. Zahn cum „Z.“, M-0292204.

Anmerkung: Es muss wiederum angenommen werden, dass das im Herbar vorliegende Exemplar die ursprüngliche Aufsammlung und nicht die Nachsammlung ist. Derzeitiger Name. *H. cottetii* subsp. *lavacense* (MURR & ZAHN) GOTTSCHL.

****Hieracium lachenalii*** [subsp. *frondosiforme*] var. ***brevisetulosum*** ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 570 (1934)

Ind. loc.: „Liechtenstein: Ruggell (Murr)! Schweiz: Kanderfälle, Col d’Isenau in Ormonts (v. Tavel)!“

Lectotypus (hic designatus): [Liechtenstein, 8723/3] „Rheindamm b. Ruggell, 7.[19]21“, J. Murr sub: „*Hier. sendtneri*“, rev. K. H. Zahn sub: „*vulgatum* FR. ssp. *frondosiforme* b. *brevisetulosum*“, M-0159034; **Isolectotypus**: Go-66875.

Derzeitiger Name: *H. lachenalii* subsp. *frondosiforme* (ZAHN) ZAHN

****Hieracium laevigatum*** subsp. ***deltophylloides*** ZAHN in REICHENBACH., Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 292 (1911)

Ind. loc.: „Tirolia borealis: In pratis declivibus muscosis inter larices ad Egerdach pr. Innsbruck, 600 m, Hall (Murr), Patsch (de Benz sub nom. *Ausserdorferi*)“

Syntypus: [Österreich, Tirol, Inntal, 8734/2] „*H. rigidum* HARTM. Dies die nicht-putierte Stamm-pflanze von *H. deltophylloides*, von mir am Waldrand bei Egerdach gegen Hall im Juli 1905 gerade ober der *deltophylloides*-Wiese gesammelt, mit der Pfl. vom Glockenhofe b. Hall (4-5 Kilom. Entfernung) jedenfalls identisch“, conf. K. H. Zahn cum: „Ja! Z.“, M-0291883.

Anmerkung: Es existieren in verschiedenen Herbarien Syntypen und zwar sowohl Einzelaufsammlungen als auch Exsikkatenmaterial (Zahn, Hieraciotheca Europaea No. 87 [im Protolog erwähnt], Baenitz, Herbarium Europaeum, leg. August 1883, leg. R. v. Benz), ein gut entwickelter Lectotypus sollte aus diesem Material gewählt werden.

Derzeitiger Name: *H. laevigatum* subsp. *deltophylloides* ZAHN

****Hieracium laevigatum*** subsp. ***megalolepis*** MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 116 (1907)

Ind. loc.: „Sparsam über Gfass am Rosskogel bei Innsbruck, ca. 1650 m“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Stubai Alpen, 8733/3] „Weiler Gfaß am Roßkogel, ca. 1600 m“, J. Murr sub: „*H. gothicum*“, conf. K. H. Zahn: „Ja! aber nach Dahlstedt nicht!“, [scheda 2 manu Zahnii]: „*Hieracium laevigatum* WILLD. *Grex Rigidum* ssp. *megalolepis* M.Z.“; M-0159050.

Derzeitiger Name: *H. laevigatum* subsp. *megalolepis* MURR & ZAHN

****Hieracium laevigatum*** subsp. ***pseudobrevifolium*** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 79: 893 (1922)

Ind. loc.: „Vorarlberg: Am ‚Steinle‘ zwischen Bludenz und Ludesch, 1000 m (Murr)!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechquellengebirge, Bludenz, 8824/2] „Am ‚Steinle‘ zw. Bludenz u. Ludesch, 1000 m, 8.[19]06“, J. Murr sub: „*Hier. laevigatum*“, rev. K. H. Zahn sub: „ssp. *pseudobupleuroides* M.Z.“, M-0159010.

Derzeitiger Name: *H. laevigatum* subsp. *pseudobrevifolium* MURR & ZAHN

****Hieracium lanceolatum*** subsp. ***juvonis*** HUTER ex MURR in DÖRFLER, Herbarium Normale, Schedae ad Centuriam XLIV: 100 (1902)

Ind. loc.: „Austria. Tirolia centr. Ad jugum ‚Jaufen‘ prope ‚Sterzing‘, 1600 m. s. m.“

Syntypi: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen] „Austria Tirolia centr. Ad jugum ‚Jaufen‘ prope ‚Sterzing‘, 1600 m. s. m.“, J. Murr sub: „*Hieracium lanceolatum* [...] ssp. *juvonis* (HUTER)“, I. DÖRFLER, Herbarium Normale No. 4354, M-0292032, Go-74397.

Anmerkungen: Als Lectotypus wurde schon früher (GOTTSCHLICH 2007: 59) ein Beleg aus Dörflers Herbarium Normale No. 4354 ausgewählt. Diesem Exsikkat liegen Aufsammlungen MURRS von verschiedenen Tagen im September 1902 zugrunde. Der vorliegende Beleg könnte also auch dazu gehören, enthält aber keine Schede des Exsikkats.

Über das Publikationsdatum gibt es unterschiedliche Ansichten. in Euro+Med Plantbase wird Oesterr. Bot. Z. 53: 423 (1903) angeführt. In DÖRFLER (1902) gibt Murr jedoch eine Diagnose für die Sippe, so dass diese Stelle als Publikationsdatum angenommen werden muss.

Verkompliziert wird der Fall noch dadurch, dass MURR 1903 die ursprünglich von Huter in schedae als *H. juvonis* bezeichnete Pflanze als eine andere Sippe ansah und dem Dörflerschen Exsikkat dann nachträglich den Namen *H. lanceolatum* subsp. *juvonis* var. *pseudolanceolatum* beilegte. Jedoch stimmen die Merkmale, die er für diese Varietät anführt („deutlich bis grob gezähnte [...] Blätter“) nicht mit dem Exsikkat Nr. 4354 überein.

Derzeitiger Name: *H. prenanthoides* subsp. *juvonis* (HUTER ex MURR) ZAHN

****Hieracium lanceolatum*** subsp. ***pseudoleiopsis*** MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 423 (1903)

Ind. loc.: [sine indic.]

Syntypi (Lecto: BOZ(BRIX-0726), vgl. GOTTSCHLICH 2007: 67): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, 9134/3] „Jaufental, in der Runse ober den Schlupeshöfen, wo der Steig in die Mulde hinaufführt, 1.9.[19]02“ J. Murr sub: „*Hier. lanceolatum* VILL. var. *pseudoleiopsis* mh.“, rev.: K. H. Zahn sub: „*Hieracium lanceolatum* VILL., Z.“, M-0291824, Go-68862.

Derzeitiger Name: *H. symphytaceum* subsp. *pseudoleiopsis* (MURR) GOTTSCHL. & BRANDST.

****Hieracium leiosoma*** subsp. ***velanum*** MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 102 (1904)

Ind. loc.: „am Eingange des Buco di Vela bei Trient“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, Trento, 9932/2] „Buco d. Vela, 10[19]03“, J. Murr sub: „*Hieracium leiosoma* N.P. var. *velanum* mh.“, rev. K. H. Zahn 1915 sub: „*Hieracium leiocephalum* ssp. *melanocalyx*“, M-0292040.

Derzeitiger Name: *H. leiocephalum* subsp. *melanocalyx* NÄGELI & PETER

****Hieracium levicaule*** [subsp. *euromum*] var. ***subdivisum*** MURR ex ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 402 (1921)

Ind. loc.: „Arlberg!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, Arlberg, 8826/4] „Stuben“ J. Murr sub [scheda 1]: „*H. divisum* JORD. ssp. – ?“, det. K. H. Zahn sub: „*caesium* FR. bif.-vulgat.“; [scheda 2]: „ob Stuben 1907“ J. Murr sub: „*Hier. caesium* FR. bifid.-vulgatum ssp. *subdivisum* mh., hat Ähnlichkeit mit dem *lentiginosum*, Zahn scheint es zu ssp. *euromum* gezogen zu haben.“; [scheda 3]: rev. K. H. Zahn sub: „ssp. *euromum* b. *subdivisum* MURR, Z. 1915“; M-0292187; **Isolectotypus**: Go-76422.

Derzeitiger Name: *H. levicaule* subsp. *euromum* (MURR & ZAHN) ZAHN

****Hieracium lonchodes*** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 352 (1902)

Ind. loc.: „Bei Plangeross im Pitzthale (Evers 1884), unter der Waldrast (1890) und ober Rauz am Arlberge, angenähert am Platzerberg bei Gossensass, bei Luttach (Treffer) und bei Trafoi (Evers)“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Ötztaler Alpen, 9031/1] [scheda 1]: „Pitztal [unl.]“, G. Evers sub: „*H. vulgatum* FR.“, rev. C. Arvet-Touvet: „Non!“, rev. K. H. Zahn: „*lonchodes* Z.“, [scheda 2 manu Murrii]: „*Hieracium melanops* A.T., Pitzthal (N. Tirol): Plangeross, in silvis, 4.7.[18]84, Evers, durch die 1(-2) sehr lang zugespitzten fast ganzrandigen Stängelblätter sehr ausgezeichnet“, [scheda 3 manu Arvet-Touvetii]: „*Hier. rubescens* JORD. (*H. vulgatum* var. *rubescens*? Arv.T.“, [scheda 4 manu Murrii]: „Diese Form, welche ich neustens mit Baenitzchen Ex. von *H. vulg.* var. *subalpestre* NORRL. vergleiche, ist wohl entschieden etwas ganz eigenes oder mit einer nord. Form identisch. Auch Arvet hielt die Pfl. zuletzt für eine eigene gegen *H. caesium* neigende Form des *H. vulgatum*. Es ist eine Pfl. des Hochwaldes! Alle übrigen Ex. sind bei Rehmann“, [scheda 5, manu Zahnii]: „Diese Pfl. steht zwischen *vulgatum* u. *silvativum*, dem ersteren näher, Z.“, rev. J. Murr sub: „*lonchodes* mh.“, [scheda 6, Ausschnitt aus MURR (1895) cum adnot: „Kn. 95 S. 232. Vielleicht doch neu zu benennen als *H. lanceifolium* oder dgl.“, M-0292184,

Isolectotypus: Go-76429.

Syntypus: [Österreich, Tirol, Stubai Alpen, 8834/3]: „N Tirol, Waldrast b. Innsbruck 1400 m, 1890“ J. Murr sub: „*Hier. melanops*“, rev. K. H. Zahn sub: „*lonchodes*“, M-0292183.

Syntypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, 9429/3]: „Tirol. occid. Trafoi, in silvis, 7.8.[18]84“, G. Evers sub: „*Hierac. vulgatum* Fr.“, rev. K. H. Zahn sub: „*lonchodes*“, [scheda 1 manu Arvet-Touvetii]: *Hier. vulgatum* FRIES forma insignis mihi ignota. *Hier. caesium* Fr. revocans, Arv.-Tv.“, [scheda 3, manu Zahnii]: „Alle diese Formen sind als *vulgatum-subcaesium* aufzufassen, aber *vulgatum* überwiegt. Ich stelle sie zu *umbrosum* Jord. (Zahn)“, M-0292185.

Anmerkung: Die Anmerkung von Zahn auf Schede 3 stellt mit Sicherheit eine frühe Kommentierung dar, erst später hat er auf der Schede von Evers „*lonchodes*“ notiert.

Derzeitiger Name: *H. levicaule* subsp. *lonchodes* (MURR & ZAHN) ZAHN

****Hieracium maculatum*** [subsp. *approximatum*] var. ***glabrescens*** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 520 (1921)

Ind. loc.: „Wallis: Feéglletscher! Tirol: Innsbruck!“

Syntypus: [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8733/1 oder 2]: „Kematen b. Innsbruck 9.[19]03, Kalvarienberg“, J. Murr sub: „*H. vulg. maculatum*“, rev. K. H. Zahn sub: „ssp. *approximatum* Jord. *glabrescens* Z. 1916“, M-0158984.

Syntypi: [Österreich, Tirol, Innsbruck, Stubai Alpen, 8733/3 oder 4]: „Oberperfuß, VIII 1907“, J. Murr, sub: „*H. vulg.*“, rev.: K. H. Zahn sub: „ssp. *approximatum glabrescens* Z. 1916“, M-0158983, Go-66435.

****Hieracium megalothyrsum*** MURR & ZAHN, Deutsche Bot. Monatschr. 20: 74 (1902)

Ind. loc.: „Bei Kematen nächst Innsbruck gegen Sellrain“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Stubai Alpen, 8733/3]: „Sellrain-Kematen, 28.8.[19]01“ J. Murr sub. „*Hier. tridentatum* Fr.“ rev.: K. H. Zahn sub: „*Hieracium megalothyrsum* MURR et Z., = *latifolium-vulgatum*, Zahnung der Blätter u. Drüsen der Hülle auf *vulgatum* zeigend! Breite Schuppen etc. wie *brevivifolium*!! f. *majoriceps*! 2 Stück, eines behielt ich!“, M-0159051, **Isolectotypi:** M-0292094, Go-66984.

Anmerkungen: Ein weiteres Exemplar (Go-66984) mit gesonderter Schede von Zahn: „*H. megalothyrsum* MURR et Z. f. *minoriceps*“. In der Originalpublikation hat Murr jedoch die beiden Formen nicht validiert. Auch Zahn hat sie später nicht mehr berücksichtigt.

Derzeitiger Name: *H. laevigatum* subsp. *megalothyrsum* (MURR & ZAHN) ZAHN

****Hieracium muretii*** subsp. ***blepharophyllum*** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 353 (1902)

Ind. loc.: „Alpe Zürsch gegen Lech, Vorarlberg, 7. August 1900“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechquellengebirge, 8826/2]: „Zürsch gegen Lech, 7.8.[19]00“, J. Murr sub: „*H. subcanescens* mh.

ssp. *blepharophyllum* mh. 1902, *H. glaucum*-Hittense? zuerst für *rupicolum* gehalten“, [scheda 2 manu Murril]: „bitte um nochmalige Ansicht. halten Sie meine Form für plausibel?“ rev. K. H. Zahn [mit schwarzer Tinte]: „Gewiß! Z.“ [mit blauer Tinte]: „Jedenfalls lusus! [unl.] Entwicklung der Stengelblätter, weil Grundblätter am Hauptstengel fehlen. Dem *subcanescens pseudoisaricum* nahe“, M-0291948.

Derzeitiger Name: *H. oxyodon* subsp. *blepharophyllum* (MURR & ZAHN) ZAHN

****Hieracium muretii*** [subsp. *subcanescens*] var. ***pseudoisaricum*** MURR ex ZAHN in Koch, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3, 2: 1789 (1901)

Ind. loc.: „Wettersteinalp! Innsbruck: Höttinger Alp! Issanger! Ortler: Moräne des Madatschferners!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Innsbruck, 8634/3] „Höttinger Alpe, feiner Kalkgries, c. 1600 m, selten, 1896/8.“ J. Murr sub: „*Hier. subcanescens* mh. subsp. *pseudoisaricum* mh.“, M-0291957.

Anmerkung: Beiliegend ein Ausschnitt aus der Deutschen Botanischen Monatschrift „Leimb. 97, S. 224“ mit der ursprünglichen Bestimmung als *H. inclinatum* sowie ein Briefausschnitt „Kerner 15.12.1897“ mit Kerners Revision als *H. muretii*.

Derzeitiger Name: *H. oxyodon* subsp. *muretii* (GREMLI) ZAHN

****Hieracium murorum*** [subsp. *subbifidiforme*] f. ***levimaculans*** ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 367 (1931)

Ind. loc.: „Rimsting in Oberbayern (Harz)! Vorarlberg: Bregenzer und Bludener Alpen! Kärnten: Turrach“

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Rheingebiet, 8723/4]: „Göfis b. Feldkirch, [19]08“, J. Murr sub: „*H. praecox*“, rev. K. H. Zahn sub: „*divisum* JORD.“, [scheda 2, manu Zahnii]: „*H. murorum* L. ssp. *bifidiforme* ZAHN f. *maculata*“, M-0292220.

Derzeitiger Name: *H. murorum* subsp. *subbifidiforme* ZAHN

****Hieracium murorum*** subsp. ***longilacerum*** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 308 (1921)

Ind. loc.: „Tirol: Wiltener Berg bei Innsbruck! N.-Österreich: Grammastetten bei Linz!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Tuxer Alpen, Innsbruck, 8734/1] „Wiltener Berg, 1884“, rev. K. H. Zahn sub: „f. *glandulosa*“, [scheda 2]: „*Hieracium murorum* L. ssp. *longilacerum* M.Z. 1915“, M-0292004.

Syntypus: „[Österreich, Oberösterreich, Mühlviertel, 7651/1] „Grammastetten b. Linz, Dürnberger“, A. Murr sub: „*H. murorum* forma ex A.T.“, rev. K. H. Zahn sub: „ssp. *longilacerum* ZAHN in Asch. Gr. Syn.“, M-0292005.

Derzeitiger Name: *H. murorum* subsp. *longilacerum* MURR & ZAHN

Anmerkung: Der Beleg aus Grammastetten ist zwar Syntypus, gehört aber wegen der geringen Blattform zu einer anderen Sippe.

****Hieracium murrianum*** [subsp. *hittense*] var. ***subcanescentiforme*** MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 13: 103 (1907)

Ind. loc.: „Höttinger Alpe gegen den Sattel“

Syntypi: [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Innsbruck, 8634/3]: „Höttinger Alpe“, J. Murr sub: „*Hier. Hittense* f. *calvescens* = var. *subcanescentiforme* m“., rev.: K. H. Zahn sub: „*Hieracium hittense*, kurz-zähnige, daher noch *Murrianum*-artig aussehende Form von höheren Standorten, *subcanescentiforme* Z. 1915“, M-0291899, Go-71151.

Derzeitiger Name: *H. pallenscens* subsp. *hittense* (MURR) GOTTSCHL.

****Hieracium obscuratum*** MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 5: 3 (1899)

Ind. loc.: „Arlberghöhe bei 1700 m, unmittelbar an der tirolischen Grenze, einzeln neben *H. Bocconeii* GRISEB. (Aug. 1898)“

Holotypus: [Österreich Vorarlberg, Verwallgruppe, 8826/4] „Arlberg, 1700 m, 1898.8., nur 1 Ex. mitgen. erinnert an *jurassicum*!“ J. Murr sub: „*Hieracium obscuratum* mh.“

Anmerkung: Beigelegt Ausschnitt aus „99 Beih. Kneuk. S. 3“.

Derzeitiger Name: *H. obscuratum* MURR subsp. *obscuratum*

****Hieracium oxyodon*** [subsp. *incisiforme*] var. ***internatum*** MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 50 (1930)

Ind. loc.: „Bayern: Dammkar bei Mittenwald (Murr)! Hopfürglhütte bei Mandling in Salzburg (Vetter)!“

Syntypi: [Deutschland, Bayern, Karwendelgebirge, 8533/4] „Dammkar b. Mittenwald a. Isar (Baiern, Karwendel), 1800 m sehr selten unter *Hier. glabratiforme* mh., *H. glabratoides* mh., *H. villosoides* mh. approx., *H. dentatum* ssp. *reductum* mh. 8.[18]99“, J. Murr sub: „*Hier. subcanescens* mh. der subsp. *pseudoisaricum* mh. nahe.“, rev. K. H. Zahn 1915 sub: „ssp. *incisiforme* β. *internatum* M.Z. (= pseudoisaricum-incisiforme) Mittelform“, M-0291925, Go-71356.

Anmerkung: Kann wegen der geringen Blattzählung zu *H. oxyodon* subsp. *subcanescens* gezogen werden.

****Hieracium oxyodon*** [subsp. *muretii*] var. ***submuretii*** ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 61 (1921)

Ind. loc.: „z. B. Ofenpaßstraße“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8634/4] „Haller Salzberg, Issanger, Kalkgeröll, äußerst selten, [18]96/8“, J. Murr sub: „*Hier. pseudoisaricum* mh.“, rev. K. H. Zahn sub: „Habe ich zu *Mureti* gestellt!“ [später mit anderer Tinte]: „*sub-Mureti* Z. 1915“, M-0291954.

Anmerkung: Zahn nennt im Protolog zwar nur „z. B. Ofenpaßstraße“, doch kann vorliegender Beleg, zumal von Zahn selbst annotiert, als Lectotypus gewählt werden.

Syntypus: [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8634/4] „Issanger am Fuße des Lavatschjoches, 1700 m, ganz selten, 1898.8.“ J. Murr sub: „*H. mureti* GREMLI“, rev. K. H. Zahn sub: „Kennzeichnend die äusserst nahe Verwandtschaft von *Mureti* u. *pseudoisaricum*. *submureti* M. Z.“, M-0291955.

Derzeitige Name: *H. oxyodon* subsp. *muretii* (GREMLI) ZAHN

***Hieracium oxyodon** [subsp. *muretii* var. *submuretii*] f. **pseudisariciforme** MURR & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 42 (1930)

Ind. loc.: „Vorarlberg: Gamperdona! Graubünden: Piz Murter 2500 m! Ofenpass“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Rätikon, 8823/2] „Gallina-Alpe i. Gauertal, 10.8.1919“ J. Murr sub: „*Hier. Muretii* GREMLI ssp. *pseudisariciforme* M.Z.“ [scheda 2]: „Gallinatal bei Frastanz, 10.8.[19]19“ J. Murr sub: „*Hier. Muretii* GREMLI ssp. *pseudisariciforme* mh. et Z. 1919“, conf. K. H. Zahn sub: „Zahn“, M-0291953; **Isolectotypus**: Go-71444.

Anmerkung: Bei ZAHN im Protolog steht fälschlicherweise Gamperdona statt Gallinatal/Gallina Alpe.

Derzeitige Name: *H. oxyodon* subsp. *muretii* (GREMLI) ZAHN

***Hieracium petryanum** ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1923 (1902)

Ind. loc.: „Elsaß: Plixburg!“

Syntypus: [Frankreich, Rég. Grand-Est, Dép. Haut-Rhin, Colmar, 7909/2] „Plixburg bei Winzenheim (Elsass), Aug. 1900“, K. H. Zahn sub: „*Hieracium petryanum* m. = *lycopifolium* – *rigidum*“, M-0291921.

Derzeitiger Name: *H. peudocorymbosum* subsp. *petryanum* (ZAHN) ZAHN

***Hieracium psammogenes** subsp. **subcaesiifloriforme** ZAHN in SCHINZ & THELLUNG, Fl. Schweiz ed. 3, II: 435 (1914)

Ind. loc.: „St. G[allen]: Alvier“

Lectotypus (hic designatus): [Schweiz, Kt. St. Gallen, KF 695: Churfürsten, 8822/3]: „Alvier gegen Palfries, [19]08.7., J. Murr sub: „*H. incisum* ssp. *humili-forme* mh.“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. psammogenes* Z. ssp. *subcaesiifloriforme* Z. in herb. Kaeser. Ab *H. bifidi* ssp. *caesiifloro* differt foliis super pilosis capitulis pedunculisque densis pilosis etc.“, [scheda 2]: „Alvier gegen Palfries, 1908.8“, J. Murr sub: „*H. psammogenes* ZAHN ssp. *subcaesiifloriforme* ZAHN in herb. Kaeser“, rev. K. H. Zahn sub: „zu *parcipilum*“, M-0291846.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *subcaesiifloriforme* (ZAHN) ZAHN

***Hieracium pseudolonchodes** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 395 (1902)

Ind. loc.: „ebendaher“ [= Stuben]

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8826/4]: „Arlberg, Stuben, Alfenzbach, [18]99.8“ J. Murr sub: „*Hieracium Hittense-silvaticum* (resp. *vulg s. Bocconeii*)-*melanophaeum*? also event. *H. Richenii* x *Eversianum* (also 6-9fach zusammengesetzt“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. benzianum* M.Z ssp. *vulgatifolium* M.Z., Koch p. 1821“, [scheda 3 manu Zahnii]: „Dies ist *vulgat.-Hittense* od *Eversianum*. Von üppigem Standort. Ähnliche Pfl. wie das *rubescens*[?] (*Ausserdorferi*-artig) Z.“, [scheda 4 manu Zahnii] „*vulgatifol.* b) *pseudolonchodes* a) *verum* Zahn 1915“, Go-67708.

Derzeitiger Name: *H. benzianum* subsp. *vulgatifolium* (MURR & ZAHN) ZAHN

***Hieracium pseudoboreale** subsp. **maranzae** MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1929 (1902)

Ind. loc.: „Trient: Mte Maranza“

Syntypi: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, 9932/4] „Trient: Monte Maranza, [18]99.9 Ende“ J. Murr sub: „*Hier. boreale*“, rev.: K. H. Zahn sub: „*pseudoboreale* ssp. *Maranzae* = *leiopsis-boreale*“, M-0291912, Go-71227.

Gehört zu: *H. sabaudum* subsp. *virgultorum* (JORD.) ZAHN

****Hieracium pseudostenoplectum*** subsp. ***ochroleuciforme*** MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 425 (1903)

Ind. loc.: „Jaufenthal“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Sterzing, 9134/3] „Jaufental, 25.8.[19]02“ J. Murr & E. Hellweger, det. J. Murr sub: „*H. ochroleuciforme* mh.? i.e. *pseudopicris* >- *elegantissimum*. Es wäre dies das zweite Ex., das ich besitze, es wurde wahrsch. v. Hellweger ausgerissen“, rev. K. H. Zahn sub: „Halte die Pfl. nur für eine Form von *H. pseudopicris* A.-T. Sie ist den Pfl. ähnlich, die ich var. *Christii* habe, wo auch die B[latt] U[nter] Seite flockig ist. lanceolat.-intybac.“ M-0291803.

Anmerkung: Zeigt so gut wie keine Unterschiede zur Typus-Unterart und kann daher mit dieser vereinigt werden: *H. pseudostenoplectum* ZAHN subsp. *pseudostenoplectum*.

****Hieracium racemosum*** subsp. ***leiopsis*** MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1927 (1902)

Ind. loc.: „Tirol: Innsbruck: Heiligenwasser! Paschberg! Wiltener Berg! Bozen: Klobenstein! Ritten! Trient: Mte Celva! etc.“

Syntypus: [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8734/1] „Innsbruck: Stangenberg [18]95/8.“, J. Murr sub: *Hier. boreale* var. *subsabaudum* f. *reducta*“, rev. K. H. Zahn sub: „Eine der schönsten Formen! Hat mit *boreale* weniger, wohl aber mit *racemosum* Verwandtschaft! *leiopsis* Z.“, M-0291915.

Syntypi: [Österreich, Tirol, Tuxer Alpen, 8734/4] „Innsbruck: Pastberg [18]97.9.“, J. Murr sub: „*Hier. boreale* FR. var. *subsabaudum*“, M-0291916, Go-71203.

Derzeitiger Name: *H. racemosum* subsp. *leiopsis* MURR & ZAHN

****Hieracium richenii*** MURR in DÖRFLER, Jahreskat. Wiener Bot. Tauschvereins 1900: 132 (1899)

Ind. loc.: „Vbg.“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8826/4]: „Arlberg: Stuben, [18]99 8.“, J. Murr sub: „*Hier. richenii* mh, (forma *per-silvaticum*)“, [scheda 2 manu Murrii]: „Arlberg: Stuben, Alfenzbach, [18]99 8.“ sub: „*Hier. richenii* mh. f. *dentata* d.h. dem *silvaticum* näher“, [scheda 3 manu Murrii]: „Also *richenii* = chlorif. -silv. richtig? Die Pfl. wechselt wie Sie sehen sehr. *H. richenii* wohl neben *H. subelong.* zu stellen? von dem es oft schwer zu unterscheiden“, rev. K. H. Zahn: „richtig!“, [scheda 4 manu Zahnii]: „*H. richenii* MURR fasse ich als *pulchrum-silvaticum* auf, also als (*villosum-prenanthoides-bupleuroides*)-*silvaticum*. *vulgatum* scheint mir trotz der Blattform ausgeschlossen Z.“, M-0291976 (Abb. 11); **Isolectotypus:** Go-71729.

Anmerkung: Die dem Beleg beiliegende Entwurfszeichnung von Pöhl für die Icones von Reichenbach Bd. 19/2 stammt nicht von vorliegender Pflanze.

Derzeitiger Name: *H. richenii* MURR

****Hieracium roripifolium*** MURR & ZAHN, Deutsch. Bot. Monatsschr. 20: 36 (1902)

Ind. loc.: „Pontigl am Brenner“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Gossensaß, 9034/2] Gossensaß, Pontigl am Brenner Eisackufer, 30.7.[19]01“, J. Murr sub: „*Hier. ramosum-humile?* nova sp.“, rev.: K. H. Zahn sub: „*Brennerianum-murorum, roripifolium*“, M-0292208.

Isolectotypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Gossensass, 9034/2] „am Eisack ober Pontigl, 30.7.[19]00, J. Murr sub: *Hier. ramosum-humile* mh., *H. roripifolium* mh.“, rev. K. H. Zahn [scheda 1]: Dieses herrliche Exemplar zeigt die Verhältnisse von *humile* äußerst charakteristisch“, [adnot. Murrii]: „wohl Nachtrieb?“, [scheda 2]: „Nachdem ich herausgefunden habe, dass bei fast allen Archieracien an den Blattstielen, namentlich bei Schattenexemplaren, Drüsen vorkommen, gelegentlich auch die eine oder andere am Blattrand, halte ich die vorliegende Pflanze nur noch für *H. ramosum* W. KIT. (mit drüsigen Hüllen: *subglandulosum* in K[och]. Syn.)“, M-0292209.

Derzeitiger Name: *H. caesium* subsp. *brennerianum* (ARV.-TOUV. ex ZAHN) GOTTSCHL.

****Hieracium silvaticum*** [subsp. *subdivitum*] var. ***extenuatum*** MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 99 (1904)

Ind. loc.: „Jaufental“

Holotypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Sterzing, 9134/1] „Jaufental [19]03/8“ J. Murr sub: „*H. Vipet.-silvat.*“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. silvat. Grex Crepidiflorum* ssp. *subdivitum* γ) *extenuatum* M.Z., B[lätter]. in den Stiel herablaufen!“, M-0292230.

Derzeitiger Name: *H. murorum* subsp. *subdivitum* (MURR & ZAHN) ZAHN

****Hieracium silvaticum*** subsp. ***infrasericatum*** MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 99 (1904)

Ind. loc.: „Cantanghel und Ravina bei Trient“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, 9933/1]



Abb. 11: *Hieracium richenii*.

„Cantanghel unter Fort Civezzano, 27.5.[19]03“, J. Murr sub: „Eigentümliche an *H. tephropogon* erinnernde, sehr früh blühende Form, schon im Absterben“, det. K. H. Zahn sub: „*H. silvaticum* ssp. *infrasericatum* M.Z. Ein *subcaesium* mit *silvaticum*-Bedrüsung an den Köpfchen! Daher zu *subcaesium* zu stellen, aber von *glau-cinum* u. ähnlichen doch genug verschieden. Behielt das ein Stück“, M-0292001; **Isolectotypus**: Go-74166.

Syntypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, 9932/4] „Ravina b. Trient, 7.5.[19]03“ J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*H. silvaticum* ssp. *infrasericatum* M.Z.“, M-0292002.

Derzeitiger Name: *H. murorum* subsp. *infrasericatum* (MURR & ZAHN) ZAHN

****Hieracium silvaticum*** subsp. ***subdivitum*** MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 99 (1904)

Ind. loc.: „Jaufental“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Sterzing, 9134/1] „Jaufental 8/[19]03“, J. Murr sub: „*H. elongat.* – < *silvaticum*“, rev. K. H. Zahn sub: „Stimmt!! *H. silvaticum* L. Grex *Crepidiflorum* n. ssp. *subdivitum* M.Z. 1903. B. mit *vulgatum*-artiger Zähnung, unters. ± flockig! Behielt die Hälfte.“, M-0292229; **Isolectotypus**: Go-76928.

Derzeitiger Name: *H. murorum* subsp. *subdivitum* (MURR & ZAHN) ZAHN

****Hieracium silvaticum*** [subsp. *subdivitum*] var. ***silvaticifolium*** ZAHN in REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2: 17 (1905)

Ind. loc.: „in valle Jaufental p. Sterzing, Tiroliae (leg. J. Murr)“

Holotypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Sterzing, Jaufental, 9134/1] [sine indic.], J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*H. silvaticum* L. Grex *crepidifolium* POL. ssp. *subdivitum* B) *silvaticifolium* ZAHN“, M-0292231.

Anmerkung: In MURR (1904: 99) nur nom. nud.!

Derzeitiger Name: *H. murorum* subsp. *subdivitum* (MURR & ZAHN) ZAHN

+***Hieracium solilapidis*** EVERS ex HUTER, Exs. autogr., cum descr. (1890)

Ind. loc.: „Tirolia septentr., in m^{te} Solstein, loc. glareosis calvar., raro, Jul.-Aug. 1889, detex. G. Evers“

Syntypus: [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Innsbruck, 8733/2] „Tractus Solstein; Lange Löhner, 14. Juli 1884, Evers“ det. G. Evers sub: *Hieracium solilapidis* m., M-0292020.

Anmerkung: Zum Publikationsdatum findet sich eine kurze Notiz bei MURR (1890: 111): „Von Huter wurde dieses *Hieracium* heuer als *H. solilapidis* n. sp. ausgegeben“.

Derzeitiger Name: *H. subspeciosum* NÄGELI ex PRANTL

****Hieracium sparsiramum*** subsp. ***mediosilvanum*** MURR & ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3,2: 1771 (1901)

Ind. loc.: „Dammkar bei Mittenwald“

Holotypus: [Deutschland, Bayern, Karwendelgebirge, 8533/4] „Dammkar b. Mittenwald a. Isar, nur 1 Ex., 22.8.[18]99“, J. Murr sub: „*Hier. bupleuroides* + *villosum*“, rev. K. H. Zahn sub: *H. sparsiramum* NP. ssp. *Mediosilvanum* M. et Z.“, M-0291958.

Anmerkung: „nur 1 Ex.“. Vorliegende Pflanze diente auch als Vorlage für Taf. 5B in REICHENBACH., Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2 (1904)

Derzeitiger Name: *H. sparsiramum* subsp. *mediosilvanum* MURR & ZAHN

****Hieracium subalpinum*** subsp. ***decrecentifolium*** MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 424 (1903)

Ind. loc.: „Im Jaufental nur an einer Stelle unter Erlengebüsch“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Sterzing, 9133/4] „Jaufental, 25.8.[19]02“, J. Murr sub: „*Hier. subalpinum* A.-T. var. *decrecentifolium* mh.“, rev. K. H. Zahn sub: „Gehört unter *subalpinum*! als Form. Kleine Expl. bilden das *vipetinum* wenn die StBl. nicht so entwickelt sind.“, M-0158986;

Isolectotypus: Go-66473.

Anmerkung: Entgegen seiner ursprünglichen Einschätzung („*subalpinum*“, heute: *H. umbrosum*) hat Zahn die Sippe dann zu *H. juranum* (heute: *H. jurassicum*) gestellt, wozu sie aber wegen der wenig umfassenden Stängelblätter und deren geringer Zähnung nicht gehört. Sie ist vielmehr identisch mit *H. umbrosum* subsp. *vippetinum* (HUTER) ZAHN.

****Hieracium subalpinum*** subsp. ***subelegans*** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 53: 424 (1903)

Ind. loc.: „Im Jaufenthal“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Sterzing, Jaufental, 9134/1] „Jaufen, Tirol, 25.8.[19]02“ J. Murr sub: „*Hier. subelegans* M.Z.“, rev. K. H. Zahn sub: „Schöne klare Form, die unter *subalpinum* als neue subspecies gehört. Sicher elegantissimum < silvaticum Z.“, M-0292233; **Isolectotypus:** Go-76926.

Anmerkung: Im Umschlag auch die Vorlage für Taf. 218 für REICHENBACH, Icon. Fl. Germ. Helv. 19/2!

Derzeitiger Name: *H. diaphanoides* subsp. *subelegans* (MURR & ZAHN) GOTTSCHL.

****Hieracium subcaesium*** var. ***nipholepioides*** MURR & ZAHN, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 99 (1904)

Ind. loc.: „am ‚Brückeke‘ und gegen die Plätzwiesen“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Schludersbach, 9338/2] Brückeke-Plätzwiesen, [19]03.4/8.“ J. Murr sub: „*Hier. subcaesium* ssp. *nipholepioides* M.Z.“ conf. K. H. Zahn sub: „Zahn“, M-0292255; **Isolectotypus:** Go-77156.

Syntypus: [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Bozen, Schludersbach, 9338/2] „Brückeke b. Altprags, [19]03 9/8“, J. Murr sub: „*Hieracium subcaesium* FR. ssp. *nipholepioides* M.Z. f. *pilosum*“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. subcaesium* FR. var.

nipholepioides M.Z. f. *pilosum* (versus *incisum*) Behielt 1 St.“, M-0292256.

Derzeitiger Name: *H. bifidum* subsp. *sinuosifrons* (ALMQ. ex DAHLST.) ZAHN

****Hieracium subcanescens*** MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 5: 61 (1899)

Ind. loc.: „auf der Wurzer-, Gowirl- [recte: Gowil] und Holzeralpe [...] Im Innsbrucker und Haller Kalkgebirge und bei Stuben am Arlberge“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Oberösterreich, Ennstaler Alpen, 8352/1] „Holzer- u. Gowil-Alpe b. Windischgarsten“ A. Dürrnberger sub: „*Hier. oxyodon* Fr. ssp. *pseudorupestre* N.P.“, M-0291956.

Derzeitiger Name: *H. oxyodon* subsp. *subcanescens* (MURR) ZAHN

****Hieracium subcanescens*** subsp. ***incisiforme*** MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 5: 61 (1899)

Ind. loc.: „Haller Anger nächst dem Isarursprunge“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, 8634/4] „Haller Anger, 1900 m, 1898/8“, J. Murr sub: „*Hier. subcanescens* mh. subsp. *incisiforme* mh.“, M-0291949; **Isolectotypus**: Go-71511.

Anmerkung: Wegen der langen Drüsenhaare der Korbstiele und den vereinzelt Drüsenhaaren an den Blatträndern gehört die Aufsammlung nicht zu *H. oxyodon*, zu der sie später von Zahn eingereiht wurde, sondern zu *H. valoddae* und ist im Übrigen auch identisch mit *H. valoddae* subsp. *coburgense* K.HARZ & ZAHN, nom. inval.

Derzeitiger Name: *H. valoddae* subsp. *incisiforme* (MURR) GOTTSCHL.

****Hieracium subcanescens*** subsp. ***langenense*** MURR, Jahresber. Vorarlb. Mus.-Vereins 44: 42 (1908)

Ind. loc.: „1907 an der Alfenz zwischen Langen und Stuben“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, Arlberg, 8826/4] „Alfenzbett unter Stuben, 1.8.[19]07“, J. Murr sub: „*Hier. subcanescens* mh. ssp. *langenense* mh. *H. mureti* + *bifidum*“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. oxyodon* Fr. ssp. *Langenense* MURR“, M-0291951.

Derzeitiger Name: *H. oxyodon* subsp. *langenense* (MURR) ZAHN

****Hieracium subelongatum*** subsp. ***sertigense*** ZAHN, Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamten Naturwiss. 40: 615 (1906)

Ind. loc.: „Sertigtal bei Davos, westlich von „Hinter den Ecken“ mit *oligophyllum*! (Zahn)“

Lectotypus (hic designatus): [Schweiz, Kt. Graubünden, KF 950: Davos, 9225/3] „Sertithal b. Davos, Aug. 1898“ K. H. Zahn sub: „*Hieracium Sertigense* ad int.; Dies ist eine merkwürdige Pflanze, die mit der beigelegten *dentatum*-Form zusammenwuchs. Sie scheint zwischen *dentatum* und einer von *alpinum* abzuleitenden Form zu stehen, worauf die Drüsen an Kopfstielen und Köpfen hinzudeuten scheinen sowie die Bewimperung der Bl[üten]zähnen“, [scheda 2 manu Zahnii]: „*H. subelongatum* N.P. = elong.-silvatic. Z.“, M-0292025 (Abb. 12+13).

Anmerkung: Beigeheftet zwei Entwurfzeichnungen von J. Pöll.

Derzeitiger Name: *H. wilczekianum* subsp. *sertigense* (ZAHN) ZAHN



Abb. 12: *Hieracium wilczekianum* subsp. *sertigense*, Typus-Beleg.



Abb. 13: *Hieracium wilczekianum* subsp. *sertigense*, Vorzeichnung von Pöhl.

+*Hieracium subpatulum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 110 (1921)

Ind. loc.: „Südöstliche Dolomiten: Wischberg bei Raibl (v. Benz)!“

Syntypus: [Italien, Friaul-Julisch-Venetien, Prov. Udine, Cave del Predil, 9547/3] [manu Murrii] „*H. subpatulum* Z. ex BENZ in litt. 02, unter *H. patulum* am Wischberg von Benz übersandt“, rev. K. H. Zahn 1915 sub: „*patulum* > *murorum*!“, M-0292021.

Anmerkung: Die 4 Exemplare des Typus-Materials in KL! sind 1-2-körbig und gehören wohl zu *H. pallescens*. Das hier vorliegende Exemplar ist reichkörbig (Zahn nennt im Protolog 8-15 Körbe, was unter Einrechnung der abortierten Körbe stimmt). Auffällig ist die an Hülle und Korbstielen deutliche Bedrüsung, was Zahn zu der Formel „*patulum* > *murorum*“ angeregt haben mag. Es scheint aber eine untypische Pflanze zu sein (Stängel nach Verletzung neu ausgetrieben, Körbe klein), so dass es sich empfiehlt, den Bogen in KL für eine Lectotypisierung heranzuziehen und gleichzeitig zu *H. pallescens* zu stellen.

****Hieracium subspeciosum* f. *bathycladum* MURR („*bathyclada*“), Oesterr. Bot. Z. 53: 377 (1903)**

Ind. loc.: „Im Gerölle der Isar vor Mittewald und zwischen Mittewald und Ellmau mehrfach, [...] Stuben am Arlberg“.

Lectotypus (hic designatus): [Deutschland, Bayern, Karwendelgebirge, 8533/4] „Isargries vor Mittewald, 5.8.[19]03. Scheint etwas gegen *bupleuroides* zu gehen?“, J. Murr sub: „*H. subspeciosum* NÆG. Eine Form mit sehr tiefem Akkladium (f. *bathycladum*)“, rev. K. H. Zahn sub: „kann jedenfalls nur als Var. der ssp. *subspeciosum* gelten, von der sie sich durch grenzlose Verästelung unterscheidet. Z.“, M-0292019.

Derzeitiger Name: *H. subspeciosum* NÄGELI & PETER

****Hieracium sulphureum*** subsp. ***praegartenense*** OBORNY & MURR,

Oesterr. Bot. Z. 48: 400 (1898)

Ind. loc.: „am 8. Juni 1897 bei Prägarten in der Richtung gegen Gallneukirchen“

Holotypus: [Österreich, Oberösterreich, Mühlviertel, 7653/1?] „Praegarten-Gallneukirchen, [18]97/6, nur ein Stück“, J. Murr sub: „*H. Magyaricum* x *Auricula*?“, rev. A. Oborny sub: „*Hieracium Koernickianum* NG.PT. ssp. *Prageartenense* m.“, M-0292098.

Derzeitiger Name: *Pilosella koernickiana* (NÄGELI & PETER) SOJÁK

****Hieracium sulgeri*** MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 19: 36 (1913)

Ind. loc.: „auf grasig-gerölligem Boden unter der Gauschla vor Palfries“

Syntypi: [Schweiz, Kt. St. Gallen, KF 693: Walenstadt, 8922/1?] „Helvetia: In alpe Palfries m. Alvier, 1750 m, 3. et 8.8.1911“, J. Murr sub: „*Hieracium sulgeri* MURR = *cydoniifolium*-*bifidum*, potius *cottianum* > *bifidum*“ [C. H. Zahn: *Hieraciotheca Europaea* No. 675], M-0158973, Go-66518+66519.

Derzeitiger Name: *H. cydoniifolium* subsp. *sulgeri* (MURR) ZAHN

+***Hieracium tommasinii*** subsp. ***adenothyrsum*** SAGORSKI & ZAHN, Magyar Bot. Lapok 6: 223 (1908)

Ind. loc.: „Montenegro: In fauce calc. pr. Njegus, 1000 m (Gelmi, Sagorski)! – Albania: Greča versus Selce (Baldacci, It. Alb. VII. no. 233!, sub nom. „*stupposum*“), Trijepsi (idem, No. 186!)“

Syntypi: „Flora Montenegro, Njegus, in rupibus calc., Julio 1904“, A. Sagorski sub: „*Hieracium stupposum* RCHB.“, conf. K. H. Zahn sub: „Z.“, rev. J. Murr sub: „*H. adenothyrsum* Z.“, [scheda 2, rev. K. H. Zahn 1915]: „*Hieracium adenothyrsum* SAG. et Z.“, M-0291919, Go-71180.

Derzeitiger Name: *H. macrodontoides* (ZAHN) ZAHN subsp. *macrodontoides*

****Hieracium trachselianum*** subsp. ***porrectiforme*** MURR, Allg. Bot. Z. Syst. 10: 100 (1904)

Ind. loc.: „bei 1900 m über der Höttinger Alpe“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Tirol, Karwendelgebirge, Innsbruck, 8634/3] „Höttinger Alpe, gegen den Sattel, 1900m“, J. Murr sub: „*H. trachselianum* subsp. *porrectiforme* mh.“, rev.: K. H. Zahn sub: „*Grex trachselianum*! subsp. *porrectiforme* M. Ist fast genau = *H. Trachselianum* β) *hirsutum* CHRISTENER, von dem es sich nur durch oberseits kahle B. unterscheidet. Geht von *Trachselianum*

etwas gegen *silvaticum*, d. h. seinem Aussehen nach, ohne dass damit die wirkliche Stellung der Pflanze gemeint sein soll, die Sie ja als Höttingense – incisum angeben. Beflockung nur oben, ± Drüsenlosigkeit etc. nähern die Pfl. dem *Trachselianum* bedeutend“, M-0159060; **Isolectotypus**: Go-67729.

Derzeitiger Name: *H. pallescens* subsp. *porrectiforme* (MURR) MURR

***Hieracium valdepilosum** [subsp. *pseudelongatum*] f. **profundiramum** MURR, Oesterr. Bot. Z. 53: 14 (1903)

Ind. loc.: „Rauz am Arlberg“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8827/3] „Arlberg: Rauz, [18]99.8“, J. Murr sub: „*H. villosum* > *prenanthoides*, *H. elong. pseudelongatum* var. *profundiramum* mh.“, M-0292028.

Derzeitiger Name: *H. valdepilosum* subsp. *pseudelongatum* (NÄGELI & PETER) ZAHN

***Hieracium vulgatum** subsp. **ausugum** MURR & ZAHN, Oesterr. Bot. Z. 52: 322 (1902)

Ind. loc.: „Bei Tenna am Caldonazzo-See (21. Juni 1901)“

Lectotypus (hic designatus): [Italien, Trentino-Alto-Adige, Prov. Trento, 9933/4]: „Tenna am Caldonazzo-See, 21.6.[19]00“, J. Murr sub: „*H. vulgatum* > Dollineri, *H. Ausugum* s. sp.“, M-0292192.

***Hieracium vulgatum** subsp. **glareigenum** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 380 (1921)

Ind. loc.: „Vorarlberg: über Bludenz! Arlberg! Gentschelalp! 1000-1400 m“

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Bregenzerwald, 8824/2] „Nocalpe Muttersberg b. Bludenz, 1915 25.7.“ J. Murr sub: „*Hier. vulg. ssp. glareigenum*“ rev. K. H. Zahn sub: „Ähnlich ssp. *spodoleucum* Dst.“, M-0292103;

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8826/4] „Arlberg, gegen Rauz im Gerölle, [18]98/8., zuerst [18]95/8 vor Stuben gef.“, J. Murr sub: „*Hier. ramosum* W.K. forma det. A.T.“, rev. K. H. Zahn sub: „a= *glareigenum* M.Z.“, M-0292105;

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, Arlberg, 8826/4] „Stuben, [19]07 IX.“, J. Murr sub: „*H. dem anfractum* noch nahe, doch sehr gegen *Benz[ianum]*. neigend“ rev. K. H. Zahn sub: „Dem *aurulentum* JORD. ähnlich = *subramosum* A.-T.“, [scheda 2 manu Zahnii]: „Diese Formen bilden einfach das *H. subramosum* A.-T. / eine gar nicht üble Bezeichnung / *glareigenum* M.Z.“, M-0292106.

Derzeitiger Name: *H. lachenalii* subsp. *glareigenum* (MURR & ZAHN) ZAHN

***Hieracium vulgatum** subsp. **sanguinolentum** MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 384 (1921)

Ind. loc.: „Vorarlberg: Schnifnerberg (Murr)!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Bregenzerwald, 8724/4] „Schnifnerberg 1918“ J. Murr sub. „*H. vulg.*“, rev. K. H. Zahn sub: „*vulgatum* FRIES ssp. *sanguinolentum* M. Z. 1920“ [scheda 2 manu Zahnii]: „*H. vulgatum* Fr. ssp. *sanguinolentum* M.Z.“, M-0292177; **Isolectotypus**: Go-76444.

Derzeitiger Name: *H. lachenalii* subsp. *sanguinolentum* (MURR & ZAHN) ZAHN

**Hieracium vulgatum* subsp. *subirriguifrons* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 378 (1921)

Ind. loc.: „Schweiz: Salvan!, Mayens de Sion!, Zürich!, Hohe Rhonen!, Buchs! Vorarlberg: Übersaxen, 1100 m!, Feldkirch!, Arlberg! Inntal in Tirol! Oberstdorfer Alpen im Algäu!“

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Bregenzerwald, 8724/4] „Thüngersberg, 1100 m, 28.8.[19]15“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*irriguum* Fr. ssp. *subirriguifrons* ZAHN“, M-0292156;

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Bregenzerwald, 8724/3]: „Vorarlbergia: In m. Kulm pr. Uebersaxen, 1100 m, VII. 1913“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*Hieracium vulgatum* Fr. ssp. nov. *irriguifrons* M. Z.“ [C. H. Zahn: Hieraciotheca Europaea No.888], M-0292154;

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Bregenzerwald, 8624/3] „Fraxern-Hohe Kugel, 1200 m 1915.8.“, J. Murr sub: „*Hier. vulg.*“, rev. K. H. Zahn sub: „ssp. *subirriguifrons* Z.“, M-0292155;

Syntypi: [Österreich, Vorarlberg, Bregenzerwald, 8724/4] „Schnifnerberg, 1400 m, 15.7.[19]15“, J. Murr sub: „*Hier. vulgatum*“, rev. K. H. Zahn sub: „ssp. *subirriguifrons*“, M-0292158, Go-76488;

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Lechquellengebirge, Arlberg, 8826/4] „Kalkgeröll vor Stuben neben *H. glaucum*, *bupl.*, *Stubenense*, [19]03 12/8“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*H. vulgatum* Fr. zur Gruppe *sciaphilum* gehörig! [scheda 2 manu Zahnii]: „*H. vulgatum* Fr. ssp. *subirriguifrons* Z. Von *irriguum* durch die flockige Hülle verschieden. Z.“, M-0292159;

Syntypi: [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8826/4] „Rauz am Arlberg, 1911.8.“, J. Murr sub: „*Hier. divisum* JORD. ssp. *trigenaicum* M.Z.“, rev. K. H. Zahn sub: „*H. vulgatum* Fr. ssp. *irriguum* Fr.“, [scheda 2 manu Zahnii]: „Am besten zu ssp. *irriguifrons* M.Z.“, M-0292160, Go-76487.

Anmerkung: Die 13 Belege von *H. lachenalii* subsp. *subirriguifrons* im Herbar Harz sind teilweise heterogen, obwohl 12 davon von Zahn selbst, allerdings zu verschiedenen Zeiten, bestimmt oder revidiert wurden. Im Protolog führt Zahn als Synonym „*H. irriguifrons* ZAHN, H. Eur. (1914) n. 888!“ an. Damit ist dieses Exsikkat bevorzugt für eine Lektotypisierung des Namens heranzuziehen, wobei auch dieses Exsikkat nicht homogen ist.

Derzeitiger Name: *H. lachenalii* subsp. *subirriguifrons* (ZAHN) ZAHN

**Hieracium vulgatum* subsp. *triangulatidens* MURR & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 368 (1921)

Ind. loc.: „Vorarlberg: Fuckele [recte: Furkele] bei Bludenz (Murr)!“

Lectotypus (hic designatus): [Österreich, Vorarlberg, Bregenzerwald, 8825/1] „Furkele b. Bludenz, 1.7.[19]18“, J. Murr sub: „*Hier. vulgatum* Fr.“, rev. K. H. Zahn sub: „ssp. *triangulatidens* M.Z. 1920“, M-0292148.

**Hieracium vulgatum* [subsp. *trinsicum*] var. *acroleucomorphum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 401 (1921)

Ind. loc.: „Arlberg: Stuben“

Syntypus: [Österreich, Vorarlberg, Lechtaler Alpen, 8826/4] „Vorarlbergia: Inter saliceta pr. Stuben ad radices m. Arlberg, c. 1400 m, solo glar. calc., 21.8.1909“, J. Murr, det. K. H. Zahn sub: „*Hieracium vulgatum* Fr. ssp. *acroleuroides* MURR et ZAHN (*H. subramosum* A.-T. in sched.)“ [C. H. Zahn: Hieraciotheca Europaea No.463], M-0292146.

Anmerkung: Die Angabe „Variet foliis submaculatis“ auf der Schede ist nicht als Beschreibung dieser Sippe anzusehen, sondern gibt nur einen Hinweis auf die Variabilität hinsichtlich der Blattfleckung.

Derzeitiger Name: *H. vulgatum* subsp. *acroleucomorphum* (ZAHN) ZAHN

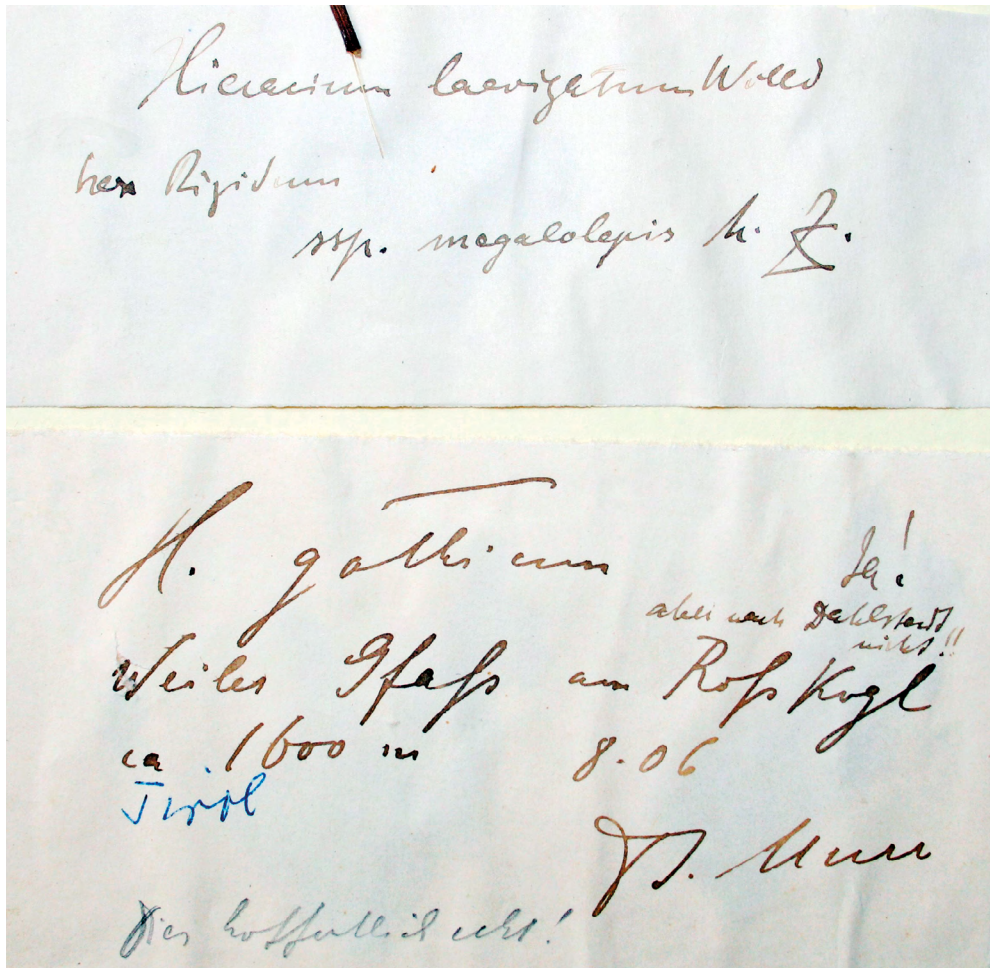


Abb. 14: Gegenseitige Kurzkommunikation von Murr und Zahn auf Herbarscheden.

5. Fazit

Lange Zeit, vor allem in den ersten Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg, bestand die Befürchtung, dass Zahns immense Zahl von Neubeschreibungen größtenteils nicht mehr verifizierbar sei, weil ein wichtiger Grundstock, auf dem seine Arbeit beruhte, nämlich die *Hieracium*-Bestände im Berliner Herbar, bei einem Bombenangriff am 1. März 1943 komplett zerstört wurde. Auch sein eigenes Herbar, das 1940 nach Berlin kam und nicht mehr inseriert, sondern nach Eberswalde ausgelagert wurde, ist dort in den letzten Kriegstagen ebenfalls ein Opfer der Zerstörung geworden, vgl. GOTTSCHLICH (2015).

So beklagenswert diese Verluste auch sind, lassen sich die Befürchtungen doch dahingehend relativieren, indem Zahns Werk auf der Durchsicht einer Reihe weiterer größerer Herbarien beruht. Anzuführen sind hier besonders die Herbarien von Bern (BERN), Budapest (BP), Genf (G), Innsbruck (Ferdinandeam, IBF), Lausanne (LAU), Wien (WU) und Zürich (Z/ZT).

Daneben sah er eine Vielzahl von umfangreichen Einzelsammlungen durch, die nach Bearbeitung wieder an die jeweiligen Sammler zurückgingen und heute in verschiedenen Museen deponiert sind.

Eine wichtige davon stellt die hier behandelte Sammlung von Murr dar, wobei als Besonderheit hinzukommt, dass diese Sammlung in engem, sich gegenseitig ergänzenden Kontakt mit Zahn zustande kam (Abb. 14), Murr aber hinsichtlich seiner zahlreichen eigenverantwortlichen Neubeschreibungen durchaus einen eigenständigen Part dabei einnahm.

Quantitativ ergibt sich folgendes Bild:

	Anzahl beschriebener Taxa	Typus-Belege im Hb. Harz (M)	Anteil
spec. nov.	38	14	36,8%
grex nov.	2	1	50%
subsp. nov.	118	58	49,1%
var. nov.	68	30	44,1%
subvar. nov.	1	0	0%
f. nov.	13	7	53,8%
Summe	240	110	45,8%
comb. nov.	51	---	---
nom. inval.	15	---	---
nom. illeg.	1	---	---

Wie schon eingangs vermutet, zeigen die Zahlen, dass die von Murr gesammelten *Hieracium*-Belege und die darin eingeschlossenen Typus-Belege im Herbar Harz (M) wohl die Hauptsammlung Murrs zu dieser Gattung darstellen. Der Vergleich der Zahlen von beschriebenen Taxa und aufgefundenen Typus-Belegen lässt aber sogleich die Frage aufkommen, wo das restliche Typen-Material liegt. Zwar konnten schon früher vom Verfasser einige Murrsche Typen in anderen Herbarien gefunden werden (siehe oben Abb. 6), jedoch sind es insgesamt nur knapp über 100. Für die Lücke ergibt sich bislang keine Erklärung.

Was die qualitative Seite anbelangt, so werden von den 39 im Artrang von Murr (oder Murr & Zahn) beschriebenen Taxa heute nur noch acht anerkannt, die meisten anderen von Zahn zumindest im Unterartrang noch berücksichtigt, manchmal aber auch nur als Synonym einer Varietät (*H. lappachense*) oder überhaupt nicht mehr registriert (*H. uberans*).

Von den 118 neu beschriebenen Unterarten sind die meisten heute noch akzeptiert, wenn auch die Mehrzahl davon umgruppiert wurde und heute unter einem anderen Artnamen figuriert. Wie die Kommentare zu den Typen zeigen (z. B. bei *H. trachselianum* subsp. *porrectiforme*), war Zahn wohl nicht immer hundertprozentig von einer Murrschen Novität überzeugt, wollte ihm aber wohl auch nicht alles abschlagen, um ihn nicht dauerhaft zu vergrätzen, aber in manchen anderen Fällen sah er sich schon veranlasst, ein Veto einzulegen, so bei der von Murr als „6-9-fach zusammengesetzten“ Hybride *H. pseudolonchodes*, die er nur als Varietät von *H. benzianum* akzeptierte oder bei *H. arvetii* subsp. *isariciforme*, wo er notierte: „man kann aus so wenig abweichenden Formen keine neuen Arten machen“.

Was die zahlreichen neuen Taxa im Varietäts-, Subvarietäts- oder Formenrang betrifft, so hat Zahn einige davon später in den Unterartrang erhoben, die meisten aber (oft anders zugeordnet) gelten lassen. Taxa dieser Rangstufe werden heute zumeist als obsolet betrachtet, sofern sie sich nicht als bemerkenswerte apomiktische Lokalformen erweisen die dann entsprechend hochzustufen sind. Sie sind deshalb hier stillschweigend der entsprechenden Unterart zugeordnet.

Insgesamt ergibt sich daraus eine starke „Bereinigung“ der Sippenzahl und für den Block der beibehaltenen Murrschen Sippen zumindest zur Hälfte eine über die Typen jetzt definierte Basis für weiteres taxonomisches Arbeiten in der Gattung.

6. Danksagung

Prof. Dr. Dieter Podlech[†] ermutigte mich, die Revision der über 8000 *Hieracium*-Belege aus dem Herbar Kurt Harz in Angriff zu nehmen und organisierte auch die Montierung eines großen Teils dieser Belege. Dr. habil. Andreas Fleischmann danke ich für vielerlei Hilfen bei der organisatorischen Abwicklung. Dr. Ralf Hand, Berlin und Dr. Hans-Joachim Esser, München, danke ich für die Befassung mit nomenklatorischen Anfragen, letzterem auch für die Digitalisierung der Typus-Belege, die Übermittlung der Scans dazu sowie die kritische Durchsicht des Manuskriptes. Auskünfte zu nicht ermittelbaren Geographika verdanke ich Dr. Walter Brücker, Altdorf (Schweiz) und Prof. Dr. Konrad Pagitz, Innsbruck. Herrn Mag. Christoph Volaucnik, Stadtarchiv Feldkirch, danke ich für die Überlassung des Portraitfotos von Josef Murr und für Literaturhinweise. Herrn Prof. Manfred A. Getzner, Schattenburgmuseum, Feldkirch, danke ich für den Scan einer Postkarte von J. Murr und für Hilfe bei der Transskription.

7. Literatur

7.1 Bibliographie botanischer Arbeiten Murrs mit Bezug zur Gattung *Hieracium* s.l.

- MURR, J. 1883: Ins oberste Lechthal! – Oesterr. Bot. Z. **33**: 85-89, 121-125.
- MURR, J. 1886: Eine Umgehung des Höhenberges bei Innsbruck. – Deutsche Bot. Monatsschr. **4**: 162-171.
- MURR, J. 1888: Wichtigere neue Funde von Phanerogamen in Nordtirol. – Oesterr. Bot. Z. **38**: 202-206, 237-240.
- MURR, J. 1889: Wichtigere neue Funde von Phanerogamen in Nordtirol. II. – Oesterr. Bot. Z. **39**: 9-13, 45-49.
- MURR, J. 1890: Beiträge zur Kenntnis der Hieracien Nordtirols. – Deutsche Bot. Monatsschr. **8**: 108-112.
- MURR, J. 1891: Verzeichnis in Nordtirol entdeckter Pflanzenarten und Formen. – Programm k. k. Oberrealschule Innsbruck **1891**: 52-57.
- MURR, J. 1892: Beiträge zur Flora von Steiermark (speziell der Flora von Marburg). – Deutsche Bot. Monatsschr. **10**: 129-134.
- MURR, J. 1893a: Zur Flora von Nordtirol. – Oesterr. Bot. Z. **43**: 175-180, 220-225.
- MURR, J. 1893b: Nachträgliche Bemerkungen über *Hieracium pulchrum* A. T. in Nordtirol. – Oesterr. Bot. Z. **43**: 353-354.
- MURR, J. 1894a: Beiträge zur Flora von Südsteiermark. – Deutsche Bot. Monatsschr. **12**: 3-6.
- MURR, J. 1894b: Verzeichnis der von mir in Nordtirol gefundenen Hybriden. – Deutsche Bot. Monatsschr. **12**: 91-100.
- MURR, J. 1895a: Nachlese zur Flora von Südsteiermark. – Deutsche Bot. Monatsschr. **13**: 60-62.
- MURR, J. 1895b: Beiträge zu den Pilosellinen Nordtirols. – Deutsche Bot. Monatsschr. **13**: 84-88.
- MURR, J. 1895c: Ueber mehrere kritische Formen der „*Hieracia Glaucina*“ und nächstverwandten „*Villosina*“ aus dem nordtirolischen Kalkgebirge. – Oesterr. Bot. Z. **45**: 392-394, 424-430.
- MURR, J. 1895d: Beiträge zur Kenntnis der alpinen Archieracien Tirols. – Allg. Bot. Z. Syst. **1**: 189-192, 206-208, 230-232.
- MURR, J. 1896: Beiträge zur Flora von Oberösterreich. – Deutsche Bot. Monatsschr. **14**: 45-48.
- MURR, J. 1896a: Frauhitt und Hafele Kar im Innsbrucker Kalkgebirge. – Allg. Bot. Z. Syst. **2**: 120-126.
- MURR, J. 1896b: Beiträge zur Kenntnis der Piloselloiden Tirols. – Deutsche Bot. Monatsschr. **14**: 101-106.
- MURR, J. 1897): Beiträge zur Flora von Oberösterreich. – Deutsche Bot. Monatsschr. **15**: 45-48.
- MURR, J. 1897-1898: Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg (IX). – Deutsche Bot. Monatsschr. **15**: 76-81 (1897); **16**: 61-66, 110-112 (1898).
- MURR, J. 1897-1900: Beiträge und Bemerkungen zu den Archieracien von Tirol und Vorarlberg. – Deutsche Bot. Monatsschr. **15**: 221-228, II. 242-244, III. 270-272, IV. 281-285, IV[sic!]. 321-323 1897); **18**: V. 4-7, VI. 52-54, VI[sic!]. 140-141 1900).
- MURR, J. 1898a: Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg (X). – Deutsche Bot. Monatsschr. **16**: 110-112.
- MURR, J. 1898b: Die Piloselloiden Oberösterreichs. – Oesterr. Bot. Z. **48**: 258-265, 343-346, 397-404.
- MURR, J. 1898c: Nachtrag zur Flora von Ober- und Nieder-Österreich. – Allg. Bot. Z. Syst. **4**: 80-81

- MURR, J. 1898d: *Hieracium khekii* JABORNEGG in sched. Ein unbestrittener Archieracienbastard. – Allg. Bot. Z. Syst. **4**: 105-107.
- MURR, J. 1899a: Wichtigere neue Funde von Phanerogamen in Nordtirol. – Oesterr. Bot. Z. **39**: 9-13, 45- 49.
- MURR, J. 1899b: Die Hieracia Prenanthoidea und Picroidea von Tirol und Vorarlberg. – Allg. Bot. Z. Syst., Beih. **1**: 1-8.
- MURR, J. 1899c: Einiges Neue aus Steiermark, Tirol und Oberösterreich. – Allg. Bot. Z. Syst. **5**: 41-42, 58-61.
- MURR, J. 1900: Beiträge zur Kenntnis der Hieracien von Kärnten und Steiermark. – Oesterr. Bot. Z. **50**: 56-61.
- MURR, J. 1901: [Rezension] Zu H. Zahns Bearbeitung der Hieracien in der Koch-Hallier'schen Synopsis. Verl. von Reissland in Leipzig. 1901. – Allg. Bot. Z. Syst. **7**: 214-217.
- MURR, J. 1902a: Bemerkungen zur Flora von Pola. – Allg. Bot. Z. Syst. **8**: 109- 112.
- MURR, J. 1902b: Beiträge zu den Gesetzen der Phylogenesis II. – Deutsche Bot. Monatsschr. **20**: 35-39, 73-75.
- MURR, J. 1902-1903: Weitere Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien Tirols, Südbayerns und der österreichischen Alpenländer. – Oesterr. Bot. Z. **52**: 317-322, 351-357, 389-396, 495-501 (1902); **53**: 14-20 (1903).
- MURR, J. 1903a: Pflanzengeographische Studien aus Tirol. Die thermophilen Elemente der Innsbrucker Flora. – Allg. Bot. Z. Syst. **9**: 118-122.
- MURR, J. 1903b: Weitere Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien Tirols, Südbayerns und der österreichischen Alpenländer. II. – Oesterr. Bot. Z. **53**: 377-381, 422-427, 460-463.
- MURR, J. 1904a: Sudeten-Hieracien in den Ostalpen. (Szudéti Hieraciumok a Keleti Alpeseben.) – Magyar Bot. Lapok **3**: 213-215.
- MURR, J. 1904b: Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg (XVI.). – Allg. Bot. Z. Syst. **10**: 38-42.
- MURR, J. 1904c: Weitere Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien von Tirol, Vorarlberg und Südbayern. III. – Allg. Bot. Z. Syst. **10**: 97-102.
- MURR, J. 1905: Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg XVII. – Allg. Bot. Z. Syst. **11**: 3-5, 29-32, 49-51.
- MURR, J. 1907a: [Rezension] Zu K. H. Zahns „Hieracien der Schweiz“. – Allg. Bot. Z. Syst. **13**: 80-83.
- MURR, J. 1907b: Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien von Tirol, Vorarlberg und Südbayern IV. (IX). – Allg. Bot. Z. Syst. **13**: 101-116.
- MURR, J. 1908: Die Hieracien des Arlbergs. – Jahresber. Vorarlb. Mus.-Vereins **44**: 33-47.
- MURR, J. 1909: Beiträge zur Kenntnis der Hieracien von Vorarlberg, Liechtenstein und des Kantons St. Gallen. (X. Folge der Hieracien-Beiträge). – Allg. Bot. Z. Syst. **15**: 23-27, 37-39.
- MURR, J. 1910: Weitere Beiträge zur Flora von Vorarlberg und Liechtenstein. – Jahresber. K. K. Staatsgymn. Feldkirch **55**: 3-32.
- MURR, J. 1911: Pflanzengeographische Studien aus Tirol. 9 Tiefenrekorde. – Allg. Bot. Z. Syst. **17**: 106-113.
- MURR, J. 1913: Beiträge zur Flora von Tirol, Vorarlberg, Liechtenstein und des Kantons St. Gallen XXV. – Allg. Bot. Z. Syst. **19**: 55-57.
- MURR, J. 1919: Botanische Studien aus Feldkirch. II. Hinterlassene Halbweisen unserer Flora. – Feldkircher Anzeiger, **111**. Jg. Nr. 45-49 (3., 7., 11., 14., 18. Juni 1919).
- MURR, J. 1920: Le mie scoperte botaniche nel Trentino. dal 1897 al 1906, con alcune aggiunte. – Studi Trentini **1**: 232-246.
- MURR, J. 1922: Geschichte der botanischen Erforschung Liechtensteins. – Jahrb. Hist. Ver. Fürstentum Liechtenstein **22**: 43-80.

- MURR, J. 1923-26: Neue Uebersicht über die Farn- und Blütenpflanzen von Vorarlberg und Liechtenstein mit Hervorhebung der geobotanischen Verhältnisse und mit Berücksichtigung der Nachbargebiete. – Sonderschriften hrsg. von der naturwissenschaftlichen Kommission des Vorarlberger Landesmuseums Bregenz **1**: I-XXIV, 1-144; **2**: XXV-XXXII, 145-288 (1923); **3(1)**: XXXIII-XL, 289-400 (1924); **3(2)**: XLI-XLVII, 401-507 (1926). Kommissionsverlag: Buchhandlung F. Unterberger, Feldkirch.
- MURR, J. 1927: Aggiunte alla Flora delle provincie di Bolzano e Trento e del territorio confinante. – Studi Trentini, Ser. 2, **8**: 101-106.
- MURR, J. 1930: Gurgl und das Grisebachsche Habichtskraut. – Tiroler Anzeiger Nr. **197**: 4-6.
- MURR, J. 1931: Ein halbes Jahrhundert wissenschaftlicher Schriftstellerei. – Tiroler Anzeiger, 8., 9., 11. und 15. Mai 1931. Innsbruck.
- MURR, J., ZAHN, K. H. & J. POELL 1904-1912: *Hieracium*. – In: REICHENBACH, L. & H. G. REICHENBACH: Icones Florae Germanicae et Helveticae. Vol. **19**(2: 1-8 (1904); 9-48 (1905); 49-95, 97-104 (1906); 105-152 (1907); 153-184 (1908); 185-214, 217-240 (1909); 241-288 (1910); 289-324 (1911); 325-341 (1912). Friederici de Zezschwitz, Lipsiae et Gerac.

7.2 Sonstige Literatur

- AMMANN, G. 1986: Jahresbericht 1985. – Veröff. Tiroler Landesmus. Ferdinandeum **66**: 127-144.
- ANON. („J. ST.“) 1926: Der Botaniker Josef Murr publiziert den letzten Teil seines grundlegenden Werks „Neue Übersicht über die Farn- und Blütenwelt von Vorarlberg und Liechtenstein“ 1922-1926). – Wiener Stimmen, 1.7.1926.
- ARVET-TOUVET, C. 1913: Hieraciorum praesertim Galliae et Hispaniae Catalogus Systematicus. Préface de l'Abbé H. Coste. – Paul Klincksieck, Paris.
- ASTER, I. 2020: Die Geschichte der Botanischen Sammlung der Tiroler Landesmuseen – 1823 bis 2019. – Wiss. Jahrb. Tiroler Landesmus. **13**: 370-377.
- DÖRFLER, I. 1902: Herbarium Normale. Schedae al Centuriam XLIV. – O. Hensel, Gottesberg, Vindobonae.
- GÄRTNER, G. & NEUNER, W. 2001: Biographische Notizen zu in Tirol und Vorarlberg tätigen Floristen und Botanikern. – In: MAIER, M, NEUNER, W. & POLATSCHKE, A.: Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg, Band 5: 587-631 (J. Murr p. 609). Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.
- GERSTLAUER, L. 1932: Dr. Josef Murr †. – Mitt. Bayer. Bot. Ges. **4**: 205.
- GANSS, I. 1983: In Memoriam Dr. Josef Murr. Bergheimat – Jahresschr. Liechtensteiner Alpenvereins **1983**: 65-78.
- GOTTSCHLICH, G. 2007: Die Gattung *Hieracium* L. (Compositae) im Herbarium Rupert Huter (Vinzentinum Brixen, BRIX). Kommentiertes Verzeichnis mit taxonomischen und nomenklatorischen Ergänzungen unter besonderer Berücksichtigung der Typus-Belege. – Veröff. Tiroler Landesmus. Ferdinandeum **86** (Sonderband): 5-416.
- GOTTSCHLICH, G. 2009a: Typenmaterial der Gattung *Hieracium* L. (Compositae) in den Botanischen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Innsbruck (IBF). – Wiss. Jahrb. Tiroler Landesmuseen **2**: 88-109.
- GOTTSCHLICH, G. 2009b: Die Gattung *Hieracium* L. (Compositae) in der Region Abruzzen (Italien). – Stapfia **89**: 1-328.
- GOTTSCHLICH, G. 2015: Karl Hermann Zahn (1865-1940). Leben, Werk und wissenschaftliches Umfeld des Monographen der Gattung *Hieracium*. – Stapfia **102**: 1-126.
- GOTTSCHLICH, G. 2018: Korrespondenz und Archivalien im Nachlass des *Hieracium*-Monographen Karl Hermann Zahn (1865-1940). Verzeichnis und Auswertung. – Stapfia **109**: 197-227.

- GRASS, F. 1975: Murr, Josef (1864-1932), Botaniker und Lehrer. – Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950, Bd. **6** (Lfg. 30, 1975: 447-448).
- HARZ, K. 1907: Flora der Gefäßpflanzen von Kulmbach und den angrenzenden Gebietsteilen des Fichtelgebirges, Frankenwaldes und Frankenjuras. – Ber. Naturf. Ges. Bamberg **19/20**: 1-250.
- HARZ, K. 1915: Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg. – Ber. Naturf. Ges. Bamberg **22/23**: 1-327.
- HARZ, K. 1925: Neue Hieracien-Funde in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **18**: 65-73.
- HARZ, K. 1927: Weitere neue Hieracien-Funde in Bayern. – Mitt. Bayer. Bot. Ges. **4(7)**: 87-91.
- HARZ, K. 1929: Weitere neue Hieracien-Funde. – Mitt. Bayer. Bot. Ges. **4(9)**: 135-139.
- IPNI 2023: International Plant Names Index. – <http://www.ipni.org> [Zugriff am 8. April 2023].
- MÄRZ, E. 1990: Die große Depression in Österreich 1930-1933. – Wirtschaft und Gesellschaft **16(3)**: 409-437.
- MURR, J. 1890: Die Pflanzenwelt in der griechischen Mythologie. – Wagner'sche Universitätsbuchhandlung, Innsbruck (Nachdruck Bouma, Groningen. 1969).
- NÄGELI, C. & PETER, A. 1886-1889: Die Hieracien Mittel-Europas. II. Band. Monographische Bearbeitung der Archieracien. 1.-2. Heft (1886), 3. Heft (1889). – R. Oldenbourg, München.
- NIEDERKLOPFER, P. 2011: «Murr, Josef», Stand: 31.12.2011. – In: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), URL: https://historisches-lexikon.li/Murr,_Josef, abgerufen am 30.6.2022.
- PÖLL, J. 1932: Studienrat Prof. Dr. Murr †. – Vorarlberger Monatshefte **13**: 46-48.
- SCHWIMMER, J. 1923: Schulrat Dr. Josef Murr. Eine Widmung zu seinem 60. Geburtstage. – Vierteljahresschr. Gesch. Landesk. Vorarlbergs **6**: 45-49.
- SCHWIMMER, J. 1932: Studienrat Dr. Josef Murr †. – Alemania **5**: 240-243.
- STADELMANN, J. 1932: Studienrat Dr. Josef Murr Prof. i. R. – Der Mittelschullehrer **14**, Nr. **4**: 120.
- VALLASTER, C. 1981: Josef Murr zum 50. Todestag. – Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein **11**: 53-59.
- WALDE, K. 1932: Studienrat Prof. Dr. Josef Murr †. – Innsbrucker Nachrichten, 7.1.1932, p. 9.
- WOLF, J. 1932: Die im abgelaufenen Schuljahr verstorbenen Professoren. **67**. Jahresber. des Bundesgymnasiums in Feldkirch, 3-9.
- ZAHN, K. H. 1900-1902: *Hieracium*. – In: W. D. J. Koch's Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora. Dritte, neubearbeitete Auflage in Verbindung mit namhaften Botanikern herausgegeben von Professor Dr. E. Hallier, fortgesetzt von R. Wohlfahrt. Zweiter Band: 1591-1750 (1900); 1751-1910 (1901); 1911-2070 (1902). O. R. Reisland, Leipzig.
- ZAHN, K. H. 1906: Die Hieracien der Schweiz. – Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamten Naturwiss. (Zürich) **40(4)**: 163-728.
- ZAHN, K. H. 1921-1923: *Hieracium*. – In: ENGLER A. (Hrsg.): Das Pflanzenreich. **75**(IV.280: 1-288, **76**(IV.280: 289-576, **77**(IV.280: 577-864 (1921), **79**(IV.280: 865-1146 (1922), **82**(IV.280: 1147-1705 (1923). Engelmann, Leipzig.
- ZAHN, K. H. 1922-38: *Hieracium*. – In: ASCHERSON, P. F. A. & K. O. P. P. GRAEBNER: Synopsis der mitteleuropäischen Flora **12(1)**: 1-80 (1922), 81-160 (1924), 161-400 (1929), 401-492 (1930); **12(2)**: 1-160 (1930), 161-480 (1931), 481-640 (1934), 641-790 (1935); **12(3)**: 1-320 (1936), 321-480 (1937), 481-708 (1938). Borntraeger, Leipzig, Berlin.